



Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2009



Impressum

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2, 80539 München

www.stmelf.bayern.de • www.forst.bayern.de

E-Mail: info@stmelf.bayern.de

Oktober 2009

Titelfoto

Franz Etschmann

**Forstliche Gutachten
zur Situation
der Waldverjüngung
2009**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Zusammenfassung	6
1 Verfahren, Durchführung und Aussagen des Forstlichen Gutachtens	7
1.1 Entwicklung des Verfahrens	7
1.2 Grundkonzept des Verfahrens	7
1.3 Ziel des Aufnahmeverfahrens	7
1.4 Durchführung der Außenaufnahmen	7
1.5 Beteiligung der Waldbesitzer und Jäger	7
1.6 Eignung des Verfahrens	8
2 Aufnahmeverfahren der Verbissinventur	8
2.1 Auswahl der Probeflächen	8
2.2 Stichprobenumfang	8
2.3 Auswahl der Einzelpflanzen	9
2.4 Erhebungsmerkmale bei der Einzelpflanze	10
3 Ergebnisse der Stichprobeninventur 2009	10
3.1 Zeitliche Entwicklung der Verbissbelastung	10
3.2 Verbissbelastung im Bergwald	13
3.3 Verbissbelastung in den verschiedenen Waldbesitzarten	14
3.4 Baumartenzusammensetzung und Stammzahlen der Verjüngung	16
4 Erstellung der Forstlichen Gutachten	17
4.1 Inhalt	17
4.2 Stufen der Verbissbewertung	17
4.3 Beurteilung der Inventurergebnisse	18
4.4 Abschussempfehlung	20
5 Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2009	21
5.1 Höhe der Verbissbelastung	21
5.2 Abschussempfehlungen	21
6 Verfahrenstest	24
7 Zusammenfassende Wertung und Schlussfolgerungen	26
Anlagen	
Anlage 1 Auswertung der Verbissinventur für Bayern 2009	27
Anlage 2 Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss für ausgewählte Baumarten	28
Anlage 3 Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2009 verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten	31
Anlage 4 Ergebnisse der Verbissinventur und der Forstlichen Gutachten nach Hegegemeinschaften im Jahr 2009	34
Anlage 5 Karte Leittriebverbiss Laubholz mit Tanne 2009	50
Anlage 6 Karte Leittriebverbiss Nadelholz ohne Tanne 2009	51
Anlage 7 Karte Veränderung Leittriebverbiss Laubholz mit Tanne (2006 bis 2009)	52
Anlage 8 Karte Veränderung Leittriebverbiss Nadelholz ohne Tanne (2006 bis 2009)	53
Anlage 9 Karte Wertung der Verbissbelastung durch die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	54
Anlage 10 Karte Abschussempfehlung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .	55

Einleitung

Der Aufbau möglichst naturnaher, leistungsfähiger und stabiler Mischwälder mit standortgemäßen Baumarten ist ein wichtiges jagd- und forstpolitisches Ziel, das nur erreicht werden kann, wenn die Waldverjüngung nicht durch zu hohe Wildbestände im Wachstum beeinträchtigt wird.

Nach Art. 32 Abs. 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG) ist den zuständigen Forstbehörden vor der Abschussplanung für das Schalenwild Gelegenheit zu geben, sich auf der Grundlage eines Forstlichen Gutachtens über eingetretene Wildschäden an forstlich genutzten Grundstücken zu äußern und ihre Auffassung zur Situation der Waldverjüngung darzulegen. Bei der Abschussplanung ist neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen.

Rechtliche Rahmenbedingungen sind dabei der in Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern (BayWaldG) festgelegte Grundsatz „Wald vor Wild“ und Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 BayJG, wonach die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen soll (Waldverjüngungsziel).

Die langfristige, vorausschauende und standortgemäße Verjüngung der Wälder ist eine wesentliche Aufgabe nachhaltiger Forstwirtschaft. Sie ist von größter Dringlichkeit im Bergwald des bayerischen Alpenraums, in Nadelholz-Reinbeständen, deren Umbau in stabile Mischbestände gerade im Hinblick auf die Klimaveränderungen forciert werden muss, und auf Schadflächen, die nach Borkenkäferbefall oder Sturmwurf wieder aufgeforstet werden müssen.

Besonders hervorzuheben ist, dass die gesetzlichen Vorgaben sowohl die Belange des Allgemeinwohls als auch den umfassenden Schutz des Grundeigentums berücksichtigen. Mit der Ausrichtung der Jagd auf die natürliche Verjüngung sollen die Grundeigentümer in die Lage versetzt werden, das waldbauliche Potenzial weitestgehend ausschöpfen zu können. Eine Einschränkung der potenziellen Baumartenpalette oder deren übermäßige Beeinträchtigung durch Wildverbiss nimmt dem Waldbesitzer von vornherein seine waldbaulichen Optionen und schränkt sein Eigentumsrecht ein. Zudem kann er einen nicht unerheblichen wirtschaftlichen Schaden erleiden, zum Beispiel durch Totalausfall von Verjüngungen, erhöhtes Risiko durch Entmischung und Qualitätseinbußen. Das Gemeinwohlinteresse liegt vor allem darin, dass die Wälder auch künftig die vielfältigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen optimal erfüllen können und die biologische Vielfalt der Wälder erhalten und gesteigert wird. Dies ist am besten durch die Verjüngung von standortgemäßen, naturnahen und artenreichen Mischwäldern gewährleistet, die eine hohe Klimatoleranz, Stabilität und Störungstoleranz gegenüber Schadereignissen aufweisen.

Um ihrem gesetzlichen Auftrag gerecht zu werden, fertigen die unteren Forstbehörden vor der Erstellung des Drei-Jahres-Abschussplanes für Rehwild für jede Hegegemeinschaft ein Forstliches Gutachten, das auf einer Verbissinventur nach einem statistisch abgesicherten Stichprobenverfahren basiert.

Die Verfahrensabläufe wurden mit den betroffenen Verbänden – Landesjagdverband Bayern, Bayerischer Bauernverband, Bayerischer Waldbesitzerverband und Verband der Bayerischen Grundbesitzer – abgestimmt.

Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Verbissinventur und der Forstlichen Gutachten im Jahr 2009 landesweit zusammengefasst. Sie geben einen Überblick über den Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung. Der Bericht ist gemäß dem Beschluss des Bayerischen Landtages vom 19. März 1986 (Drs. 10/9715), betreffend „Bericht über die Verjüngungssituation der Wälder“ jeweils in dreijährigem Abstand dem Bayerischen Landtag vorzulegen.

Zusammenfassung

Vor Beginn der Vegetationszeit 2009 wurden in Bayern zum neunten Mal in 747 Hegegemeinschaften die Verbiss- und Fegeschäden an jungen Waldbäumen erhoben. Jäger und Grundeigentümer hatten die Möglichkeit, die Erhebungen im Gelände zu begleiten. Auf 21 688 Verjüngungsflächen wurden insgesamt über zwei Millionen junge Bäume aufgenommen. Auf dieser Grundlage haben die zuständigen Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die hegegemeinschaftswisen Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung gefertigt. Darin bewerten sie die Verbissituation anhand der aufgenommenen Daten unter Berücksichtigung der örtlichen Situation und geben Abschussempfehlungen ab. Die Gutachten wurden Anfang Oktober 2009 den unteren Jagdbehörden als Grundlage für die Abschussplanungen vorgelegt.

Nach den Ergebnissen der Stichprobeninventur sind in Bayern alle Baumarten, die für standortgemäße, stabile Mischwälder von Bedeutung sind, in den Verjüngungen vertreten. Nach einem Anstieg im Jahr 2006 ist die Verbissbelastung 2009 im bayerischen Durchschnitt wieder gesunken. Bei der Betrachtung der längeren Zeitreihe muss aber festgestellt werden, dass die Verbissbelastung, die sich in den 1990er Jahren verringert hatte, seit dem Jahr 2000 bei vielen Baumarten auf einem immer noch hohen Niveau stagniert.

Der durchschnittliche Leittriebverbiss beträgt bei den Nadelhölzern fast 6 % (2006: 8 %, 2003 und 2000: 5 %), bei den Laubhölzern über 24 % (2006: 28 %, 2003: 22 %, 2000: 23 %). Die Verbissbelastung der am häufigsten vorkommenden Fichte sank auf 4 % (2006: 7 %). Am stärksten verbissen sind weiterhin die Eichen mit über 32 % (2006: 36 %) und die Edellaubhölzer mit knapp 29 % (2006: 35 %). Die stabilisierende Mischbaumart Tanne war zu 20 % (2006: 29 %) am Leittrieb verbissen.

Beim Vergleich der Regierungsbezirke auf der Basis der durchschnittlichen Leittriebverbissprozente 2009 für Laubholz gibt es folgende Reihung: Oberbayern 20 %, Niederbayern 21 %, Unterfranken 24 %, Oberpfalz 25 %, Mittelfranken 27 %, Oberfranken 27 %, Schwaben 28 %. Dabei war in allen Regierungsbezirken eine Abnahme des Verbisses zu verzeichnen, am stärksten in den Regierungsbezirken Oberpfalz und Schwaben, weniger ausgeprägt in Unterfranken.

Insgesamt ist der Verbiss in allen Waldbesitzarten gesunken. Dabei gibt es nach wie vor Unterschiede. So beträgt der durchschnittliche Leittriebverbiss bei den Laubbäumen und Tannen im Privatwald knapp 25 % (2006: 30 %), im Körperschaftswald rund 26 % (2006: 31 %) und im Staatswald unter 20 % (2006: 21 %).

Auch im Bergwald des Alpenraums hat der Schalenwildverbiss bei den meisten Baumarten wieder abgenommen: Fichte 3 % (2006: 5 %), Buche 13 % (2006: 15 %) und Edellaubholz 30 % (2006: 32 %). Problematisch ist aber, dass hier der Leittriebverbiss bei der Tanne entgegen den bayernweiten Trend mit 16 % (2006: 13 %) angestiegen ist. Denn gerade der Baumart Tanne kommt in der Stabilisierung von Schutzwäldern eine Schlüsselrolle zu.

64 % der Hegegemeinschaften weisen eine für den Wald noch nicht tragbare Verbissbelastung auf (2006: 70 %, 2003: 50 %, 2000: 53 %). Dort sind auch in Zukunft weitere und in vielen Fällen verstärkte Anstrengungen notwendig, um die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen zu können.

In 52 % der Hegegemeinschaften wurde die Empfehlung ausgesprochen, den Abschuss zu „erhöhen“ oder „deutlich zu erhöhen“ (2006: 65 %, 2003: 45 %, 2000: 43 %).

Es konnten aber auch zahlreiche positive Entwicklungen neu festgestellt bzw. bestätigt werden. In 48 % der Hegegemeinschaften konnte empfohlen werden, die Schalenwildabschüsse beizubehalten oder zu senken (2006: 35 %, 2003: 55 %, 2000: 57 %).

Die statistischen Ergebnisse auf Landesebene geben den Gesamttrend wieder, örtlich können davon jedoch Abweichungen auftreten. Für die Abschussplanung der Reviere sind die für die Hegegemeinschaften gefertigten Gutachten maßgebend. Ihr Hauptziel ist es, dazu beizutragen, dass Revierinhaber und Jagdvorstände einvernehmlich Abschusspläne aufstellen, die insbesondere dem Waldverjüngungsziel nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 BayJG Rechnung tragen.

1 Verfahren, Durchführung und Aussagen des Forstlichen Gutachtens

1.1 Entwicklung des Verfahrens

Die Bayerische Forstverwaltung führte erstmals 1986 eine Verbissinventur auf Stichprobenbasis als Grundlage für die Forstlichen Gutachten durch. Die Inventur wurde in den Jahren 1988, 1991, 1994, 1997, 2000, 2003, 2006 und erneut 2009 wiederholt. Das Verfahren ist von der Deutschen Forstservice GmbH (Prof. Dr. Zöhler) entwickelt und von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft weiter angepasst worden. Seit 1991 wurde das Aufnahmeverfahren unverändert beibehalten. Seit dem Jahr 2000 wird auf die Aufnahme von Ersatzflächen verzichtet, wenn die aufzunehmende Verjüngungsfläche vollständig gegen Wildverbiss geschützt ist.

1.2 Grundkonzept des Verfahrens

Die Erstellung der Gutachten gliedert sich in die Verbissinventur und die gutachtliche Wertung der Ergebnisse.

Der **Verbissinventur** liegt ein einheitliches Aufnahmeverfahren zugrunde, mit dem objektive Daten erhoben werden. Sie zeigen die Beeinträchtigung der Waldverjüngung durch Schalenwildverbiss und Fegeschäden. Aussagen zur Struktur der Verjüngungen sind in einem begrenzten Umfang möglich.

Die ermittelten Ergebnisse werden einer **fachlichen Würdigung** unterzogen. Dabei gehen auch Informationen über die Waldverhältnisse sowie örtliche Erfahrungen mit ein. Entscheidend ist die Frage, wie sich die Verjüngungen in den kommenden Jahren entwickeln können. Dafür müssen die künftige Verbissgefährdung, Veränderungen des Wuchsverhaltens oder Entmischungstendenzen eingeschätzt werden.

1.3 Ziel des Aufnahmeverfahrens

Die Forstlichen Gutachten treffen Aussagen über die Höhe der Verbissbelastung in den Hegegemeinschaften und leiten daraus Empfehlungen für die Abschussplanung ab. Das Stichprobenverfahren braucht für statistisch gesicherte Ergebnisse rund 30 Aufnahmeflächen.

1.4 Durchführung der Außenaufnahmen

Das Aufnahmeverfahren blieb gegenüber den Vorjahren unverändert. Die Außenaufnahmen erfolgten in den Monaten März bis Mai. Die Durchführung war Aufgabe der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und wurde zum überwiegenden Teil mit eigenem Personal durchgeführt.

1.5 Beteiligung der Waldbesitzer und Jäger

In bewährter Weise hat die Forstverwaltung die Grundeigentümer, Waldbesitzer und Jäger in das Verfahren eingebunden, um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Vor Beginn der Außenaufnahmen wurde das Aufnahmeverfahren bei regionalen Auftaktveranstaltungen beispielhaft vorgestellt. Eingeladen waren Jagdvorsteher, Eigenjagdbesitzer, Jagdpächter, Hegegemeinschaftsvorsitzende, untere Jagdbehörde, Jagdbeirat und Kreisjagdberater.

Zu den Außenaufnahmen wurden wieder die Vertreter der Jägerschaft und der Grundeigentümer eingeladen. In vielen Bereichen Bayerns wurde dieses Angebot im Jahr 2009 gegenüber den Vorjahren verstärkt genutzt.

Aus den Rohdaten berechnete die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft die Ergebnisse. Nach Abschluss der Auswertungen wurden die hegegemeinschaftswesen Ergebnisse der Inventuren im Juli allen Jagdvorstehern, Inhabern von Eigenjagdreviere und Revierpächtern mit der Möglichkeit zur Stellungnahme binnen vier Wochen zur Verfügung gestellt. Anschließend wurden Informationsveranstaltungen mit dem Ziel des Meinungsaustausches durchgeführt.

Danach erstellten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Forstlichen Gutachten und übermittelten sie bis Anfang Oktober den unteren Jagdbehörden.

1.6 Eignung des Verfahrens

Vier unabhängige Gutachter (Prof. Dr. Hothorn, Ludwig-Maximilians-Universität München; Prof. Dr. Kennel, Prof. Dr. Knoke und Prof. Dr. Mosandl, alle Technische Universität München) haben im Jahr 2007 das Inventurverfahren hinsichtlich der statistischen Objektivität und Aussagekraft untersucht und die Eignung des Verbissprozentes als Indikator zur Quantifizierung der Verbisswirkungen geprüft. Die wissenschaftliche Expertise kommt zu dem Schluss, „dass das in Bayern praktizierte Verfahren zur Erfassung und Beurteilung des Zustandes der Waldverjüngung repräsentative Verjüngungsflächen objektiv auswählt und den Verbiss dort mit Hilfe eines gut geeigneten Indikators sorgfältig misst. In Verbindung mit einer fundierten gutachtlichen Stellungnahme durch die vor Ort zuständigen Forstleute wird die Diskussion um den Zustand der Waldverjüngung auf eine quantitative und belastbare Grundlage gestellt, was bislang in anderen Bundesländern fehlt.“

2 Aufnahmeverfahren der Verbissinventur

2.1 Auswahl der Probeflächen

Während bei den vergangenen Aufnahmen die Probebestände anhand eines Gitternetzes auf der topografische Karte im Maßstab 1 : 25 000 ausgewählt wurden, wurde 2009 erstmals ein Gitternetz für die gesamte Fläche des Freistaats Bayern erstellt. Dadurch kann das Netz jetzt auch in geografische Informationssysteme (GIS) eingebunden werden und in benutzerfreundlichen, individuellen Kartenabschnitten ausgedruckt werden. Durch die Neuerstellung ist die Lage der einzelnen Gitternetzpunkte nicht mehr mit den vorhergehenden Aufnahmen vergleichbar.

Die Rasterweite des Gitternetzes blieb mit 1,225 km Netzlinienabstand unverändert. Jeder Gitterlinienschnittpunkt markiert den Mittelpunkt eines circa 150 Hektar großen Einzugsbereiches. Befand sich in diesem Einzugsbereich Wald, wurde die dem Gitternetzpunkt nächstgelegene Verjüngungsfläche als Probefläche ausgewählt, wenn sie folgende Bedingungen erfüllte:

- mindestens 1 300 Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe pro Hektar (entspricht eine Pflanze pro acht Quadratmeter),
- Die Spitze des Leittriebes konnte vom Schalenwild noch erreicht werden (unter Berücksichtigung der möglichen Schneelagen),
- eine Gerade von mindestens 50 Meter Länge kann durch die Fläche gelegt werden (40 Meter Aufnahme gerade zuzüglich 2 x 5 Meter Randabstand).

War die nächstgelegene, den Anforderungen entsprechende und damit eigentlich aufzunehmende, Verjüngungsfläche vollständig gegen Wildverbiss geschützt, so wurde auf die Aufnahme einer Ersatzfläche verzichtet.

2.2 Stichprobenumfang

Eine repräsentative Aussage zum Zustand der Vegetation wird auf der Ebene der Hegegemeinschaften getroffen. Zur statistischen Absicherung wurde eine Mindestzahl von 30 Stichprobenpunkten pro Hegegemeinschaft angestrebt. Statistisch abgesicherte Ergebnisse für einzelne Baumarten erfordern in der Regel die Aufnahme von mindestens 50 Pflanzen. Insbesondere bei selteneren Baumarten wird diese Zahl jedoch oftmals unterschritten. Diese Ergebnisse können dann nur mit Einschränkungen bewertet werden.

2.3 Auswahl der Einzelpflanzen

Auf der Verjüngungsfläche wurden nach folgendem System 75 Einzelpflanzen größer oder gleich 20 Zentimeter als Probepflanzen ausgewählt: Eine Gerade von mindestens 40, höchstens 100 Meter Länge wurde mit Fluchtstäben in der Verjüngungsfläche festgelegt. Auf dieser Geraden wurden fünf Stichprobenpunkte fixiert. Diese Punkte verteilten sich gleichmäßig auf der Aufnahmegegeraden, wobei der erste und letzte jeweils 5 Meter von der Flächengrenze entfernt lagen.

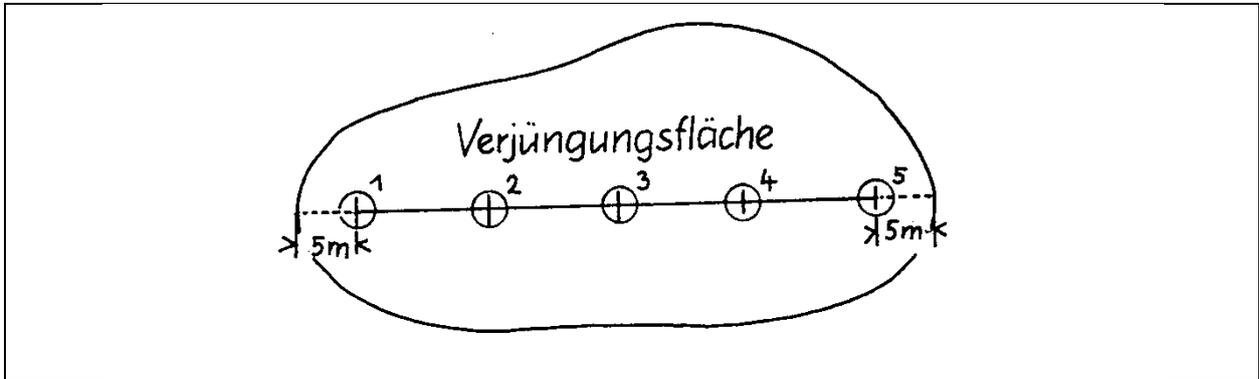


Abbildung 1: Lage der Aufnahmepunkte in einer Verjüngungsfläche

Von diesen Punkten aus wurden jeweils die nächstliegenden 15 Forstpflanzen mit einer Höhe von mindestens 20 Zentimeter gesucht, Baumart und Höhe festgestellt und auf Verbiss- und Fegeschäden untersucht. Die erste an jedem Stichprobenpunkt angetroffene Pflanze wurde mit einem farbigen Markierungsband vorübergehend markiert, um sie später bei etwaigen Kontrollen wieder finden zu können.

Soweit vorhanden, wurden außerdem an jedem der fünf Stichprobenpunkte jeweils die nächstgelegenen fünf Pflanzen unter 20 Zentimeter innerhalb des Probekreises aufgenommen und nach denselben Kriterien (ohne Fegeschäden) wie die Pflanzen ab 20 Zentimeter untersucht.

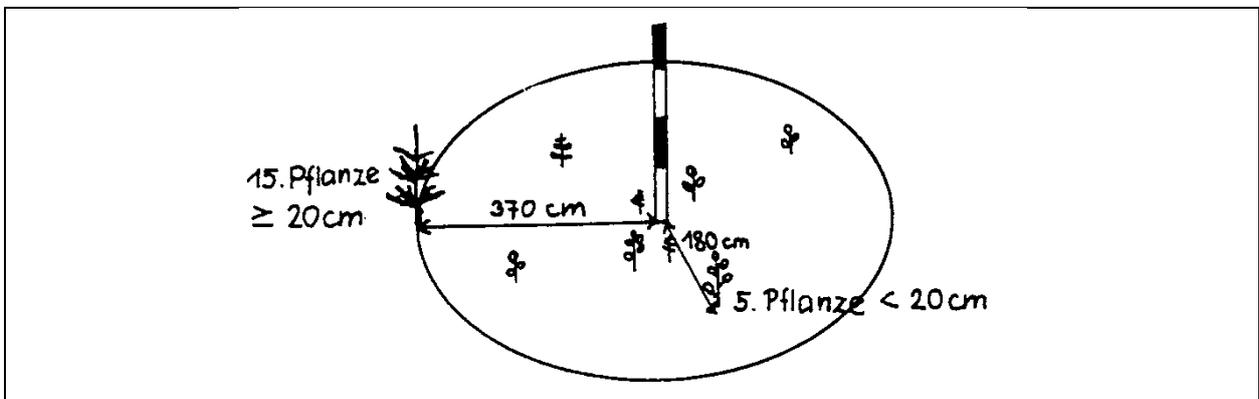


Abbildung 2: Auswahl der aufgenommenen Verjüngungspflanzen

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe, die innerhalb der Probekreise lagen, wurden nach Baumarten getrennt gezählt und auf Fegeschäden hin untersucht.

2.4 Erhebungsmerkmale bei der Einzelpflanze

Bei jeder Pflanze wurden folgende Merkmale erhoben:

- Baumart und Höhe,
- Verbiss im oberen Drittel,
- Leittriebverbiss (sofern ein unverbissener Ersatzleittrieb vorhanden ist, wird kein Leittriebverbiss festgestellt. Der Ersatzleittrieb muss dabei klar die Funktion des Leittriebs übernommen haben, das heißt eine aufrechte Gipfelknospe aufweisen und sichtbar höher sein als der verbissene Leittrieb),
- Fegeschäden.

Dabei war nur der Verbiss durch Schalenwild zu berücksichtigen.

Die so erhobenen Verbiss- und Fegeschäden stellen nur einen Teil der vom Schalenwild verursachten Einwirkungen auf die Verjüngung des Waldes dar. Nicht erfasst werden

- vom Wild aufgenommene Früchte und Samen,
- die Ausfälle durch Totverbiss,
- die Minderung des Zuwachses,
- Verzweiselung und Verbuschung.

3 Ergebnisse der Stichprobeninventur 2009

Einschließlich aller Sonderauswertungen wurden heuer in 747 Hegegemeinschaften 25 730 Aufnahmeflächen ausgewählt. Auf 21 688 bzw. 84 % der Flächen war eine Verbissaufnahme möglich. 4 042 Flächen waren gegen Wildverbiss geschützt. Im Vergleich zu 2006 ist der Anteil der gezäunten Flächen von 14 % auf fast 16 % gestiegen (2006: 3 633 gezäunte Flächen von 25 173). Eine Häufung von gezäunten Flächen ist ein wichtiges Indiz dafür, dass in diesen Gebieten der Verbissdruck zu hoch ist, da die Waldbesitzer zur Sicherung der Verjüngung aufwändige Schutzmaßnahmen ergreifen müssen. Insgesamt wurden über 1,9 Millionen Forstpflanzen auf Verbiss untersucht. Zusätzlich wurden knapp 150 000 Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe aufgenommen.

Die Auswertungsergebnisse aller Hegegemeinschaften sind auszugsweise (nur Leittriebverbiss an wichtigen Baumarten) der Anlage 4 zu entnehmen.

3.1 Zeitliche Entwicklung der Verbissbelastung

Leittriebverbiss

Unversehrte Terminaltriebe sind für die Entwicklung der Verjüngung von wesentlicher Bedeutung. Wird die Gipfelknospe verbissen, geht in der Regel der Höhenzuwachs eines Jahres verloren. Bei der Tanne, die erst im übernächsten Jahr einen Ersatztrieb ausbildet, sind es sogar zwei Jahre. Dies verzögert nicht nur die Höhenentwicklung, sondern vergrößert auch das Risiko für nochmaligen Verbiss, weil die kleinen Pflanzen länger im verbissgefährdeten Höhenbereich verbleiben. Bei stärkerem und wiederholtem Verbiss bleiben die empfindlichen Laubbäume und die Tanne in ihrer Entwicklung deutlich zurück und werden schließlich von den weniger betroffenen Baumarten wie der Fichte überwachsen und vollständig verdrängt. So wachsen anstelle der angestrebten stabilen Mischbestände Reinbestände einer Baumart heran, die einem deutlich höheren Risiko für Schadereignisse unterliegen und die Produktpalette des Waldbesitzers stark einschränken. Der Verbiss des Leittriebes kann, vor allem bei Laubbäumen, auch zu Qualitätsverlusten führen, da die Pflanzen zur Zwieselbildung neigen und dadurch später wertmindernde Stammformen ausbilden.

Das seit 1991 unveränderte Aufnahmeverfahren ermöglicht eine vergleichende Beurteilung der zurückliegenden 18 Jahre (Abbildung 3).

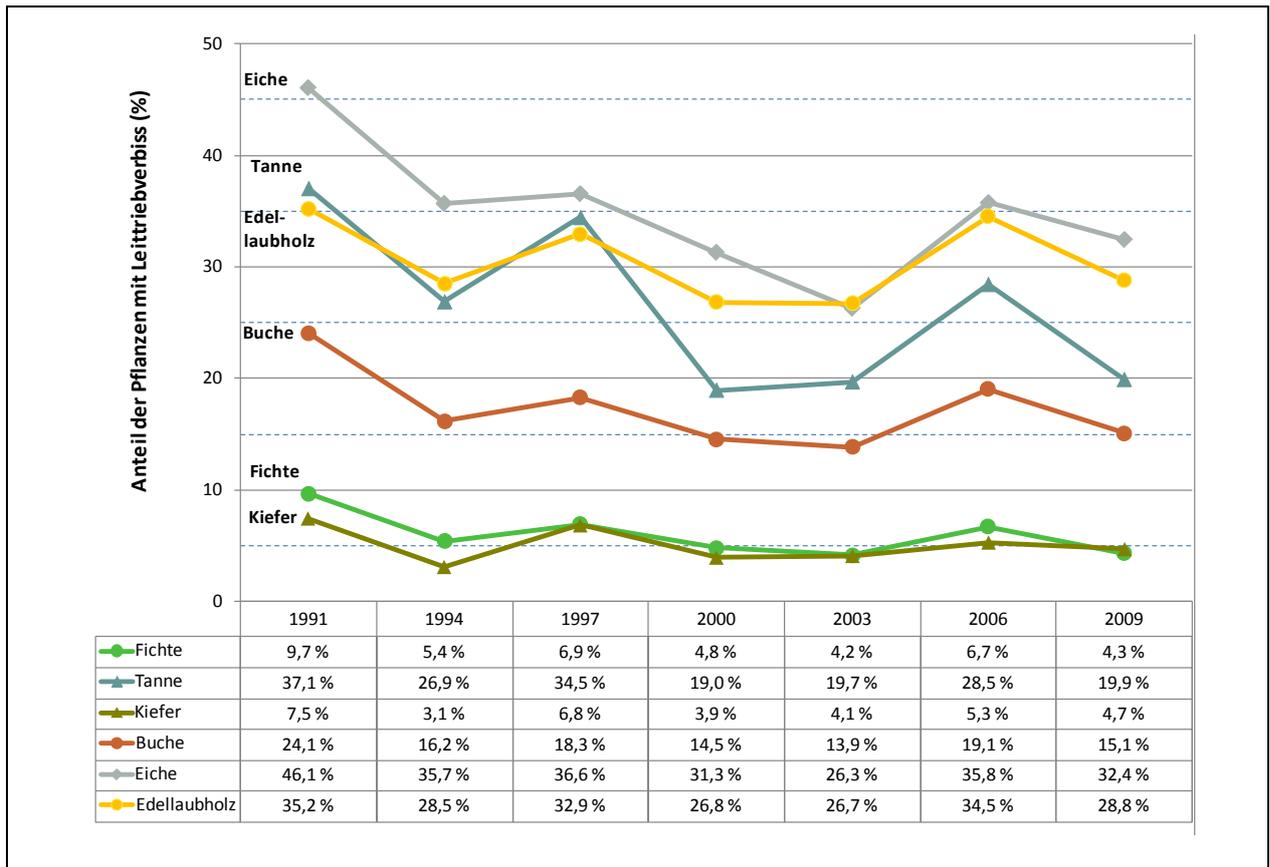


Abbildung 3: Zeitreihe Leittriebverbiss in Bayern (1991 bis 2009)

Seit 1991 ist eine insgesamt abnehmende Verbissbelastung zu beobachten. Die problematische Trendumkehr im Jahr 2006 hat sich 2009 nicht fortgesetzt. Es muss jedoch auch festgestellt werden, dass die Verbissprozente seit dem Jahr 2000 stagnieren. Gerade bei den verbissempfindlichen Laubbäumen und der Tanne bedarf es insgesamt noch deutlicher Verbesserungen, damit ein waldverträgliches Verbissniveau erreicht wird.

Verbiss im oberen Drittel und Fegeschäden

Auch die Verbissprozente im oberen Drittel der Pflanzen haben abgenommen. Sie bestätigen den Trend bei den Leittrieben (Anlage 1). 18 % der Nadelbäume (2006: 24 %) und 42 % der Laubbäume (2006: 49 %) waren betroffen. Stärkere Fegeschäden findet man nur an den besonders gefährdeten Lärchen und sonstigen Nadelhölzern wie zum Beispiel der Douglasie. In der Regel sind Fegeschäden nur ein lokales Problem.

Unterschiede zwischen Hegegemeinschaften

Die ermittelten Verbissbelastungen sind ein wesentliches Indiz dafür, ob die Schalenwildbestände an die waldbaulichen Anforderungen angepasst sind und eine standortgemäße Waldverjüngung im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen. Unterschiedliche Ergebnisse zeigen, dass es in einem Teil der Hegegemeinschaften gelingt, waldverträgliche Schalenwildbestände durch die Jagd zu erzielen, während in anderen Hegegemeinschaften teils noch erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Die festgestellten Werte haben eine erhebliche Bandbreite. Dies zeigen die Häufigkeitsverteilungen in den Abbildungen 4 und 5. Die Hegegemeinschaften wurden nach dem Leittriebverbissprozent in 5 %-Stufen aufgeteilt und die jeweilige Anzahl für die einzelnen Verbisstufen dargestellt.

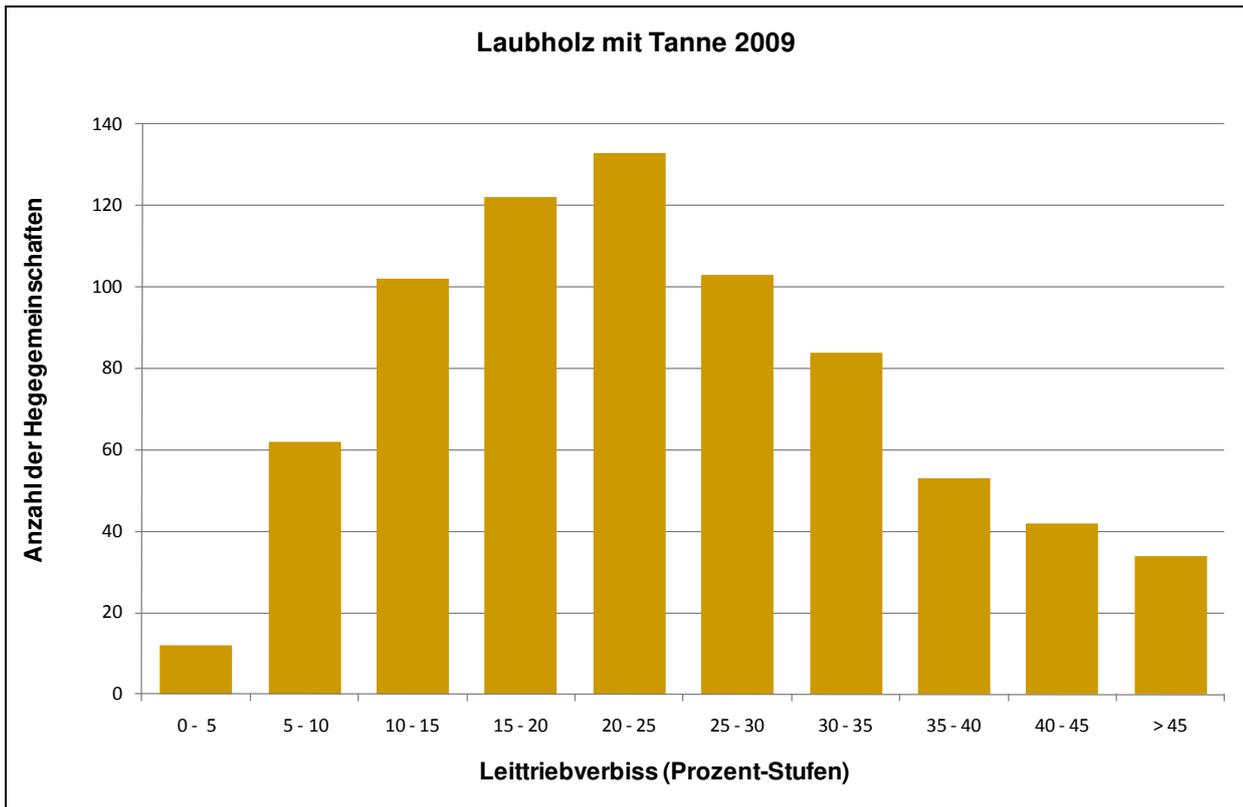


Abbildung 4: Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss beim Laubholz mit Tanne

Bei Laubholz und Tanne reicht die Spannweite der Werte von nahe 5 bis über 60 % durchschnittlichen Leittriebverbiss. Am häufigsten sind Werte zwischen 15 und 25 %.

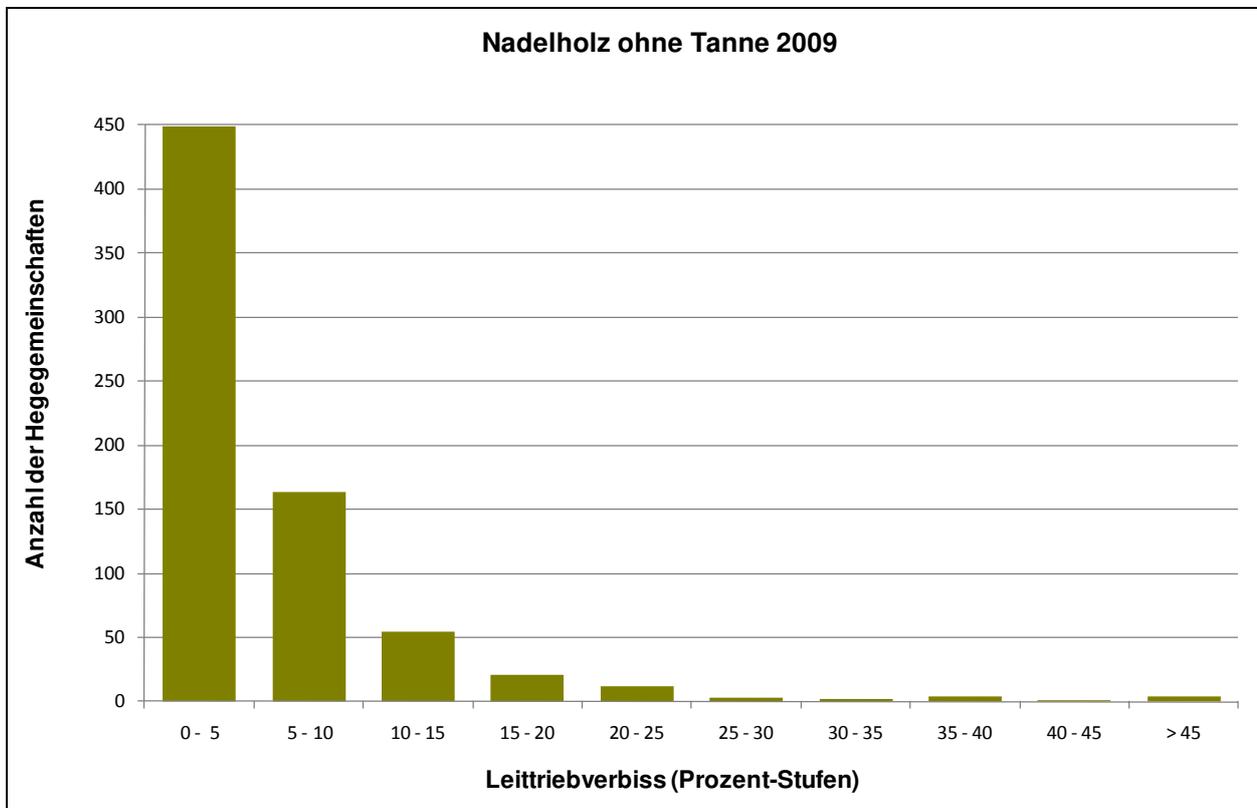


Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss beim Nadelholz ohne Tanne

Die Werte für das Nadelholz ohne Tanne reichen von unter 5 bis 50 %. Über die Hälfte der Hegegemeinschaften hat ein Leittriebverbissprozent von weniger als 5 %. Die Häufigkeitsverteilungen für ausgewählte Baumarten sind in der Anlage 2 dargestellt.

Die Zahlen von 2009 weisen für Bayern gegenüber 2006 insgesamt einen Rückgang der Verbissbelastung auf, es gibt aber auch Hegegemeinschaften, die sich negativ entwickelt haben (siehe Karten der Anlagen 7 und 8). Es sind zwar gebietsweise Schwerpunkte beim Leittriebverbiss erkennbar, oft unterscheiden sich aber auch benachbarte Hegegemeinschaften erheblich voneinander. Die regionale Differenzierung verdeutlichen die Karten in Anlage 5 und 6.

3.2 Verbissbelastung im Bergwald

Der Wald in den bayerischen Alpen ist von besonderer Bedeutung für die Bevölkerung und Infrastruktur. Er schützt vor Lawinen, Steinschlag und Bodenabtrag, wirkt regulierend auf den Wasserhaushalt und ist wichtiger natürlicher Erholungsraum. Diese Funktionen können nur naturnah aufgebaute und ungleichaltrige Bergmischwälder optimal erfüllen.

Die heute im Bergwald am häufigsten vorkommende, aber risikobelastete Fichte wird vom Schalenwild weit weniger verbissen als die übrigen Baumarten. Die für einen gesunden und stabilen Bergmischwald unverzichtbaren Baumarten Tanne, Buche und die Edellaubbäume unterliegen deswegen bei nicht angepassten Wildbeständen einem deutlich höheren Verbissrisiko. In den Bergwäldern wirkt sich der Verbiss stärker aus, da die Bäume auf Grund der klimatischen Bedingungen langsamer wachsen als im Flachland und längere Zeit brauchen, um einen Ersatzleittrieb zu bilden. Schon bei geringfügig erhöhter Verbissbelastung bleiben daher hier die Mischbaumarten in der gefährdeten Zone zurück oder fallen ganz aus. Deswegen ist gerade in den Bergwäldern das Erreichen eines insgesamt niedrigen Verbissniveaus von besonderer Wichtigkeit.

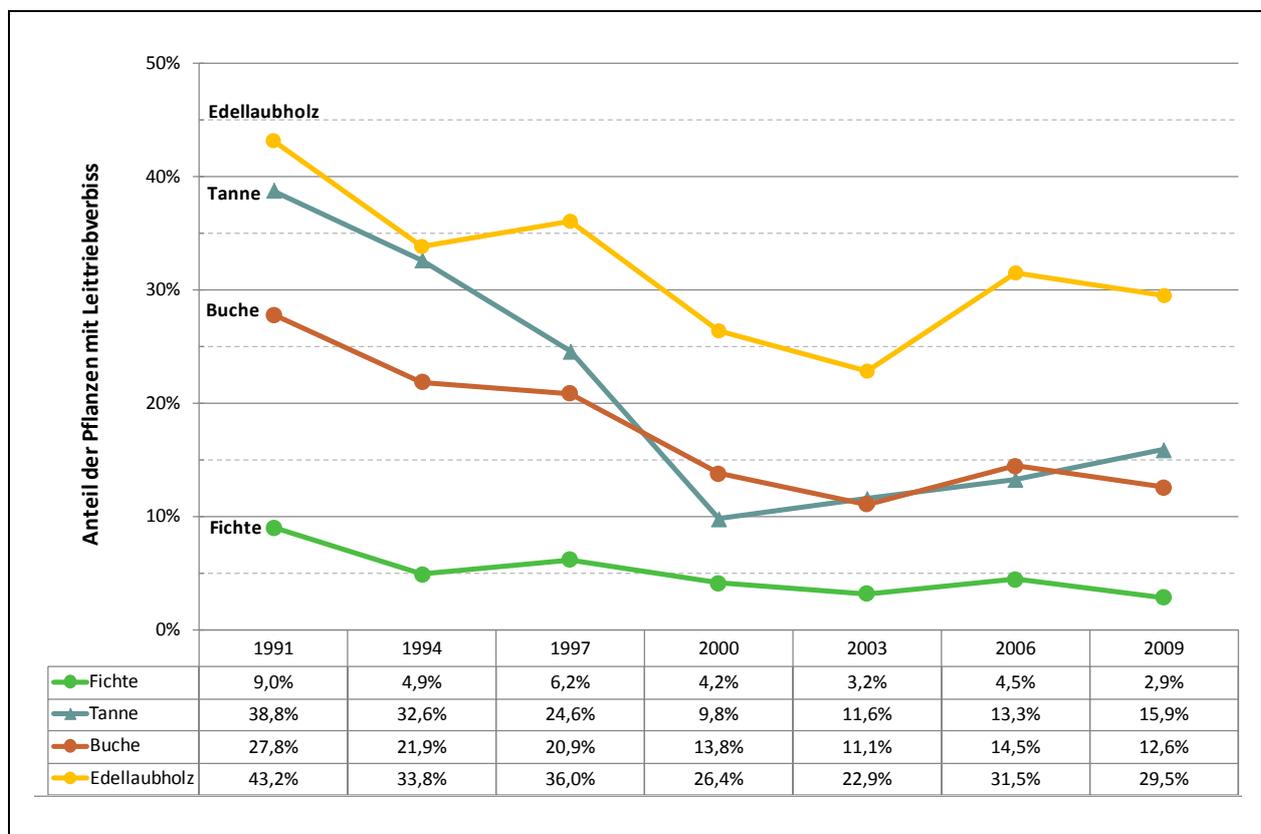


Abbildung 6: Zeitreihe Leittriebverbiss im Bergwald (1991 bis 2009)

Auch im Bergwald hat der Verbiss im Vergleich zur Aufnahme im Jahr 2006 insgesamt abgenommen. Probleme bereitet aber nach wie vor die Verbissbelastung bei der Tanne, die seit dem Jahr 2000 kontinuierlich von 10 % auf nunmehr 16 % im Jahr 2009 angestiegen ist. Gerade diese tiefwurzelnde, standortheimische Baumart ist für die Stabilität und Schutzwirkung der Bergmischwälder besonders wichtig.

Die Hegegemeinschaften im bayerischen Alpenraum, bei denen die Verbissbelastung schon seit Jahren als tragbar eingestuft wird, zeigen, dass die Anpassung der Wildbestände an die landeskulturellen Erfordernisse auch im Bergwald möglich ist. In den anderen Hegegemeinschaften müssen deswegen die jagdlichen Bemühungen noch verstärkt werden.

3.3 Verbissbelastung in den verschiedenen Waldbesitzarten

Bei allen Besitzarten hat der Verbiss gegenüber 2006 abgenommen. Die Verbissbelastung ist in den Waldbesitzarten jedoch unterschiedlich (Abbildungen 7 und 8). Wie in der Vergangenheit wurden im Staatswald meist niedrigere Belastungen festgestellt. Körperschafts- und Privatwälder liegen mit ähnlichen Werten darüber. Die Ergebnisse der verschiedenen Waldbesitzarten für die einzelnen Baumarten sind in Anlage 3 dargestellt.

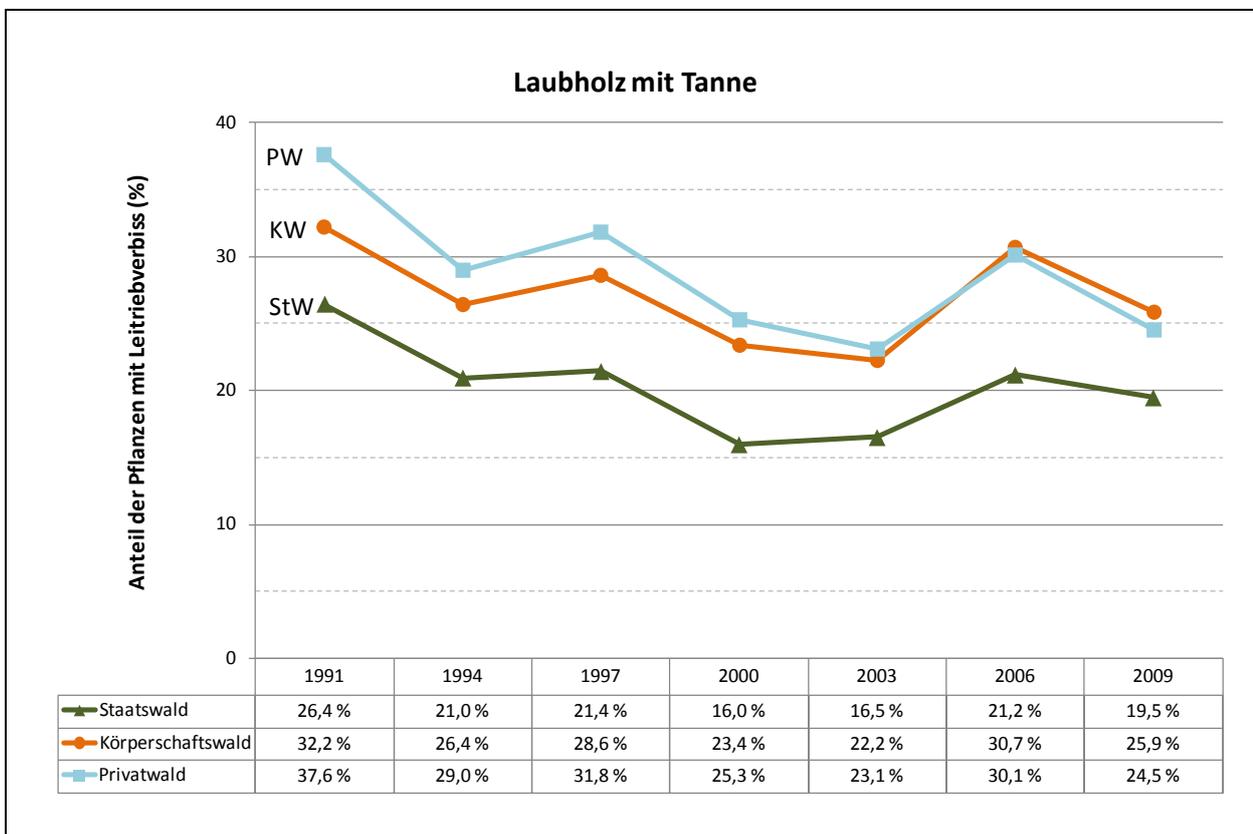


Abbildung 7: Leittriebverbiss in den verschiedenen Waldbesitzarten beim Laubholz mit Tanne (1991 bis 2009)

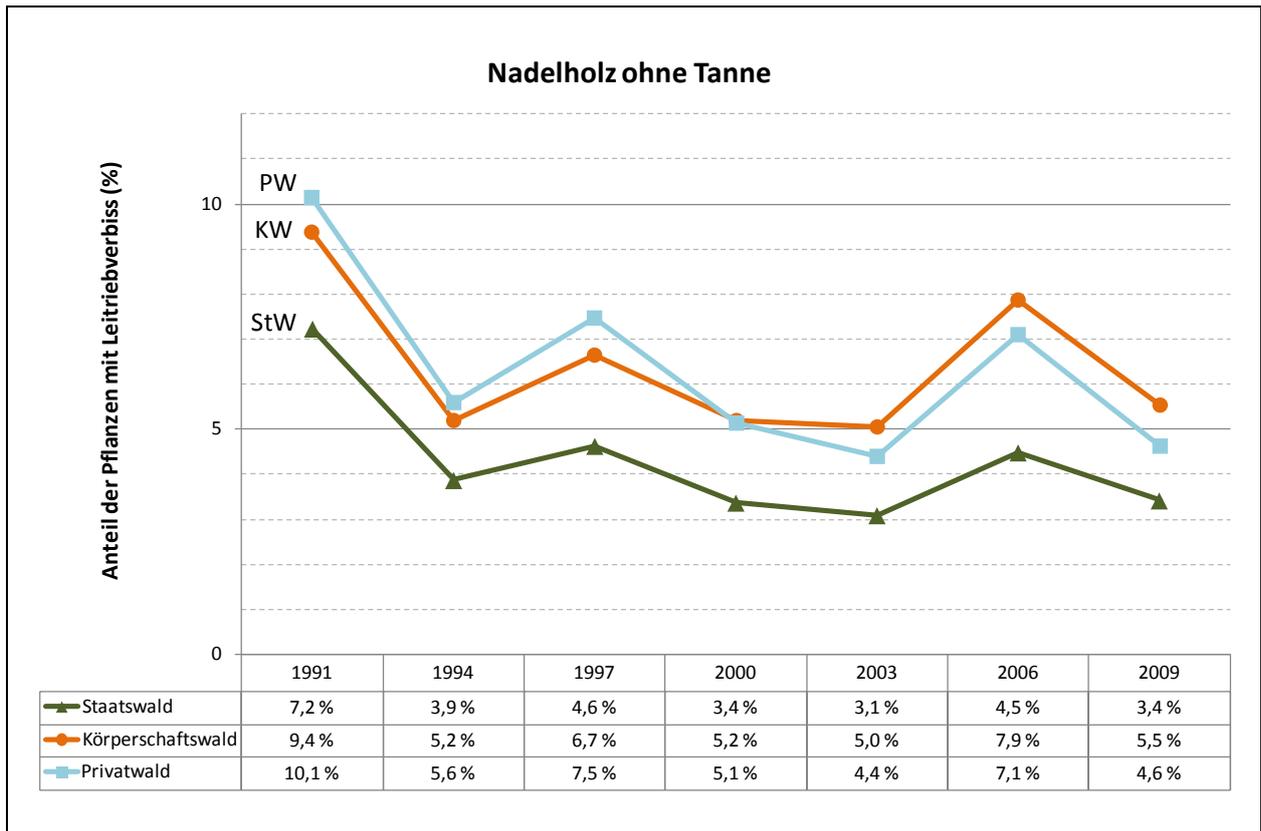


Abbildung 8: Leittriebverbiss in den verschiedenen Waldbesitzarten beim Nadelholz ohne Tanne (1991 bis 2009)

Der **Staatswald** ist nach Vorgabe des Waldgesetzes für Bayern vorbildlich zu bewirtschaften. Dazu zählt auch das Erreichen einer geringen Verbissbelastung im Wald: „Hierzu soll die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten durch eine auf einen artenreichen und gesunden Wildbestand ausgerichtete Bejagung im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglicht werden.“ (Art. 18 Abs. 1 S. 4 BayWaldG). Im bayerischen Staatswald konnten in den letzten 20 Jahren in vielen Bereichen deutliche Fortschritte erzielt werden, wie der stark gestiegene Anteil der Naturverjüngungsflächen zeigt. Dadurch konnte der Aufwand für die Bestandsbegründung drastisch verringert werden. Seit dem Jahr 2000 ist aber keine wesentliche Verbesserung der Verbissituation mehr feststellbar. Es gibt auch im Staatswald einige Gebiete mit zu hoher Verbissbelastung, wo die jagdlichen Anstrengungen intensiviert werden müssen.

Auch im **Privat- und Körperschaftswald** war von 1991 bis 2000 ein insgesamt positiver Trend bei der Verbissbelastung erkennbar. Seitdem stagniert sie auf einem weiterhin hohen Niveau. In vielen Teilen Bayerns wird die jagdgesetzliche Vorgabe, die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu ermöglichen, noch nicht erreicht. Dabei bestehen aber große örtliche Unterschiede. Neben weiten Bereichen mit zu hohem Verbissdruck, gibt es auch zahlreiche Beispiele mit tragbaren oder sogar günstigen Verbissbelastungen. Diese zeigen, dass es möglich ist, die Probleme zu lösen.

3.4 Baumartenzusammensetzung und Stammzahlen der Verjüngung

Baumartenanteile

Die in den Probekreisen aufgenommenen Pflanzen zeigen in der Zeitreihe eine Verschiebung der Baumartenanteile. Seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1991 ist eine langsame aber doch kontinuierliche Zunahme der Laubholz- und Tannenanteile festzustellen. Dabei bleibt aber der Anteil der jungen Tannen und Eichen immer noch weit unter dem Verjüngungspotenzial der Altbestände. Der Grund liegt in weiten Bereichen in dem erhöhten Verbissdruck, dem beide Baumarten ausgesetzt sind. Dass dennoch die Laubholzanteile auf nunmehr 50 % gestiegen sind, liegt daran, dass die Buche und die Edellaubbäume in den letzten 18 Jahren zusammen um 12 Prozentpunkte zulegen konnten.

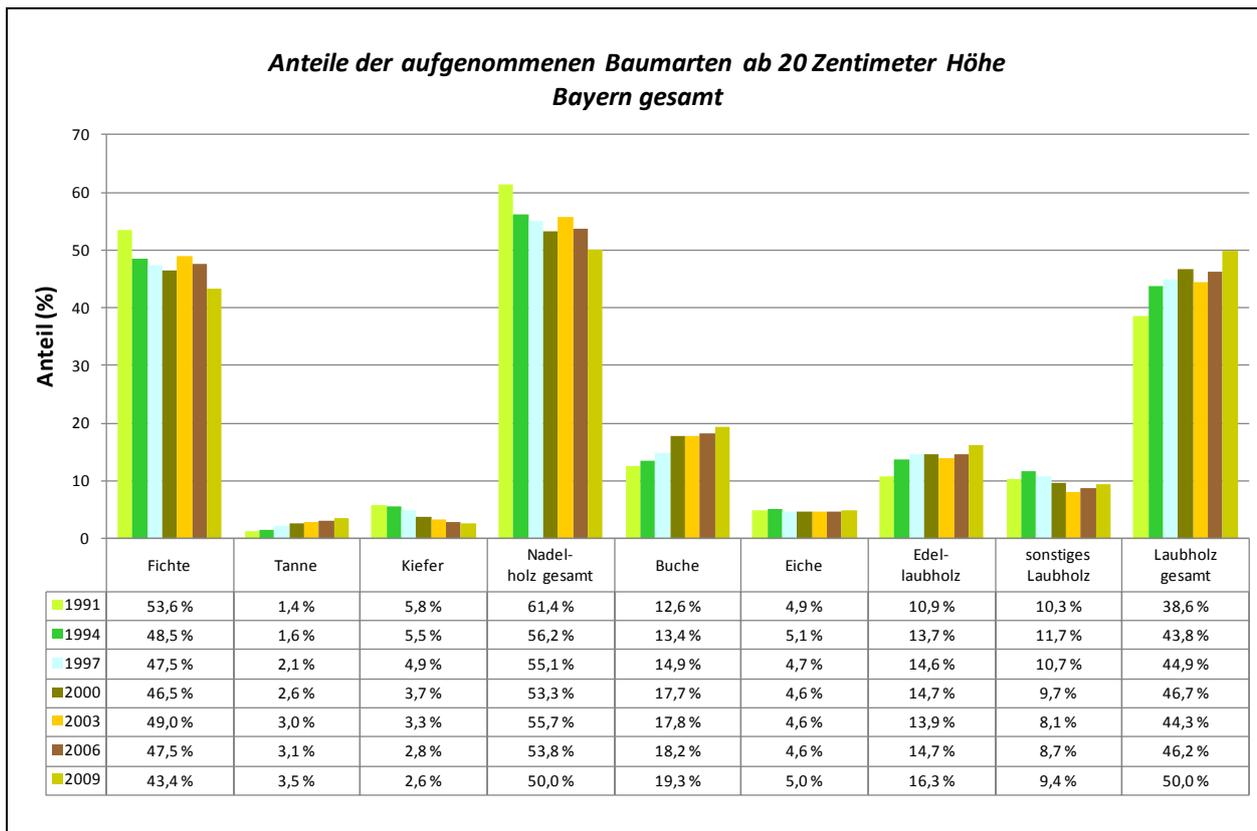


Abbildung 9: Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter (1991 bis 2009)

4 Erstellung der Forstlichen Gutachten

4.1 Inhalt

Ziel der Forstlichen Gutachten sind hegegemeinschaftswise Bewertungen der Verbissbelastung und daraus abgeleitete Empfehlungen zur Abschussplanung. Die Stichprobenergebnisse stellen ein wichtiges Hilfsmittel dar, um die Forstlichen Gutachten auf eine möglichst objektive und nachvollziehbare Grundlage zu stellen. Ergebnisse, die auf einer Anzahl von weniger als 50 Pflanzen beruhen, sind in der Regel nicht statistisch abgesichert und werden nur als Tendenz gewertet.

Die Stichprobenergebnisse bedürfen einer gutachtlichen und auf die örtlichen Verhältnisse abgestimmten Wertung. Dabei werden unter anderem der Waldzustand, die waldbaulichen Verhältnisse, die Veränderungen der Verbissbelastung (Zunahme beziehungsweise Abnahme) und die baumartenweisen Ergebnisse – insbesondere der Mischbaumarten – betrachtet. Auch der Zäunungsanteil ist ein wichtiger Weiser für die Verbissbelastung in einer Hegegemeinschaft, weil darin die Notwendigkeit von aufwändigen Schutzmaßnahmen bei der Verjüngung zum Ausdruck kommt.

Im Forstlichen Gutachten werden zunächst die Inventurergebnisse und ihre zeitliche Entwicklung analysiert und anschließend in der „Zusammenfassenden Würdigung“ mit Aussagen zu den vorgenannten Punkten zusammengeführt. Das ermöglicht verlässliche, die örtlichen Verhältnisse widerspiegelnde Einschätzungen der Situation der Waldverjüngung. Eine schematische Herangehensweise würde den gestellten Anforderungen nicht gerecht.

Die wesentlichen Inhalte der hegegemeinschaftswisen Forstlichen Gutachten sind die Einschätzung der Verbissbelastung im Hinblick auf die Waldverjüngung und die daraus resultierende Abschussempfehlung.

4.2 Stufen der Verbissbewertung

Zum 01.07.2005 wurden die forst- und jagdpolitischen vorgegebenen Grundsätze zur Waldverjüngung im Waldgesetz für Bayern sowie im Bayerischen Jagdgesetz konkretisiert. Neben dem Grundsatz „Wald vor Wild“ in Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 BayWaldG wurde in Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 BayJG bestimmt, dass die Bejagung insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen soll. Hervorzuheben ist, dass diese Regelung neben den Belangen des Allgemeinwohls insbesondere den umfassenden Schutz des Grundeigentums berücksichtigt.

Für die Bewertung der Verbissbelastung ergeben sich daraus folgende Abstufungen:

Deutlich zu hoch:

Bestimmende oder in großer Zahl vertretene Baumarten werden stark verbissen. Ihr Wuchs ist deutlich verzögert, unter Umständen kommt es zu Ausfall und starker Entmischung durch Verbiss. Häufig ist Totverbiss der Mischbaumarten bereits im Keimlingsstadium festzustellen.

Zu hoch:

Weniger gefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. Es kommt aber zu starken Verbiss an bevorzugten Baumarten, die dadurch ins Hintertreffen geraten und überwachsen werden oder ausfallen. Entmischung ist gegeben.

Tragbar:

Verbiss an allen heimischen Baumarten kommt vor, die Wuchsverzögerung der Mischbaumarten durch Verbiss ist aber tolerierbar. Auch stärker gefährdete Baumarten entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

Günstig:

Auch an den Mischbaumarten ist nur geringer Verbiss feststellbar. Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf.

4.3 Beurteilung der Inventurergebnisse

Die Verbissinventur erfasst als Momentaufnahme den aktuellen Zustand der Verjüngung. Entscheidend dabei ist die Frage, wie sich der Baumnachwuchs in den folgenden Jahren entwickeln kann. Dazu genügt es nicht festzustellen, wie viele Pflanzen in einem Jahr verbissen oder unverbissen sind. Es kommt vielmehr darauf an, die unterschiedliche Verbissgefährdung der verschiedenen Baumarten, ihr Wuchsverhalten und ihre Konkurrenzkraft in der Jugend sowie die Wahrscheinlichkeit und Auswirkung eines mehrfachen Verbisses richtig einzuschätzen. So können zum Beispiel die Mischbaumarten Buche, Tanne und Edellaubhölzer bei starkem Verbiss gegenüber der weniger verbissenen Fichte so stark im Wuchs zurückfallen, dass sie im Folgebestand nicht oder kaum noch vertreten sind.

Um diese Zusammenhänge besser beurteilen zu können, hat Prof. Dr. Kennel¹ (Technische Universität München) aufbauend auf Überlegungen von Hösl und Waldherr² ein Simulationsmodell „Die Überlebensprognose“ entwickelt. Es veranschaulicht die Stammzahlentwicklung und die mittlere Höhe der verschiedenen Baumarten für unterschiedliche, jedoch über die Jahre gleich bleibende Verbisshöhen. Beispielhaft ist dies in Abbildung 10 für Mischbestände mit Fichte, Buche und Tanne dargestellt.

¹ KENNEL, E. (2000): Die Überlebensprognose – Ein Verfahren zur Wertung von Verbissbefunden im Rahmen von Vegetationsgutachten, Freising, 51 S.

² HÖSL, G.; WALDHERR, M. (1994): Leittriebverbiss und Stammzahl – wie viel bleibt übrig? AFZ 4/1994, S. 180 bis 183.

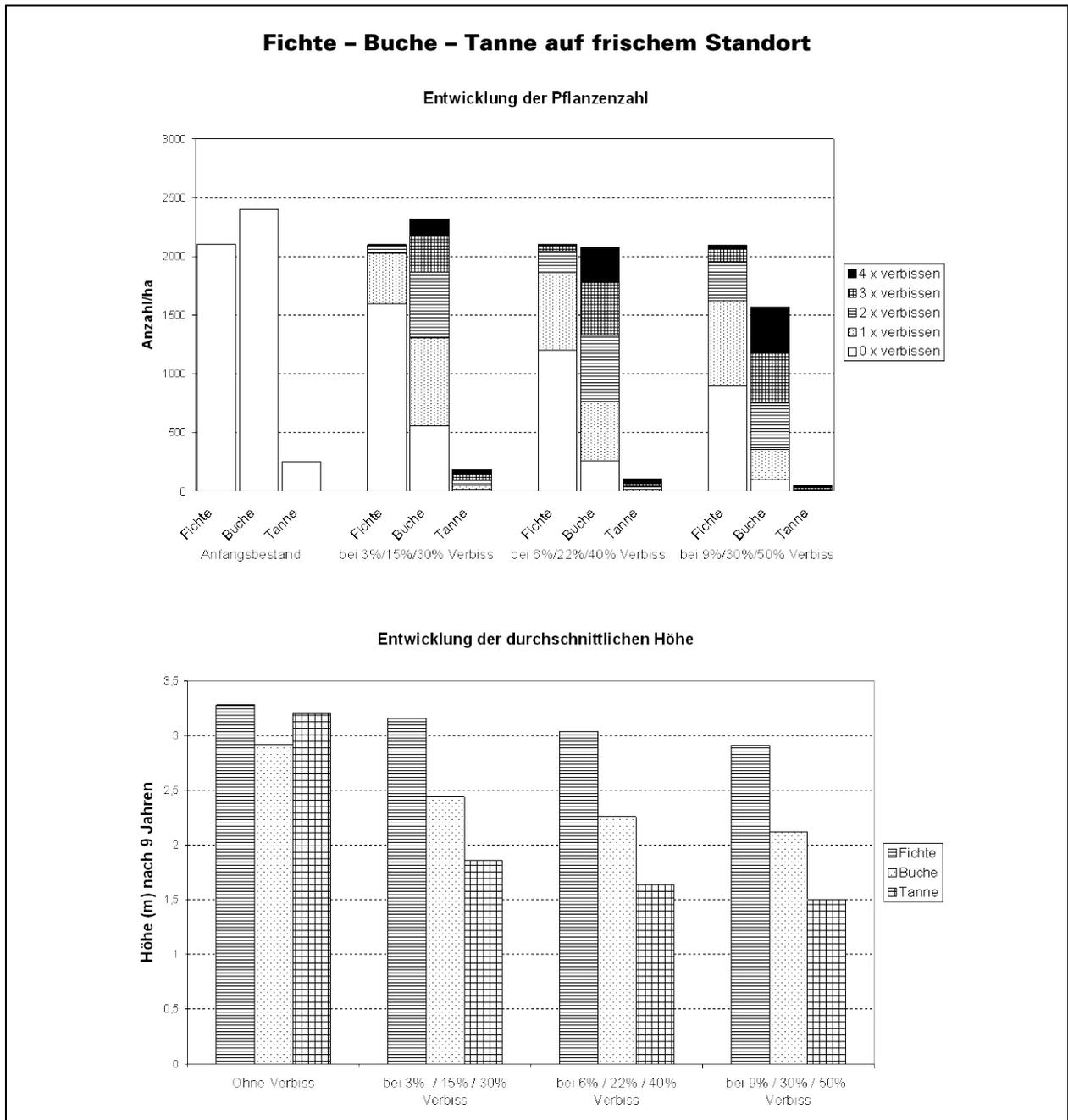


Abbildung 10: Auswirkungen von Verbiss auf Fichten-Buchen-Tannen-Verjüngungen (Kennel 2000)

Bei dem Beispiel der Fichten-Buchen-Tannen-Verjüngung fallen bei mittlerem und höherem Verbiss die vermehrt verbissenen Mischbaumarten nach wenigen Jahren so stark zurück, dass sie im Folgebestand kaum mehr vorhanden sind.

Die Richtigkeit der Modellüberlegungen belegen beispielhaft die Zahlen der Verbissinventuren im Bergwald für die Tanne (Tabelle 1). Der Anteil der Tanne in der Höhengschicht unter 20 Zentimeter liegt seit 1991 in einer Größenordnung von bis zu 14 %. Dieser Anteil, der in etwa dem Tannenanteil der Altbestände entspricht, zeigt das hohe Verjüngungspotenzial dieser Baumart. Mit zunehmender Pflanzenhöhe nimmt der Anteil der Tanne, die besonders verbissempfindlich ist, deutlich ab. Zwar ist der Anteil der größeren Tannen seit 1991 angestiegen – allerdings bisher nur auf bescheidene 4 %. Um das Erreichte nicht zu gefährden und die weiterhin nötigen Verbesserungen zu erlangen, müssen die jagdlichen Anstrengungen verstärkt werden. Die zu hohe – und seit dem Jahr 2000 wieder steigende – Verbissbelastung verhindert, dass die Tanne den im Bergwald notwendigen Platz einnehmen kann.

Größenklasse	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009
	Tannenanteil						
unter 20 cm	12 %	12 %	11 %	10 %	12 %	13 %	14 %
20 bis 50 cm	4 %	5 %	7 %	7 %	7 %	6 %	9 %
größer 50 cm	1 %	2 %	2 %	3 %	3 %	4 %	4 %

Tabelle 1: *Anteile der Tanne in den verschiedenen Höhenstufen der Verjüngungspflanzen im Bergwald*

4.4 Abschussempfehlung

Neben der Verbissituation muss auch die bisherige Abschusshöhe in den Forstlichen Gutachten berücksichtigt werden. So kann es zum Beispiel bei vergleichbar hoher Verbissbelastung sein, dass es in einer Hegegemeinschaft mit hohem Abschuss ausreicht, diesen beizubehalten, während in einer Hegegemeinschaft mit bisher niedrigem Abschuss dieser erhöht oder gar deutlich erhöht werden muss. Auch kann sich hinter der Empfehlung „Abschuss beibehalten“ eine tolerierbare Verbissbelastung bei angemessenem Abschuss oder aber bei sehr hohem Abschuss eine noch zu hohe Verbissbelastung verbergen. Damit ist aus der Verbissbelastung allein noch kein direkter Schluss auf die Abschussempfehlung möglich. Um die Gutachten für Außenstehende nachvollziehbar zu gestalten, werden die Zusammenhänge zwischen Zustand der Vegetation, Höhe der Verbissbelastung und der Abschussempfehlung dargelegt.

Auf den oben beschriebenen Grundlagen wurde die Abschussempfehlung entsprechend den seit 1986 unveränderten Stufen abgegeben. Dies sind:

- **deutlich senken**
- **senken**
- **beibehalten**
- **erhöhen**
- **deutlich erhöhen**

5 Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2009

5.1 Höhe der Verbissbelastung

Abbildung 11 und die Karte in Anlage 9 zeigen die Einschätzung der Verbissbelastung der Forstlichen Gutachten in den verschiedenen Hegegemeinschaften.

Danach wird in 64 % (2006: 70 %, 2003: 50 %, 2000: 53 %) der bayerischen Hegegemeinschaften die Verbissbelastung als zu hoch oder deutlich zu hoch eingestuft. In 36 % der Hegegemeinschaften konnte eine tragbare oder sogar günstige Verbissbelastung festgestellt werden. Dies stellt gegenüber 2006 (30 %) eine Verbesserung dar, liegt aber unter dem Niveau von 2003 (50 %) und 2000 (47 %).

Die Einschätzungen der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten spiegeln die insgesamt gesunkenen Verbisszahlen wieder. Der aber immer noch sehr hohe Anteil von Hegegemeinschaften mit nicht tragbarer Verbissbelastung ist Beleg dafür, dass es in vielen Bereichen Bayerns nicht möglich ist, die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich zu verjüngen.

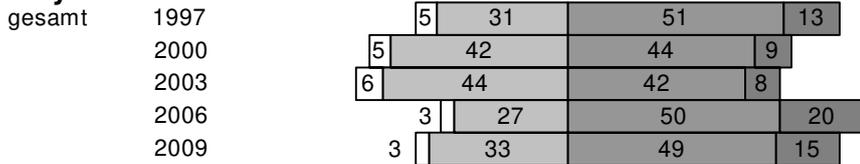
5.2 Abschussempfehlungen

Aufbauend auf der Einschätzung der Verbissbelastung und unter Berücksichtigung der bisherigen Abschusshöhe sowie der ortsbezogenen Besonderheiten haben die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den Forstlichen Gutachten Empfehlungen zum künftigen Abschuss in den Hegegemeinschaften abgegeben. Die Abschussempfehlungen zeigen Abbildung 12 und die Karte in Anlage 10.

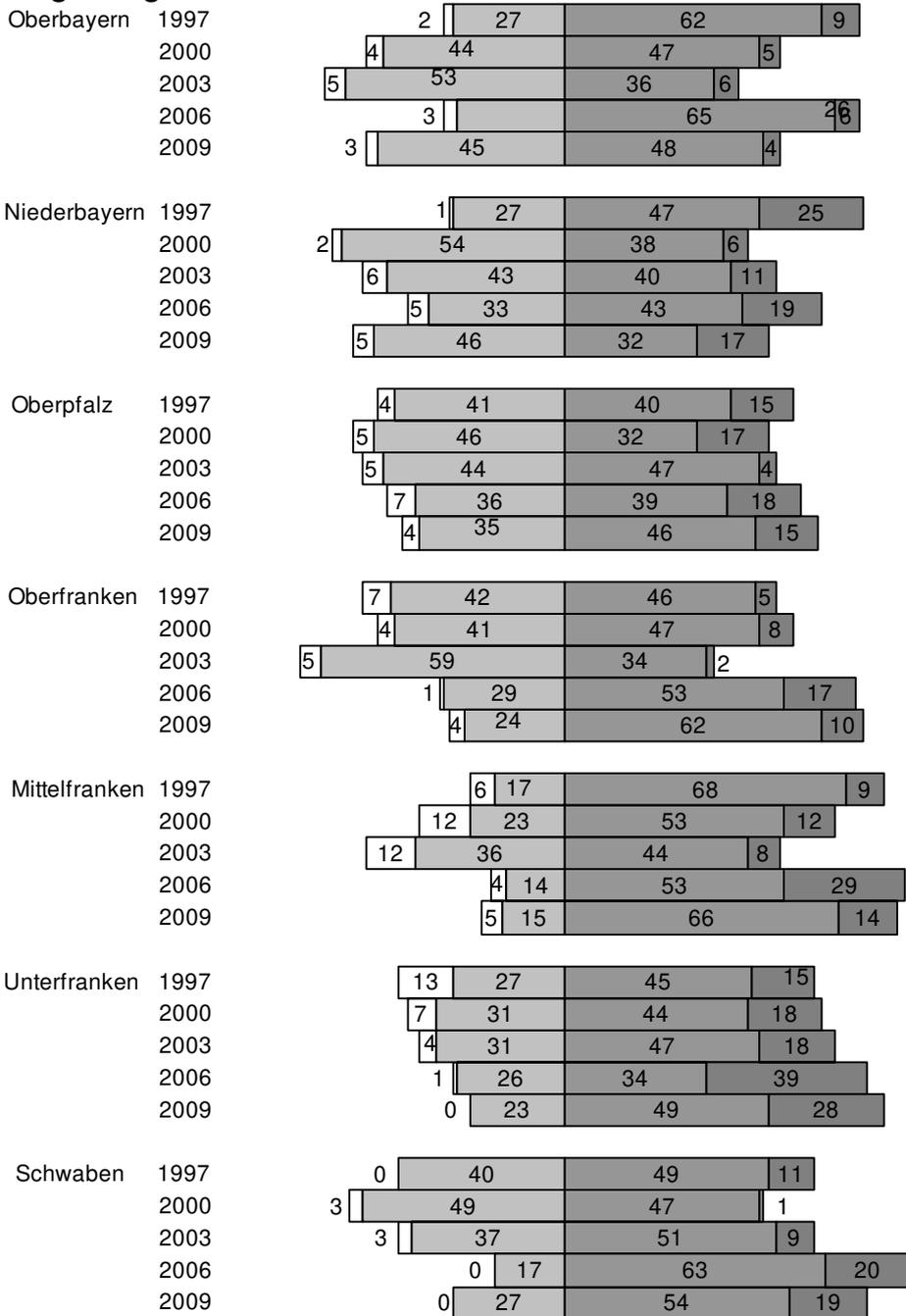
In 52 % (2006: 65 %, 2003: 45 %, 2000: 43 %) der bayerischen Hegegemeinschaften lautet die Empfehlung, den Abschuss zu erhöhen beziehungsweise deutlich zu erhöhen. Besonders betroffen sind die Regierungsbezirke Oberfranken und Unterfranken. Dagegen können in 48 % der Hegegemeinschaften laut Empfehlung der Gutachten die Abschusshöhe beibehalten und gesenkt werden. Dies ist zwar gegenüber 2006 (35 %) eine positive Entwicklung, das Niveau der Jahre 2003 (55 %) und 2000 (57 %) konnte aber noch nicht wieder erreicht werden. Probleme bereiten vor allem die Hegegemeinschaften, in denen schon in den vorangegangenen Gutachten eine Erhöhung des Abschusses empfohlen wurde, aber immer noch keine tragbare Verbissbelastung erreicht werden konnte.

Die Karten in den Anlagen 9 und 10 machen deutlich, dass es gebietsweise Schwerpunkte gibt, dass aber auch benachbarte Hegegemeinschaften starke Unterschiede aufweisen.

Bayern



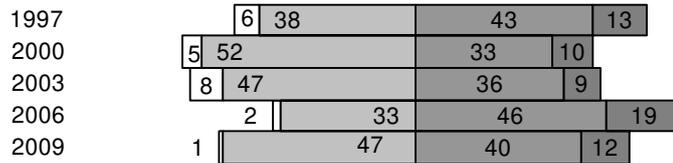
Regierungsbezirke



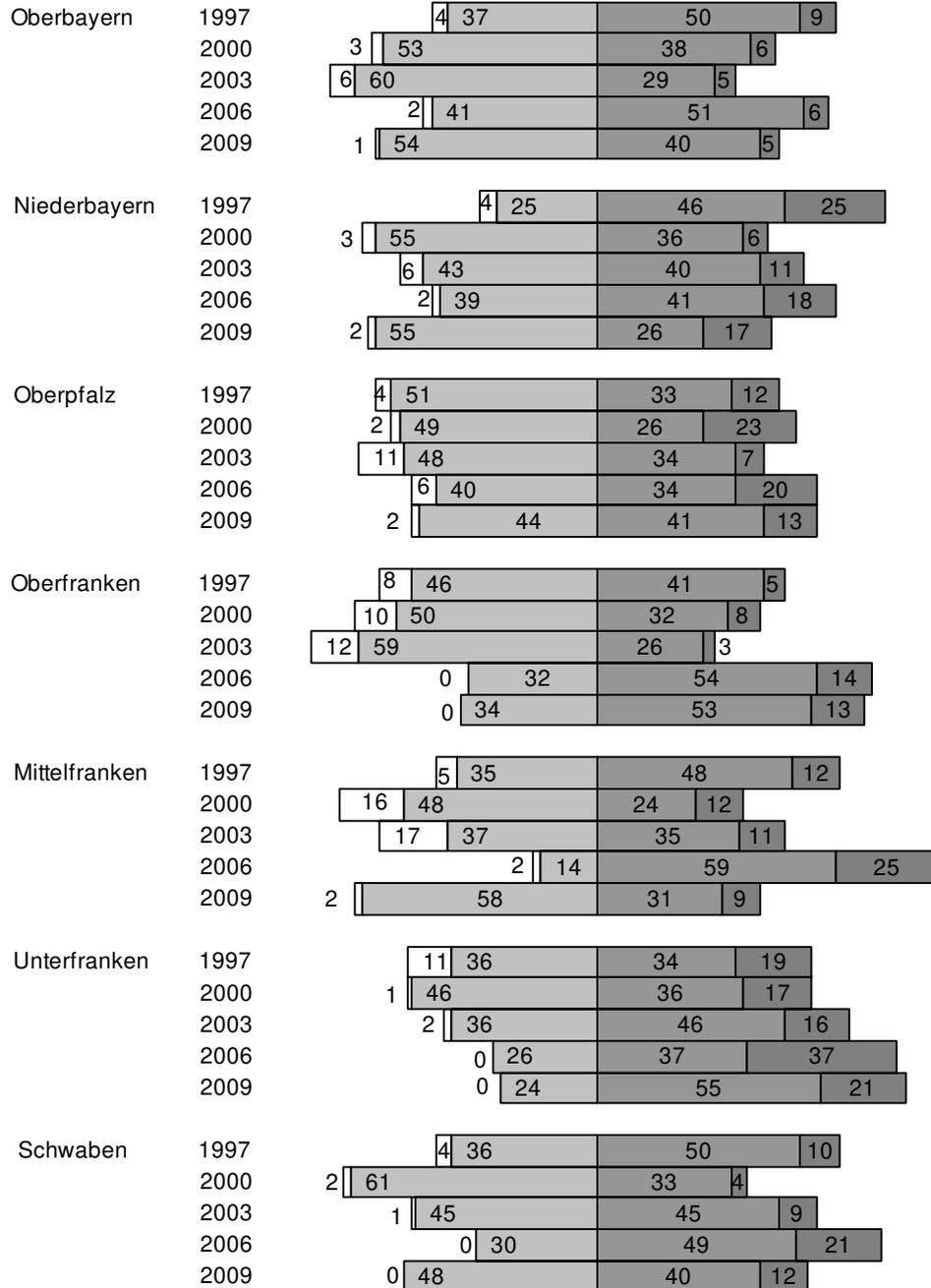
□günstig □tragbar ■zu hoch ■deutlich zu hoch

Abbildung 11: Einschätzung der Verbissbelastung (1997 bis 2009)

Bayern gesamt



Regierungsbezirke



senken
 beibehalten
 erhöhen
 deutlich erhöhen

Abbildung 12: Abschussempfehlungen (1997 bis 2009)

Die 17 beteiligten Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten haben bis Ende September 2009 die erste Phase des Verfahrenstest abgeschlossen.

In der zweiten Phase evaluiert die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft den Verfahrenstest. Sie ermittelt unter anderem den zusätzlichen Zeitaufwand für die Erfassung der seltenen Mischbaumarten und die Erstellung der revierweisen Aussagen und prüft die Eignung der statistischen Verfahren. Wichtigster Punkt wird eine Akzeptanzanalyse sein. Deshalb werden die Beteiligten befragt, wie sie den Praxiseinsatz der einzelnen Komponenten beurteilen, ob die neuen Komponenten eine Verbesserung zum Regelverfahren darstellen und ob sie die Abschussplanung erleichtern. Im Herbst 2009 werden zuerst die Mitarbeiter der Bayerischen Forstverwaltung befragt, die die Verbissinventur durchgeführt sowie die revierweisen Aussagen und die Hegegemeinschaftsgutachten erstellt haben. Im Frühsommer 2010, nach Abschluss der Abschussplanungen, werden alle vor Ort Beteiligten in die Umfrage mit einbezogen. Abschließend wird die Landesanstalt prüfen, ob sich die differenzierten Aussagen zum Forstlichen Gutachten tatsächlich in der Abschussplanung der Hegegemeinschaften niedergeschlagen haben. Die Ergebnisse der Evaluation werden voraussichtlich im Herbst 2010 vorliegen.

Entscheidend für die landesweite Einführung der einzelnen Testkomponenten wird die Frage sein, ob sie eine Verbesserung zum bisherigen Regelverfahren darstellen und ob das Verfahren die Arbeit der Beteiligten erleichtert. Wichtige Prüfkriterien dabei sind:

- eine mögliche Optimierung der Stichprobendichte,
- eine Verbesserung der Aussagekraft der Hegegemeinschaftsgutachten bezüglich der Verbissschwerpunkte,
- eine höhere Akzeptanz der Beteiligten,
- eine Nutzen-Aufwands-Abschätzung.

7 Zusammenfassende Wertung und Schlussfolgerungen

Nach dem Anstieg im Jahr 2006 ist der Schalenwildverbiss bei allen Baumarten in Bayern im Jahr 2009 wieder gesunken, wenn auch noch nicht wieder das Niveau der Jahre 2000 und 2003 erreicht wurde. Am geringsten ist der Verbiss an den in vielen Regionen führenden Fichten und den Kiefern. Weiterhin meist gravierend ist der Verbiss bei den Baumarten, die in naturnahen, standortgemäßen und klimatoleranten Wäldern stärker beteiligt werden müssen. Das sind die Buche, die Tanne, die Edellaubbäume und die Eiche. Diese Baumarten verlieren bei zu starkem Verbiss Anteile in der Verjüngung oder fallen ganz aus. Damit wird die Stabilität der Wälder langfristig und irreversibel gefährdet. Auch die Qualität der Jungbestände leidet.

Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten haben die Verbissbelastung in 64 % der Hegegemeinschaften als zu hoch beziehungsweise deutlich zu hoch eingeschätzt. Die Empfehlung, die Schalenwildabschüsse zu erhöhen beziehungsweise deutlich zu erhöhen, erging an 52 % der Hegegemeinschaften.

In 36 % der Hegegemeinschaften wurde die Verbissbelastung als tragbar oder günstig eingeschätzt. In 48 % konnte empfohlen werden, die Abschüsse in der bisherigen Höhe beizubehalten oder sogar zu senken. Wenn auch im Vergleich zu 2006 erfreuliche Verbesserungen festgestellt werden können, müssen noch in einem größeren Teil der Hegegemeinschaften die jagdlichen Anstrengungen gesteigert werden, um das Waldverjüngungsziel zu erreichen.

Es ist nun Aufgabe der Jagdvorstände und Revierinhaber, die Ergebnisse und Empfehlungen der Forstlichen Gutachten bei den Abschussplanungen umzusetzen. Die Maßgabe, durch die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu ermöglichen, muss von beiden Partnern gemeinsam getragen werden. Der Waldbesitzer darf in seinen waldbaulichen Zielsetzungen nicht eingeengt werden. Standortgemäße, naturnahe Mischwälder stellen für das Wild einen artgerechten und vielfältigen Lebensraum dar. Die Sicherung ihrer Verjüngung muss deswegen auch ein wichtiges Ziel der Hege sein.

Der Wald ist wesentlicher Teil unserer Umwelt und sichert langfristig unsere Lebensgrundlagen. Er dient deshalb auch der Allgemeinheit. Er kann seine Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen und seine Aufgaben für die biologische Vielfalt nur in einem standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand erfüllen.

Auswertung der Verbissinventur 2009 für Bayern

Anzahl Probebestände: 25 652, davon in der Auswertung: 21 610 = 84,2 %

Verjüngungspflanzen größer oder gleich 20 Zentimeter Höhe

Baumart	Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss u./o. Fegeschaden		Aufgenommene Pflanzen insgesamt	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	30288	4,3	118560	16,9	1740	0,2	119723	17,0	31918	4,5	703085	43,4
Tanne	11322	19,9	22318	39,3	331	0,6	22491	39,6	11589	20,4	56838	3,5
Kiefer	2001	4,7	3702	8,7	808	1,9	4389	10,3	2756	6,5	42687	2,6
Lärche	267	10,4	453	17,7	155	6,1	572	22,4	408	15,9	2559	0,2
Sonstiges Nadelholz	1024	18,1	1757	31,1	356	6,3	2004	35,5	1347	23,9	5645	0,3
Nadelholz gesamt	44902	5,5	146790	18,1	3390	0,4	149179	18,4	48018	5,9	810814	50,0
Buche	47050	15,1	96611	31,0	439	0,1	96864	31,0	47410	15,2	312080	19,3
Eiche	26303	32,4	46717	57,6	147	0,2	46774	57,7	26403	32,6	81070	5,0
Edellaubholz	75863	28,8	128154	48,6	427	0,2	128374	48,7	76176	28,9	263547	16,3
Sonstiges Laubholz	46821	30,6	71279	46,6	525	0,3	71572	46,8	47192	30,9	152924	9,4
Laubholz gesamt	196037	24,2	342761	42,3	1538	0,2	343584	42,4	197181	24,4	809621	50,0
Alle Baumarten	240939	14,9	489551	30,2	4928	0,3	492763	30,4	245199	15,1	1620435	100,0

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe

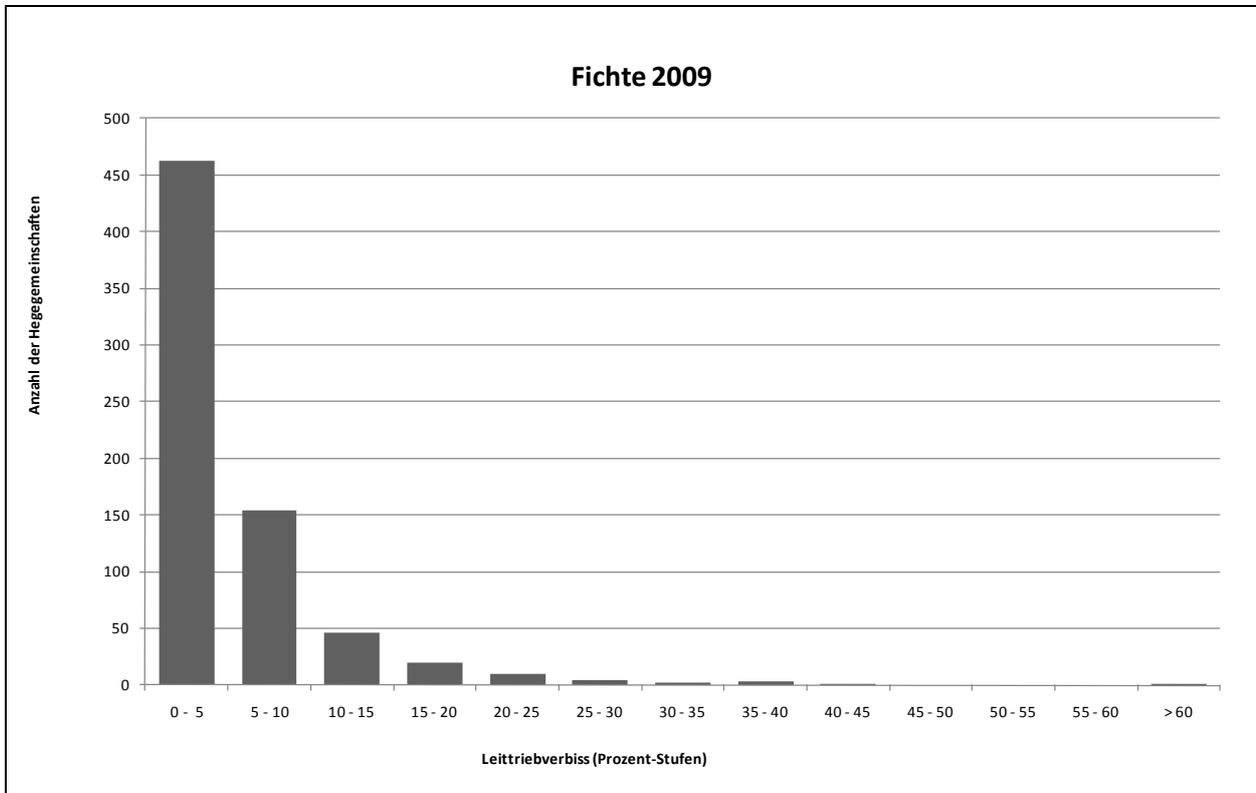
Baumart	Pflanzen mit Fegeschaden		Aufgenommene Pflanzen insgesamt	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	439	1,2	37863	26,1
Tanne	100	3,0	3330	2,3
Kiefer	341	5,5	6178	4,3
Lärche	96	14,6	657	0,5
Sonstiges Nadelholz	96	11,6	828	0,6
Nadelholz gesamt	1072	2,2	48856	33,7
Buche	578	1,6	35952	24,8
Eiche	178	3,9	4583	3,2
Edellaubholz	1323	4,9	26893	18,5
Sonstiges Laubholz	1730	6,0	28889	19,9
Laubholz gesamt	3809	4,0	96317	66,3
Alle Baumarten	4881	3,4	145173	100,0

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

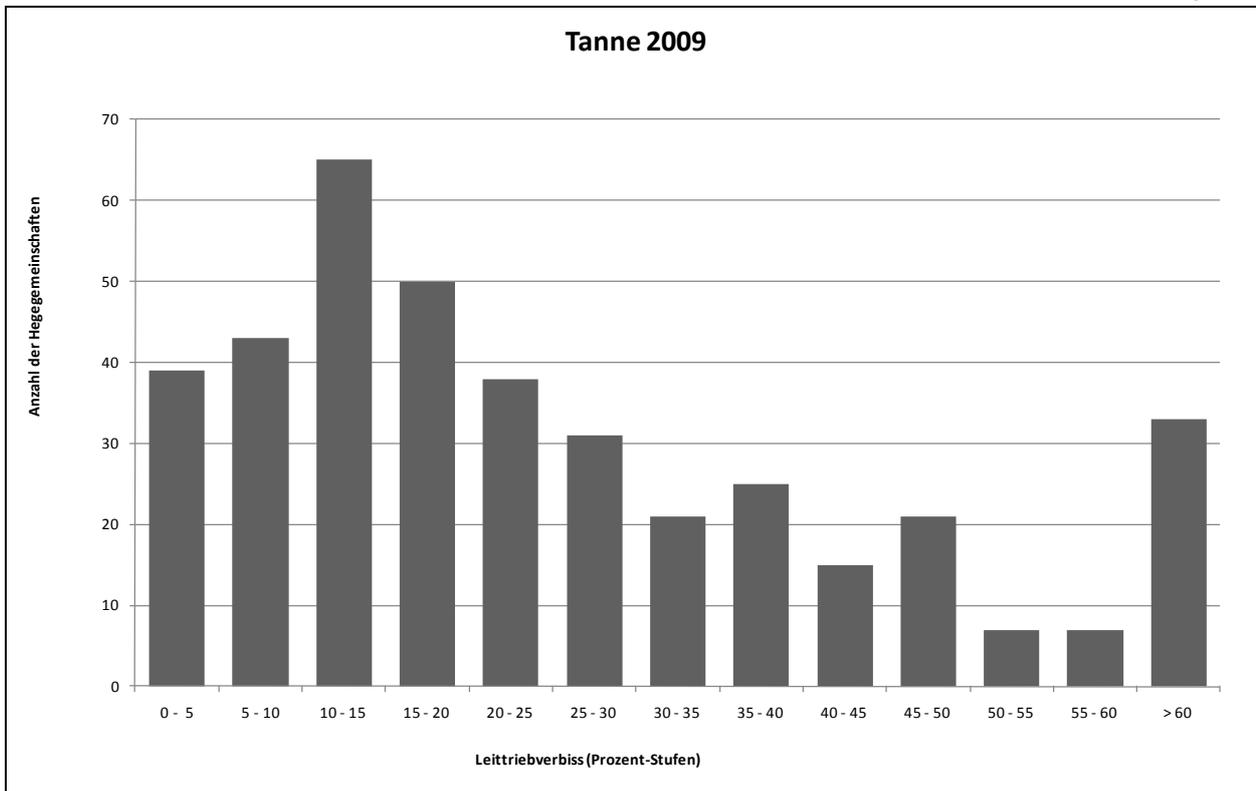
Baumart	Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Aufgenommene Pflanzen insgesamt	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	6586	4,8	136735	41,3
Tanne	3825	17,0	22436	6,8
Kiefer	580	7,8	7442	2,2
Lärche	53	16,4	323	0,1
Sonstiges Nadelholz	78	12,2	637	0,2
Nadelholz gesamt	11122	6,6	167573	50,6
Buche	5394	11,0	49084	14,8
Eiche	6182	24,8	24893	7,5
Edellaubholz	11569	17,1	67562	20,4
Sonstiges Laubholz	4621	21,2	21825	6,6
Laubholz gesamt	27766	17,0	163364	49,4
Alle Baumarten	38888	11,8	330937	100,0

**Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften
nach Leittriebverbiss 2009**

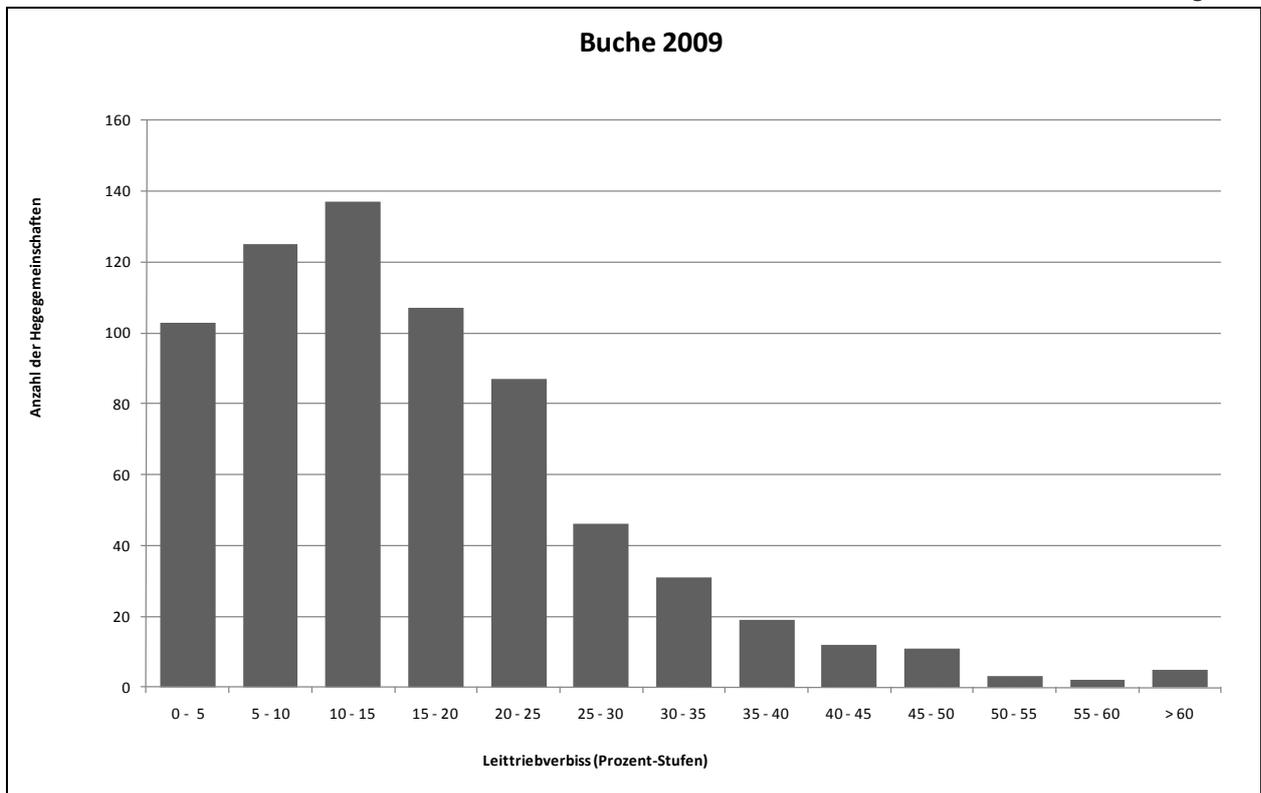
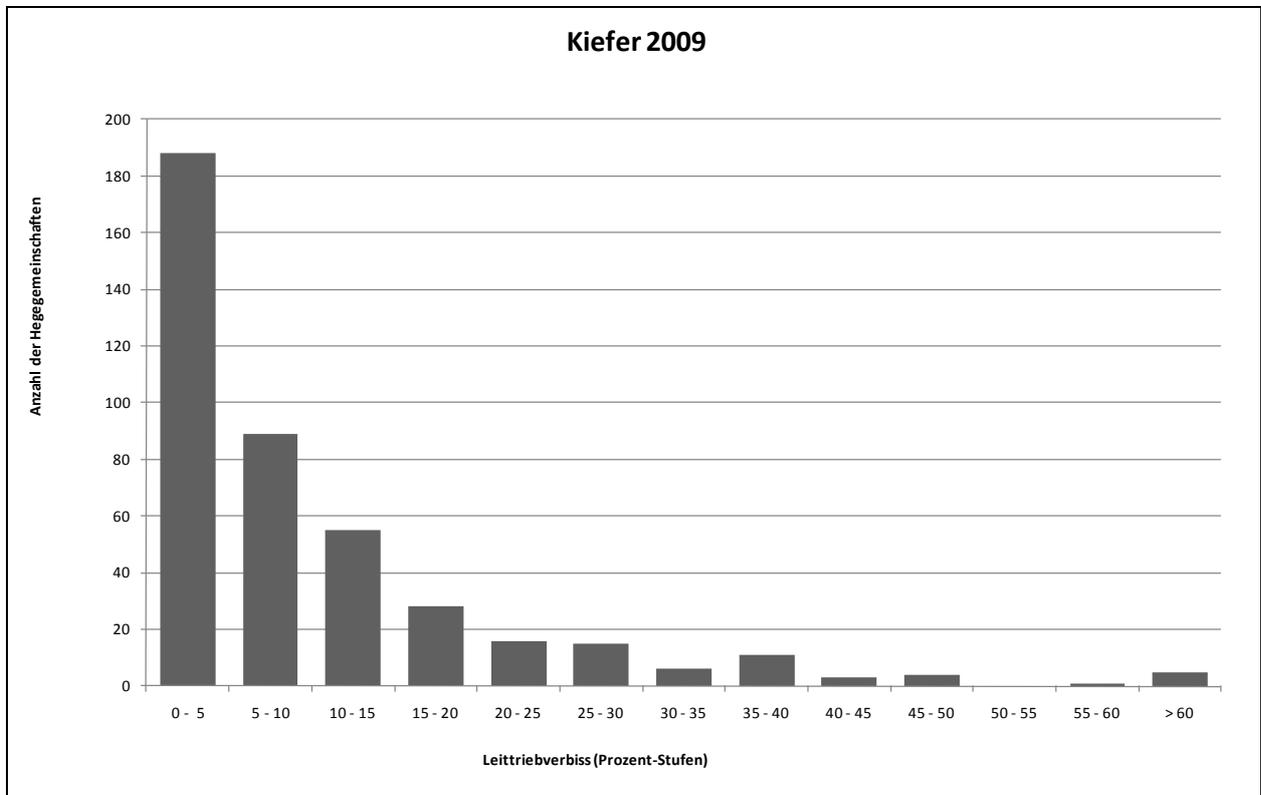
Anlage 2.1



Anlage 2.2

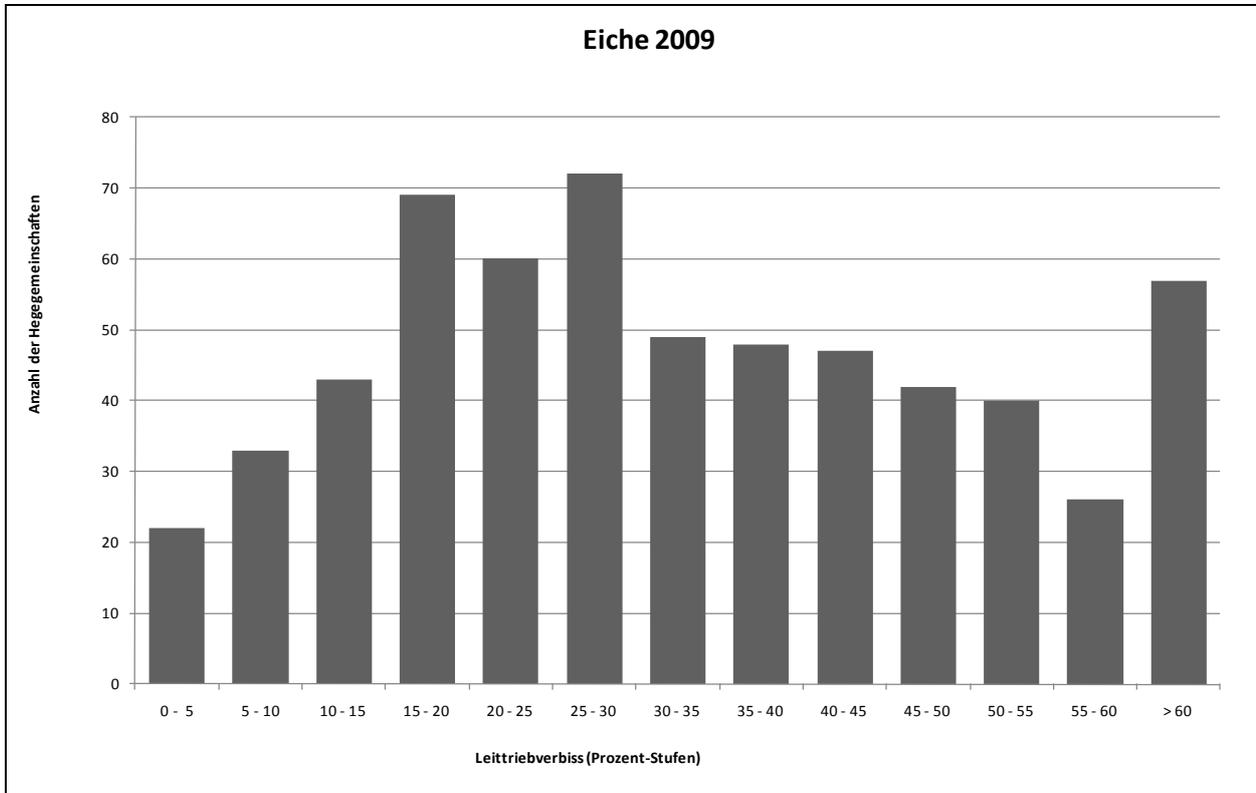


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 2009

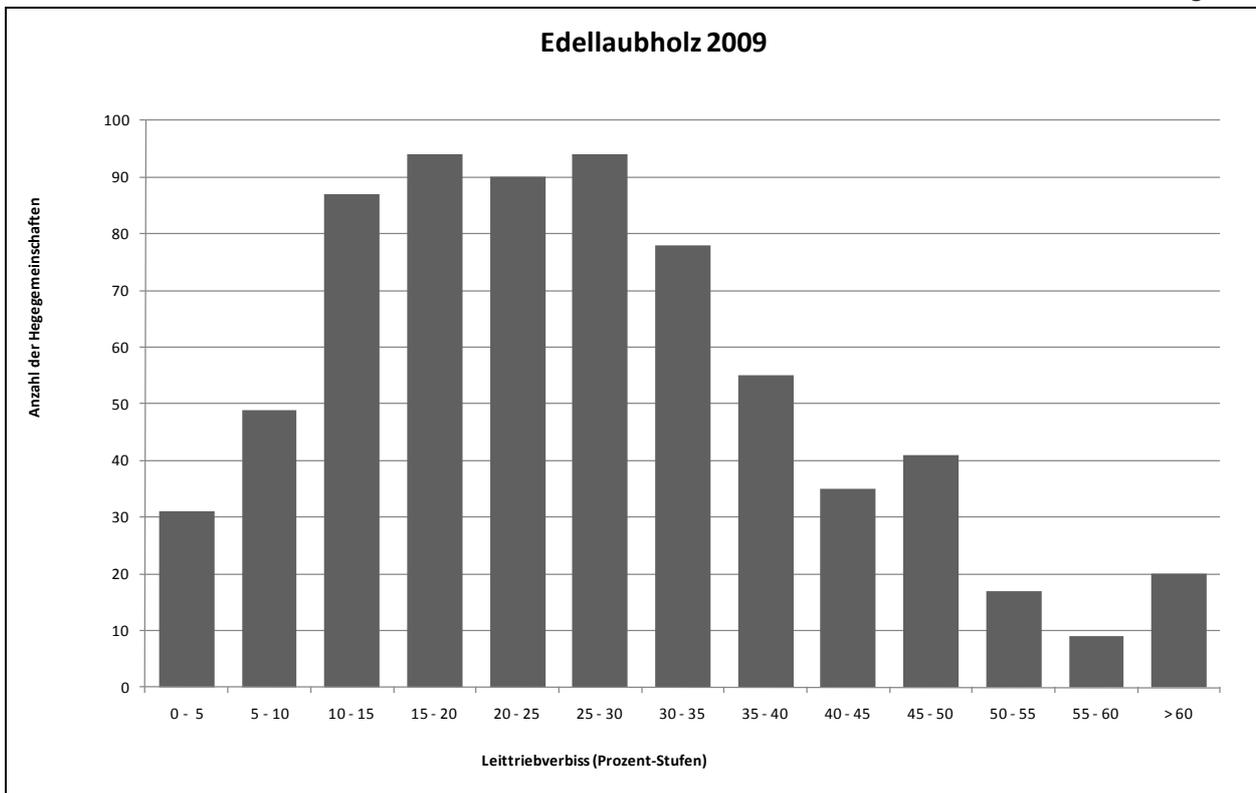


**Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften
nach Leittriebverbiss 2009**

Anlage 2.5

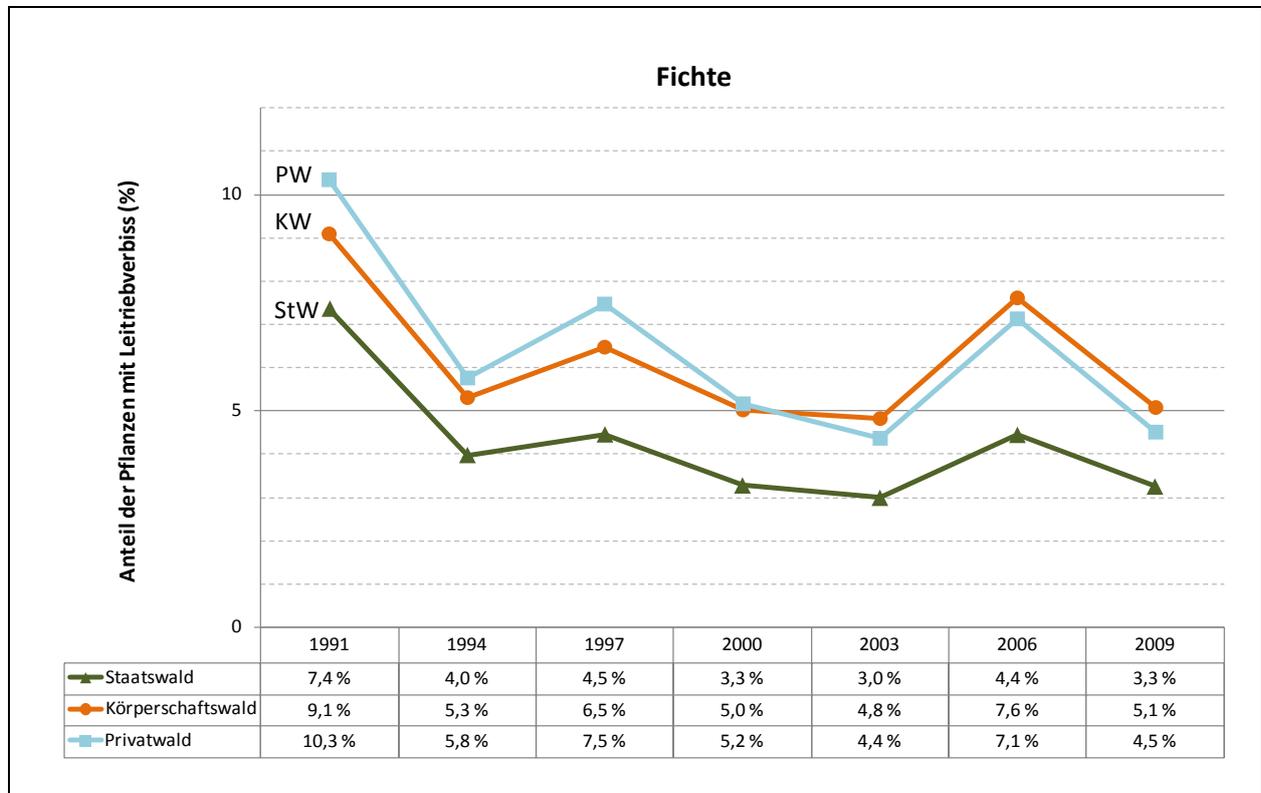


Anlage 2.6

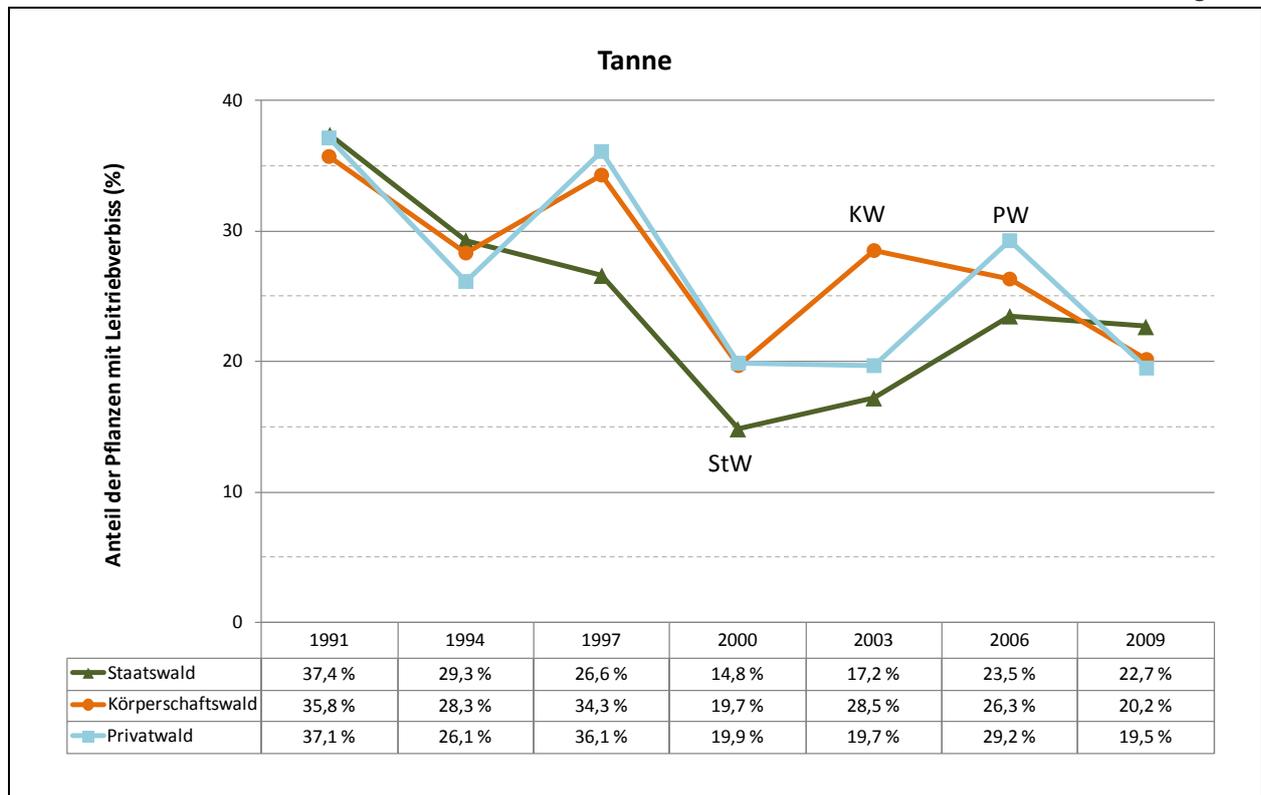


**Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2009
verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten**

Anlage 3.1

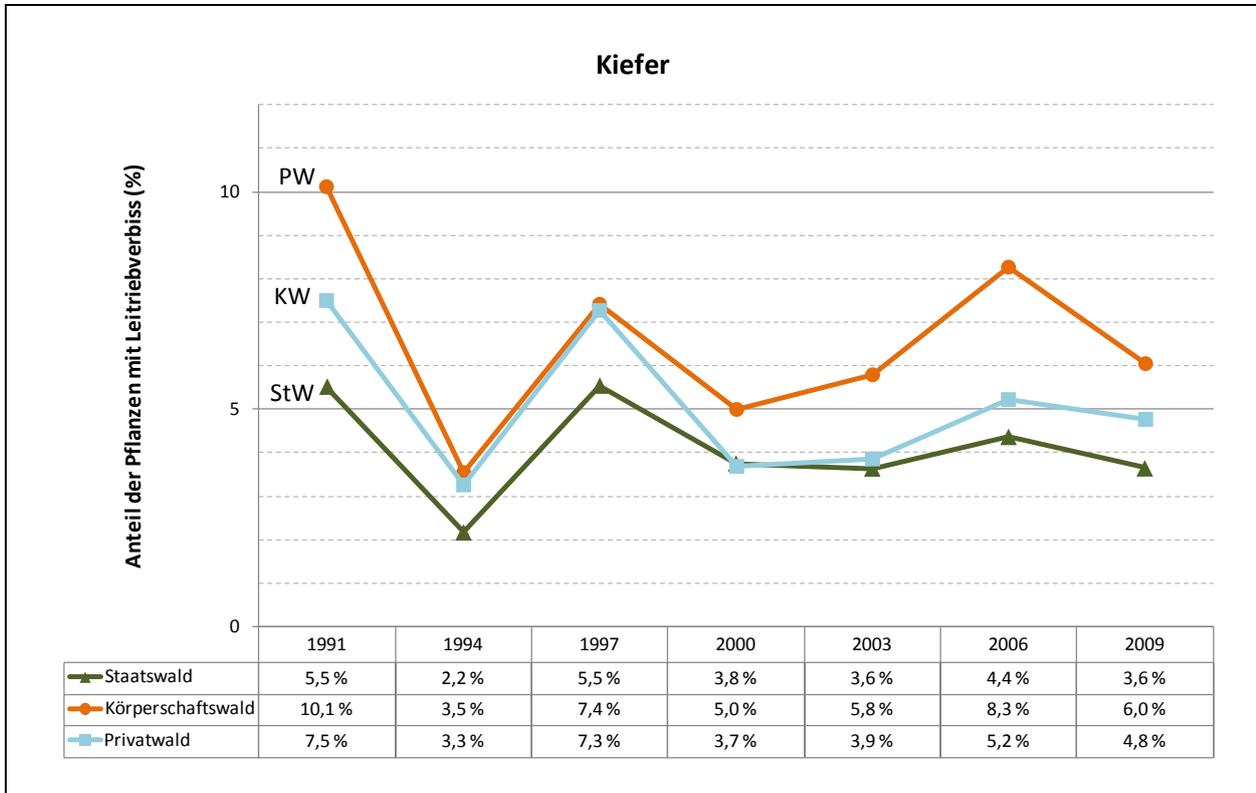


Anlage 3.2

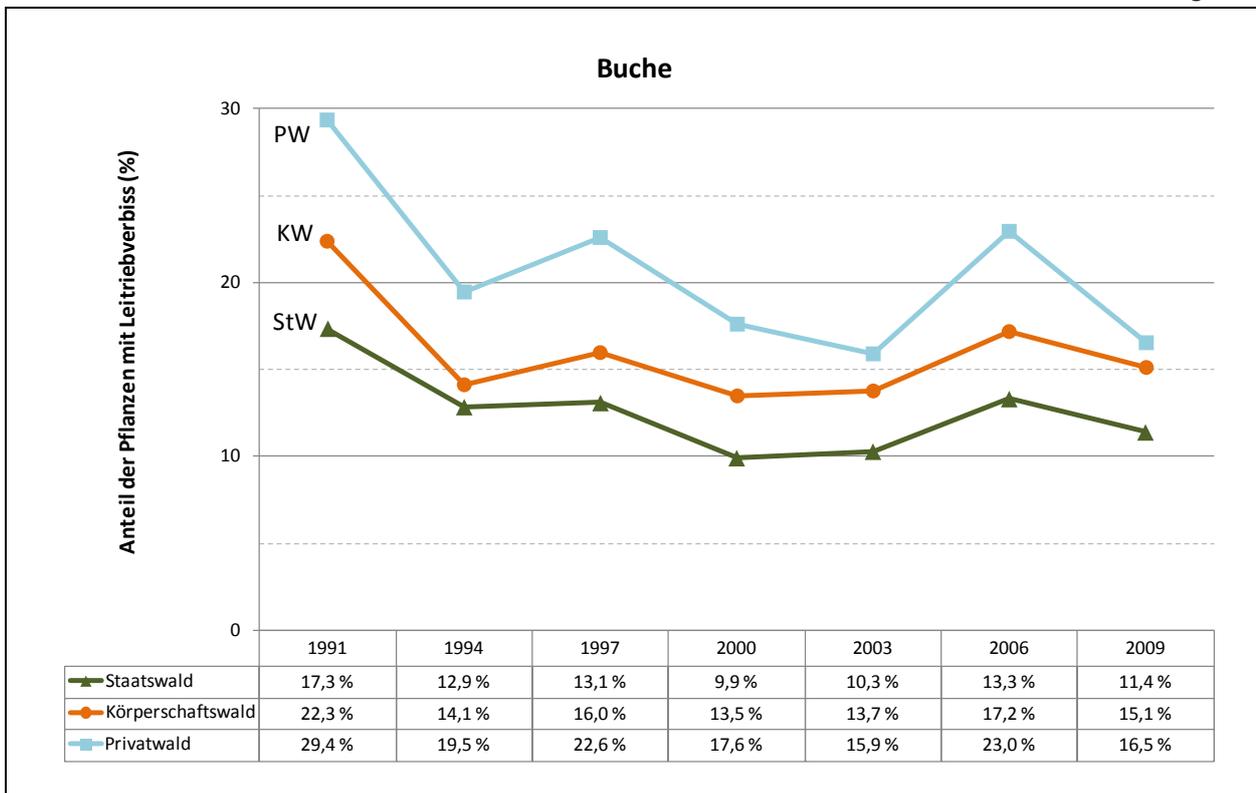


**Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2009
verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten**

Anlage 3.3

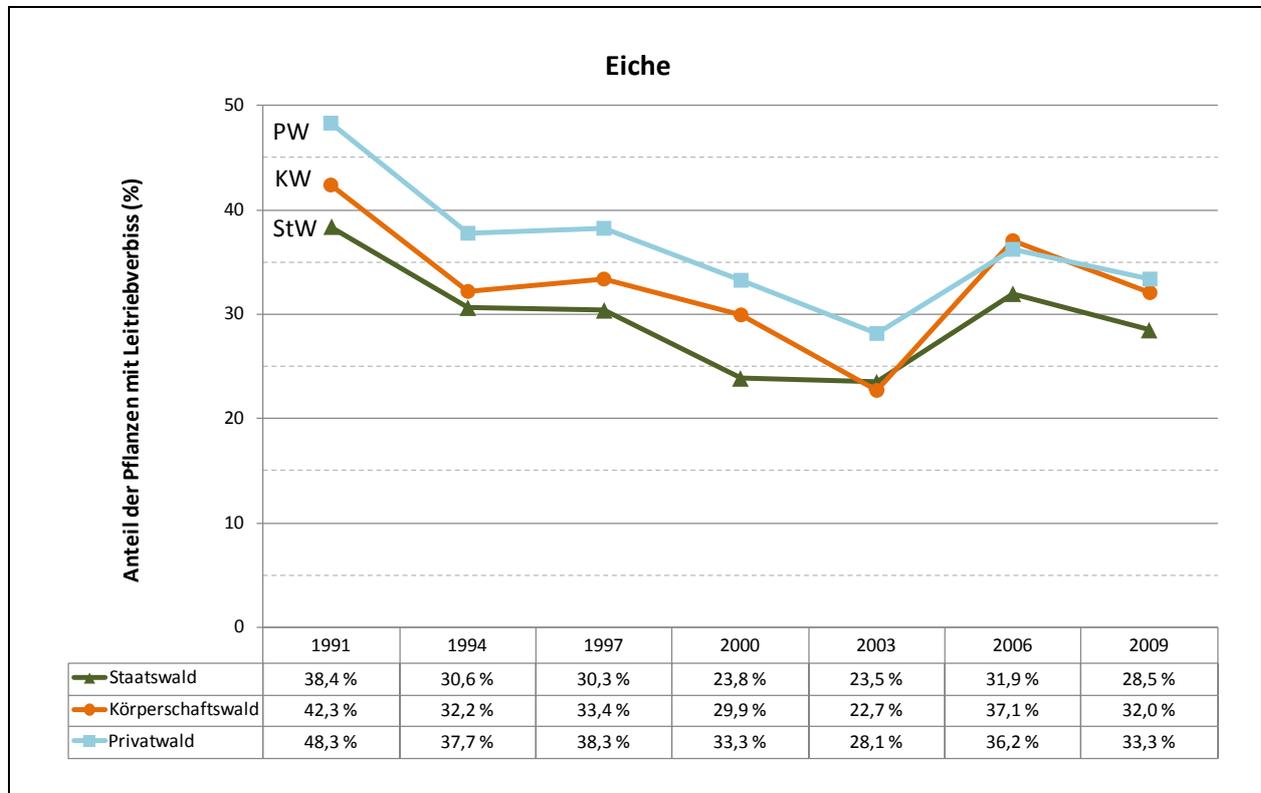


Anlage 3.4

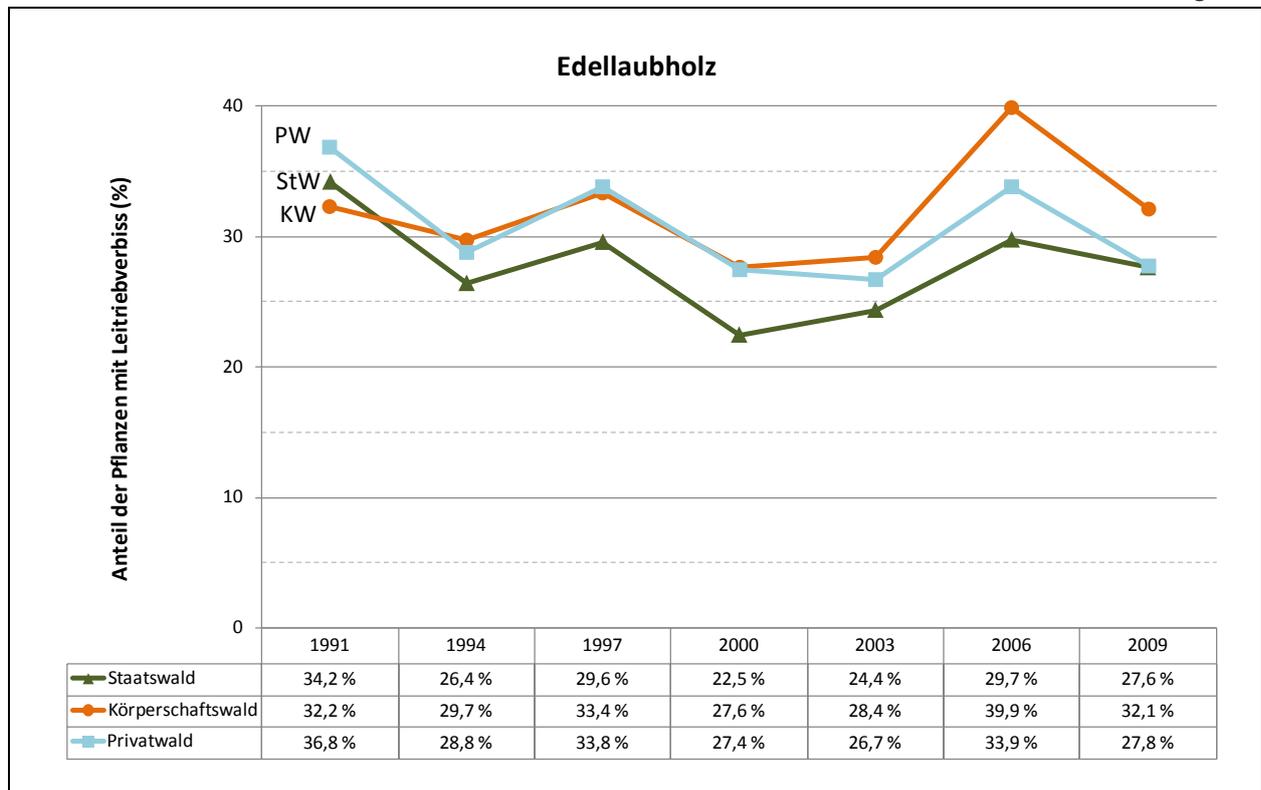


**Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2009
verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten**

Anlage 3.5



Anlage 3.6



Ergebnisse der Verbissinventur und der Forstlichen Gutachten nach Hegegemeinschaften im Jahr 2009

Werte, die auf weniger als 10 Bäumen basieren, sind nicht dargestellt; grau hinterlegte Werte basieren auf einer Aufnahme von mindestens 10 bis max. 50 Bäumen und dürfen aus statistischen Gründen nur als Tendenz gewertet werden.

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)											Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt			
Oberbayern																
Kreisfreie Stadt Ingolstadt (161)																
1	30	18	Stadt Ingolstadt	27,3		64,3	83,3		29,8	29,7	37,9	30,7	31,0	zu hoch	erhöhen	
Kreisfreie Stadt München (162)																
2	36	35	Gruppe München	2,9	0,0	0,0	7,5	26,7	36,8	33,0	3,0	33,7	22,6	zu hoch	erhöhen	
Landkreis Altötting (171)																
3	30	28	Altötting	2,3	3,7	6,3	16,9	25,0	17,3	25,3	2,5	18,4	12,4	tragbar	beibehalten	
4	31	29	Burghausen	1,8	8,0		8,9	20,0	7,3	22,6	3,7	10,2	7,5	günstig	beibehalten	
5	32	30	Feichten a.d. Alz	2,9	4,1		9,9	20,0	4,7	25,8	3,2	10,2	5,7	günstig	beibehalten	
6	32	31	Pleiskirchen	3,0	19,4		11,9		20,9	26,5	4,1	20,0	7,2	tragbar	beibehalten	
7	32	31	Reischach	2,5	18,8	14,3	14,3	17,6	6,6	18,9	5,7	14,3	10,2	tragbar	beibehalten	
8	30	30	Holzfelder- und Daxentaler Forst	6,0	51,5		4,3		6,6	3,6	7,6	4,9	6,1	tragbar	beibehalten	
9	30	30	Altöttinger- und Abzerner Forst	1,5	61,5		2,4	6,7	3,1		1,9	2,9	2,2	tragbar	beibehalten	
Landkreis Berchtesgadener Land (172)																
10	36	36	Berchtesgadener Täler	1,0	13,3	0,0	3,5		23,6	42,5	1,2	18,2	14,6	tragbar	beibehalten	
11	37	37	Saalachtal	0,5	7,5		3,1		12,7	24,2	2,4	9,1	7,8	tragbar	beibehalten	
12	38	38	Stoißer Achental	0,3	1,8		4,5		7,2	17,7	0,9	7,1	4,6	tragbar	beibehalten	
13	38	38	Oberes Surtal	1,8	2,9		3,8	8,7	10,6	5,0	2,1	6,9	5,5	tragbar	beibehalten	
14	39	37	Unteres Surtal	0,9	2,1	0,0	2,1	2,3	9,5	11,7	1,6	6,9	5,1	günstig	beibehalten	
811	95	95	HHG Berchtesgaden	0,6	3,9	1,8	3,1		15,9	31,6	1,4	12,2	9,4	tragbar	beibehalten	
992	40	40	Nationalpark	0,9	30,8	1,2	9,3		26,2	19,3	7,1	21,2	14,3	zu hoch	erhöhen	
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (173)																
15	37	37	Tölz - Ost	1,3	13,2		6,6		24,8	13,5	4,4	14,8	10,0	tragbar	beibehalten	
16	33	33	Tölz - West	4,8	33,6		10,8		26,5	30,2	9,2	21,6	13,0	zu hoch	erhöhen	
17	39	38	Kochel	2,8	19,1		15,0		28,9	42,4	10,3	24,5	19,1	tragbar	beibehalten	
18	32	32	Lenggries - Ost	1,1	19,6		3,3		27,4	16,7	8,0	14,8	10,9	tragbar	beibehalten	
19	39	39	Lenggries - West	2,5	16,5		19,1		35,6	31,8	5,5	27,1	16,8	tragbar	erhöhen	
20	35	32	Egling	14,1	54,1		20,0	84,6	45,7	50,0	16,1	30,1	22,8	zu hoch	erhöhen	
21	34	32	Dietramszell	0,4	15,0		5,2		18,3	18,4	4,7	10,7	6,6	günstig	beibehalten	
22	30	30	Münsing	7,0			23,4	46,7	23,0	41,2	7,1	26,0	16,8	zu hoch	erhöhen	
23	39	39	Eurasburg	4,0	27,7		6,7	54,5	20,1	23,0	5,6	15,4	10,5	zu hoch	erhöhen	
24	39	39	Königsdorf	5,5	18,9	0,0	10,2	15,8	24,1	32,4	6,2	18,2	10,3	tragbar	beibehalten	
805	123	122	HHG Isarwinkel	2,5	22,2		13,4	50,0	32,0	37,6	9,1	23,6	16,5	tragbar	erhöhen	
Landkreis Dachau (174)																
25	39	36	HG I Indersdorf	4,6	40,7		1,9	62,0	15,9	22,5	5,0	24,3	6,9	zu hoch	erhöhen	
26	30	22	HG II Odelzhausen	3,3			21,6	64,7	0,9	39,5	3,6	17,8	5,5	tragbar	beibehalten	
27	33	25	HG III Dachau	5,6			0,0	56,7	22,7	46,6	5,6	27,0	15,1	zu hoch	erhöhen	
28	30	22	HG IV Ampermoching	8,1			11,4	75,0	48,2	36,1	8,2	37,8	17,9	zu hoch	erhöhen	
29	36	30	HG V Haimhausen	8,2	15,4	5,9	7,0	46,0	47,2	26,0	8,2	36,9	15,8	zu hoch	erhöhen	
30	40	32	HG VI Altomünster	4,9	30,0		26,7	50,0	7,2	51,3	5,4	36,4	11,3	zu hoch	erhöhen	
31	31	22	HG VII Großberghofen	13,1			9,1		22,0	13,1	19,5	13,5		deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
Landkreis Ebersberg (175)																
32	31	28	Vorm Holz	2,3		9,1	5,8	12,5	12,6	13,7	2,3	11,8	5,2	zu hoch	beibehalten	
33	39	38	Sauberg	3,9		5,9	10,2	11,7	17,5	17,7	3,9	13,2	7,6	zu hoch	beibehalten	
34	40	38	Atteltal	7,3	40,7		15,2	44,0	8,9	13,9	9,3	12,9	10,2	zu hoch	erhöhen	
35	40	38	Glonntal	1,8	35,7		5,1	13,8	10,1	12,0	2,9	8,2	4,5	tragbar	beibehalten	
36	39	37	Königsseiche	3,2	4,2		4,2	23,3	10,3	20,0	3,2	10,2	5,1	tragbar	beibehalten	
Landkreis Eichstätt (176)																
37	40	24	Altmannstein	4,4			7,5	30,0	17,2		4,4	11,8	8,4	zu hoch	erhöhen	
38	39	30	Pondorf	6,5	50,0		11,9		16,6	37,2	7,2	14,2	10,7	zu hoch	erhöhen	
39	30	23	Beilngries - Süd	1,5	8,3		15,5	56,7	27,0	44,9	1,9	27,2	9,2	zu hoch	erhöhen	
40	38	31	Kinding	2,6		0,0	10,8		13,9	40,0	2,7	11,7	8,0	zu hoch	erhöhen	
41	39	32	Kipfenberg	4,7		5,9	12,6		30,0	42,4	4,9	13,9	8,5	zu hoch	erhöhen	
42	31	25	Gungolding	7,6			9,2	40,9	27,0	28,0	8,0	13,2	11,4	zu hoch	beibehalten	
43	35	31	Hofstetten	0,9	4,2		3,7	16,2	10,1	15,4	1,4	5,1	3,6	tragbar	beibehalten	
44	38	29	Eichstätt - Nord	4,4			6,0		13,5	29,6	4,4	10,4	7,6	zu hoch	beibehalten	
45	39	31	Eichstätt - Süd	2,1			5,6	44,4	6,0	19,7	2,1	7,5	4,6	tragbar	beibehalten	
46	40	19	Titting	5,5	13,6		17,0	29,4	21,1	23,3	5,7	18,6	12,1	zu hoch	erhöhen	
47	31	22	Stammham	1,4			5,5	23,5	13,2	11,8	1,4	11,7	6,4	tragbar	beibehalten	
48	31	22	Kösching	9,9			3,0		10,9	10,5	9,9	7,5	8,6	tragbar	beibehalten	
49	19	17	Pförring	1,2					38,6	10,0	1,4	37,9	25,6	zu hoch	erhöhen	
50	37	37	Dollnstein	2,6			5,0		23,0	38,5	2,6	6,6	5,4	tragbar	beibehalten	
51	31	31	Schernfeld	0,7			5,7	36,4	30,6	32,0	0,8	7,8	4,5	zu hoch	beibehalten	
52	32	22	Beilngries - Nord	2,8			7,2	39,1	18,1	36,6	2,8	13,1	9,9	zu hoch	beibehalten	

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Erding (177)															
53	37	33	Erding - Ost	5,8	28,6		20,4	69,2	30,2	18,8	6,0	26,6	12,7	zu hoch	beibehalten
54	40	35	Erding - Süd	7,1	42,9				17,6	26,1	8,3	20,5	10,6	zu hoch	beibehalten
55	34	32	Erding - West	4,5				45,5	31,4	15,0	4,5	30,2	27,6	zu hoch	beibehalten
56	33	31	Dorfen	2,3	25,0	11,8		0,0		9,1	3,5	7,0	3,7	tragbar	beibehalten
57	40	40	Taufkirchen/Vils	1,5	14,8		5,3	22,2	19,7	19,0	1,7	16,7	2,5	tragbar	beibehalten
58	37	37	Isen	1,7	23,5	0,0	6,4	37,8	13,8	20,4	4,8	14,6	8,9	tragbar	beibehalten
Landkreis Freising (178)															
59	41	35	Massenhausen	2,6	10,1	20,0	7,6	30,4	15,7	34,6	3,9	17,9	10,1	tragbar	beibehalten
60	37	34	Hohenkammer	9,8	36,4	13,6	32,3	60,7	16,6	53,3	10,1	28,1	15,3	zu hoch	erhöhen
61	45	25	Kirchdorf	14,1	41,7		23,1	61,5	35,9	62,2	14,4	39,2	23,7	zu hoch	beibehalten
62	39	25	Attenkirchen	17,2	62,5	4,9	0,0	63,6	33,0	45,5	16,8	33,2	20,9	zu hoch	beibehalten
63	38	21	Mauern	5,0	42,9			20,3		21,3	23,5	5,4	21,5	zu hoch	beibehalten
64	34	33	Moosburg	7,6				34,4	43,2	30,7	30,3	7,7	31,1	zu hoch	erhöhen
65	36	35	Freising	6,3		8,3	39,1		20,6	24,3	6,8	21,2	19,8	tragbar	beibehalten
66	37	18	Au/Hallertau	7,8			25,9			33,3	8,1	29,0	9,6	zu hoch	beibehalten
812	58	55	HHG Isarauen	7,2			37,9		30,3	38,7	7,2	30,9	29,1	zu hoch	erhöhen
Landkreis Fürstfeldbruck (179)															
67	40	28	Nord - West	6,3			13,7	16,7	19,7	53,5	6,1	20,7	10,6	tragbar	beibehalten
68	36	22	Nord - Ost	6,8			40,0	25,0	18,3	22,4	6,8	19,7	11,7	zu hoch	erhöhen
69	37	32	Süd - Ost	3,6			24,6		31,9	31,8	3,7	30,4	10,5	zu hoch	erhöhen
70	35	29	Süd - West	5,3			7,2		12,6	24,1	5,3	10,1	6,9	tragbar	beibehalten
Landkreis Garmisch-Partenkirchen (180)															
71	78	78	Werdenfels - Süd (=HHG 802)	2,0	14,7	1,6	19,8		25,6	33,3	2,8	24,3	13,1	zu hoch	erhöhen
72	56	55	Werdenfels-West (=HHG 803)	4,0	50,0		23,0		44,3	46,8	5,1	40,0	25,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
73	40	40	Werdenfels-Nord	15,8		10,9	24,0	36,8	32,1	37,2	15,3	30,7	23,1	zu hoch	deutlich erhöhen
74	57	57	Werdenfels-Ost (=HHG 804)	6,7	58,7	3,8	19,5	53,3	48,4	49,6	8,6	39,6	28,4	zu hoch	erhöhen
802	78	78	HHG Werdenfels-Süd	2,0	14,7	1,6	19,8		25,6	33,3	2,8	24,3	13,1	zu hoch	erhöhen
803	55	54	HHG Werdenfels-West	4,1	47,5		21,6		44,5	46,4	5,1	39,7	24,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
804	57	57	HHG Werdenfels-Ost	6,7	58,7	3,8	19,5	53,3	48,4	49,6	8,6	39,6	28,4	zu hoch	erhöhen
Landkreis Landsberg a.Lech (181)															
78	40	32	Lechfeld	6,6	61,9		4,5	9,5	27,9	11,1	8,4	23,3	19,3	zu hoch	erhöhen
79	33	23	Paartal	4,5			6,7	18,8	10,6	12,9	4,5	10,2	6,6	tragbar	beibehalten
80	30	25	Windach	3,4	28,0		2,9	5,9	11,9	11,9	4,2	8,7	6,8	tragbar	beibehalten
81	35	32	Ammersee	4,4	48,2		9,8	47,8	19,2	32,3	7,3	17,1	13,6	zu hoch	erhöhen
82	34	30	Süd	3,3	8,3		11,9	44,4	10,7	13,3	3,3	12,6	8,4	tragbar	beibehalten
83	38	30	Fuchstal	2,5	0,0		8,5	18,4	23,5	43,4	2,4	21,9	13,4	zu hoch	erhöhen
Landkreis Miesbach (182)															
84	30	30	Mangfall - West	3,4	16,7		15,9		26,6	35,9	10,9	23,5	17,4	tragbar	beibehalten
85	33	33	Mangfall - Ost	3,6	36,1		16,3		39,5	44,4	16,9	29,0	24,2	zu hoch	erhöhen
86	37	37	Holzkirchen	1,8	21,6		22,2	58,6	38,9	47,5	3,9	33,1	15,8	zu hoch	erhöhen
87	40	40	Miesbach (=HHG 806)	2,8	17,0		16,3		46,7	51,7	6,8	33,4	22,1	zu hoch	erhöhen
Landkreis Mühldorf a.Inn (183)															
88	32	32	Mühldorf I	1,4	10,1					16,3	2,5	15,2	3,0	tragbar	beibehalten
89	30	25	Mühldorf II	5,1	37,0	6,7		10,0		14,5	5,6	12,7	5,9	tragbar	beibehalten
90	32	24	Mühldorf III	4,6	47,4					5,3	5,1	6,0	8,4	zu hoch	erhöhen
91	33	24	Mühldorf IV	3,5	49,6	0,0	2,8	24,2	0,0	15,4	7,0	10,8	7,5	zu hoch	erhöhen
92	31	26	Mühldorf V	1,3	48,6	12,5		29,8	34,5	25,7	4,3	31,8	10,6	zu hoch	erhöhen
93	33	29	Mühldorf VI	4,9	18,6	9,5		38,6	19,8	8,5	7,7	20,8	11,1	tragbar	beibehalten
94	36	33	Mühldorf VII	2,4	15,6	9,1	5,2		14,9	14,0	6,2	9,3	6,6	tragbar	beibehalten
95	39	35	Mühldorf VIII	1,6	26,0	6,3	6,7	10,0	12,8	18,6	3,9	10,5	5,6	tragbar	beibehalten
96	40	34	Mühldorf IX	1,3	13,2		4,9	20,0	14,5	16,1	2,3	9,8	4,6	tragbar	beibehalten
Landkreis München (184)															
100	30	28	HG Ost	10,7		36,4	30,4	73,8	19,6	30,3	11,6	33,7	21,2	zu hoch	erhöhen
101	33	33	HG Süd 1	7,5		0,0	12,8	85,7	34,5	54,6	7,5	47,2	14,5	zu hoch	erhöhen
102	30	26	HG Süd 2	2,0			10,3	21,3	5,6	17,5	2,0	13,4	6,5	tragbar	beibehalten
103	30	30	HG Südost	4,3	31,1		30,9	63,0	33,1	48,2	5,7	36,4	16,4	zu hoch	erhöhen
104	38	34	HG Oberland	4,6			13,6	41,7	21,1	25,9	4,7	21,1	6,7	zu hoch	beibehalten
105	34	32	HG Forstrevier Sauerlach	2,9			2,8		9,2	15,8	3,0	5,3	3,4	tragbar	beibehalten
106	31	29	HG Isartal	1,7	40,0		13,8	15,8	11,5	15,4	2,9	13,0	7,3	tragbar	beibehalten
107	33	33	HG Forstrevier München-Süd	1,2			6,8	38,7	13,5	13,6	1,2	10,8	4,0	tragbar	beibehalten
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (185)															
109	34	31	Bittenbrunn	2,6			7,1	31,3	46,6	33,3	2,7	21,0	12,0	zu hoch	erhöhen
110	34	34	Stepperg	1,4			13,5		27,1	40,4	1,4	19,2	16,3	tragbar	beibehalten
111	35	29	Zell	6,8			15,4	11,4	38,9	37,0	5,1	37,4	35,6	zu hoch	erhöhen
112	31	24	Sinning	1,2			10,5	29,4	11,4	16,7	1,3	12,1	6,6	tragbar	beibehalten
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (185)															
113	30	26	Ehekirchen	5,7	58,8	6,2	40,5	64,3	52,4	71,7	6,4	50,9	17,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
114	30	26	Hohenried	6,9			22,2	4,4	26,3	30,1	37,3	8,4	21,6	zu hoch	erhöhen
115	31	26	Oberarnbach	1,7			6,7	9,3		87,1	17,1	2,3	42,3	tragbar	beibehalten
116	36	27	Schrobenhausen	4,7	0,0	0,5	3,6	9,5	9,3	5,6	4,1	6,9	5,0	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (186)															
117	37	28	Oberes Ilmtal	3,3	85,7		29,2	46,0	43,2	60,6	4,5	49,0	12,7	zu hoch	erhöhen
118	34	19	Pfaffenhofen a.d. Ilm	7,6	58,2	29,3	10,7	73,7	30,1	45,6	13,6	27,1	18,9	zu hoch	erhöhen
119	33	19	Wolnzach	1,6			39,2	51,4	24,7	60,7	1,8	36,4	15,6	zu hoch	erhöhen
120	30	22	Pörnbach/Reichertshofen	7,0		6,8	16,9			42,6	7,1	31,7	9,2	tragbar	beibehalten
121	39	38	Geisenfeld	4,3		17,4	22,2	52,7	32,4	32,9	5,1	29,1	12,9	zu hoch	erhöhen
122	31	24	Manching / Voburg	5,8		3,7	6,5	52,8		25,5	5,7	21,0	7,3	tragbar	beibehalten
Landkreis Rosenheim (187)															
124	36	34	HG II Inntal	1,2	35,4		15,4		22,8	9,8	5,5	18,5	13,0	zu hoch	erhöhen
125	30	30	HG III Kampenwand	2,1	17,6		7,1		20,8	31,4	6,1	17,5	15,6	tragbar	beibehalten
126	35	35	HG IV Chiemsee West	4,3	28,8		12,7	40,0	33,0	33,3	9,8	27,6	16,7	zu hoch	erhöhen
127	32	32	HG V Riedering	2,5	28,3		15,0	0,0	22,9	1,9	5,9	18,8	10,4	zu hoch	erhöhen
128	37	37	HG VI Hofstetter See Nord-Ost	2,5	24,6		1,7		3,0	12,8	4,3	5,0	4,4	zu hoch	beibehalten
129	37	36	HG VII Bad Aibling Nord Bereich Tuntenhausen	2,5	14,1		10,8	25,5	31,4	19,4	3,5	20,2	6,4	tragbar	beibehalten
130	30	28	HG VIII Bad Aibling Bereich Maxlrain	7,9				7,1	6,5	12,0	7,8	8,3	8,0	tragbar	beibehalten
131	30	30	HG IX Bad Aibling Süd Bereich Dettendorf	2,5	6,8		1,2		4,1	3,0	4,3	3,3	3,8	günstig	senken
132	30	29	HG X Bad Aibling West Bereich Bruckmühl	1,0	15,4		2,3	21,4	12,9	21,8	2,4	9,0	4,6	tragbar	beibehalten
133	35	35		3,2	18,2		7,9	28,1	10,3	36,7	6,0	12,7	10,1	tragbar	beibehalten
134	30	30	HG XII Griesstätt	0,6	1,5			3,6	16,7	6,7	0,7	13,9	4,6	tragbar	beibehalten
135	34	34	HG XIII Friedl See	2,6	30,8		19,7	9,1	12,3	30,4	7,7	17,8	10,1	zu hoch	erhöhen
136	32	31	HG XIV Babensham	0,5	18,8	23,1	17,0	9,8	11,1	47,6	2,9	15,9	4,1	tragbar	beibehalten
137	36	36	HG XV Rott	2,3	18,9	9,1	3,1		13,6	21,2	2,7	10,2	4,1	tragbar	beibehalten
138	32	31	HG XVI Altensee	0,7	9,0		11,1	36,0	2,1	19,7	1,0	10,9	3,1	tragbar	beibehalten
139	32	28	HG I Rosenheim	3,8	2,1				19,2	4,9	3,8	13,8	6,0	tragbar	beibehalten
Landkreis Starnberg (188)															
140	32	27	Nord	9,7	11,8	40,0	15,3	26,9	12,4	12,5	10,0	14,7	11,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
141	34	28	West	24,5			10,1		41,2	26,7	24,6	19,5	21,5	zu hoch	erhöhen
142	38	33	Mitte	6,4			13,9		10,9	17,1	6,4	13,2	10,5	tragbar	beibehalten
143	35	28	Süd	4,9		14,3	13,3		11,5	23,6	5,1	13,5	9,3	tragbar	beibehalten
144	39	39	Ost	3,7		0,0	4,9	10,0	16,0	13,6	3,8	8,2	6,1	tragbar	beibehalten
Landkreis Traunstein (189)															
145	40	40	Traunstein	2,4	26,2		13,3	44,0	30,7	26,7	5,3	23,1	12,5	zu hoch	erhöhen
146	41	41	Trauntal	0,8	20,3		11,2	40,9	13,9	23,4	4,2	15,3	7,4	zu hoch	erhöhen
147	40	40	Oberes Alztal	2,0	11,5		3,2	21,7	10,4	19,8	3,4	9,0	5,5	tragbar	beibehalten
148	40	39	Seeoner Seen	1,7	20,6		9,0	45,0	28,8	17,7	3,8	16,0	5,8	zu hoch	erhöhen
149	32	29	Schnaitsee	0,6	19,9		4,5	16,7	16,7	33,3	4,4	17,9	6,7	tragbar	beibehalten
150	32	29	Unteres Alztal	2,2	17,1	15,4	16,7	29,4	29,5	29,2	6,6	27,2	9,0	tragbar	beibehalten
151	33	28	Palling	1,6	10,3		5,4	46,2	29,4	34,3	3,2	24,6	9,3	tragbar	beibehalten
152	38	37	Salzach Nord	0,2	2,2	0,0	5,7	15,9	14,3	5,2	0,7	10,4	6,6	tragbar	beibehalten
153	38	34	Salzach Süd	3,9	6,7		6,2	31,7	26,1	25,5	4,2	19,8	17,3	tragbar	beibehalten
154	40	39	Waginger See	2,8	13,1		10,5	23,1	13,2	34,7	3,5	12,9	8,4	tragbar	beibehalten
155	42	42	Oberes Achenal	1,7	6,7		5,7		26,2	22,8	3,5	16,9	13,9	tragbar	beibehalten
156	41	40	Traunberge	0,0	8,1		9,4		17,7	24,3	1,9	16,1	11,0	tragbar	beibehalten
157	37	33	Unteres Achenal	13,4	25,0		9,1	50,0	38,7	37,3	13,8	32,7	27,7	zu hoch	erhöhen
809	55	54	HHG Chiemgau-West	8,8	7,9		6,2	37,5	25,9	29,7	8,6	18,5	16,0	tragbar	beibehalten
810	39	38	HHG Chiemgau-Ost	0,0	7,0		9,4		17,9	21,9	1,8	15,8	10,4	tragbar	beibehalten
Landkreis Weilheim-Schongau (190)															
158	38	38	Seeshaupt	3,8		2,9	8,7	20,8	27,8	10,3	3,7	16,0	9,5	zu hoch	erhöhen
159	38	35	Eberfing	7,0	68,2		11,3		24,6	17,3	8,3	14,6	12,2	zu hoch	erhöhen
160	35	31	Weilheim	11,8			17,4	46,7	47,2	22,6	11,8	33,8	20,6	zu hoch	deutlich erhöhen
161	39	34	Peißenberg	9,5		31,6	15,1	46,2	31,7	44,0	9,9	30,4	20,5	zu hoch	erhöhen
162	41	39	Rottenbuch	12,8	69,2	12,5	31,3		50,2	44,8	13,5	43,7	33,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
163	40	39	Peiting	5,7		0,0	7,9	13,3	27,1	21,2	5,5	19,6	12,0	tragbar	erhöhen
164	55	52	Steingaden	2,9	20,0	0,7	21,9		34,2	40,1	3,5	32,9	15,4	zu hoch	erhöhen
165	35	31	Schongau	6,8			26,3	26,3	21,8	23,6	7,0	23,7	10,8	zu hoch	erhöhen
766	40	39	Penzberg	4,2	31,4	2,9	19,9	8,6	33,7	18,6	4,8	24,5	14,2	zu hoch	erhöhen
767	35	34	Wessobrunn	12,4	52,9		6,1		25,9	29,5	13,1	17,8	15,7	zu hoch	erhöhen
768	33	25	Bernbeuren	7,2	81,0		42,9		28,9	35,3	8,3	35,3	13,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
801	41	38	HHG Wildsteig	3,2	20,0	0,0	22,6		52,8	49,8	4,0	38,5	17,7	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Niederbayern															
Kreisfreie Stadt Passau (262)															
167	38	37	Passau-Stadt	1,2	10,2	5,9	6,5	7,7	10,8	14,8	5,0	10,2	8,0	tragbar	beibehalten
Landkreis Deggendorf (271)															
168	1	1	Donau-Gäu						23,4	21,1		22,7	22,7	tragbar	beibehalten
169	26	18	Isar-Gäu					14,9	32,2	42,3		33,0	33,0	zu hoch	erhöhen
170	27	23	Isarmoos					52,6	47,1	80,2		52,4	52,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
171	32	20	Isar-Hart	1,3	35,6			42,9	26,9	15,7	3,1	25,5	13,1	zu hoch	beibehalten
172	30	23	Vilstal	5,2	71,1		51,5	27,3	25,2	51,1	31,0	27,9	29,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
173	30	24	Donau-Hart	8,9	60,6		39,0	29,4	7,2	10,7	37,0	9,3	24,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
174	30	22	Donau-Wald	10,0	42,5	20,0	37,9	50,0	27,6	41,6	12,5	36,4	27,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
175	36	30	Ohetal	1,8	16,4		49,3	18,2		43,5	5,5	47,2	18,4	tragbar	beibehalten
176	39	37	Vorwald	5,7	37,7	33,3	14,8	55,8	38,3	42,7	11,5	21,6	16,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
177	34	34	Lallinger-Winkel	1,8	23,8	0,0	6,6		16,4	34,4	6,2	11,1	8,8	tragbar	beibehalten
178	37	32	Graflinger-Tal	1,2	5,4		14,0	39,7	20,2	30,3	2,6	21,4	11,8	günstig	beibehalten
179	40	35	Perlbachtal	0,9	22,9		9,8	34,7	38,7	25,0	6,1	25,2	13,3	tragbar	beibehalten
Landkreis Freyung-Grafenau (272)															
180	33	33	Grafenau I	1,1	13,1	11,1	10,1	16,7		11,5	6,4	10,3	8,2	tragbar	beibehalten
181	33	30	Grafenau II	2,2	12,6		17,5		37,5	19,1	5,5	23,1	15,8	tragbar	beibehalten
182	33	33	Grafenau III	1,4	7,0		18,1		29,0	21,2	1,9	19,9	7,9	tragbar	beibehalten
183	33	33	Grafenau IV	1,4	18,5		20,4		29,9	25,5	3,7	23,1	8,8	tragbar	beibehalten
184	35	35	Grafenau V	0,2	10,2		8,0		18,0	12,3	2,7	11,3	5,4	tragbar	beibehalten
185	35	35	Nationalpark Bayer.Wald	0,2	8,8		2,9			13,8	0,7	5,5	1,7	tragbar	beibehalten
186	52	51	Wolfstein I	0,2	10,9		12,8	30,0	34,8	28,0	1,9	22,0	9,2	tragbar	beibehalten
187	33	30	Wolfstein II	1,1	14,6		7,0	60,0	29,7	33,3	5,5	24,4	15,3	tragbar	beibehalten
188	32	24	Wolfstein III	1,8	15,6		13,1		32,5	27,2	6,5	18,1	13,6	tragbar	beibehalten
189	32	27	Wolfstein IV	3,5	18,9		12,9	28,9	20,2	11,5	8,6	16,8	14,7	tragbar	beibehalten
190	32	30	Wolfstein V	1,3	9,9		13,8		16,7	20,4	4,9	15,2	10,4	tragbar	beibehalten
Landkreis Kelheim (273)															
191	32	30	Riedenburg	2,4	36,1		18,9	42,9	31,9	23,1	3,6	20,2	12,2	tragbar	beibehalten
192	35	33	Kelheim	7,7	37,5	6,3	9,2	41,2	33,1	20,7	8,5	13,6	11,7	tragbar	beibehalten
193	33	31	Teugn	7,3		7,7	14,4	73,5	81,8	40,9	7,4	28,9	9,9	zu hoch	erhöhen
194	30	20	Rohr i. NB	1,8		0,0	31,0	75,6		3,6	1,8	42,0	4,5	zu hoch	erhöhen
195	31	22	Abensberg/Neustadt a. d. D.	3,7		5,3	5,1	91,7		22,7	4,0	16,3	5,6	tragbar	beibehalten
196	31	20	Mainburg	14,1	66,7	0,0	45,0	45,5	49,1		15,7	46,5	21,8	zu hoch	erhöhen
Landkreis Landshut (274)															
197	40	37	Vilsbiburg 1	2,0	24,3			46,3	19,7	48,2	2,8	42,8	8,5	zu hoch	erhöhen
198	35	34	Vilsbiburg 2	2,1	17,3	19,4	66,7	55,8	37,5	54,5	3,1	53,2	10,2	zu hoch	beibehalten
199	30	27	Vilsbiburg 3	8,4	45,9	9,4	41,1	69,7	32,9	46,2	10,3	39,1	17,2	deutlich zu hoch	erhöhen
200	30	23	Vilsbiburg 4	7,6	32,6			65,9	27,3	46,8	10,3	37,5	15,8	zu hoch	erhöhen
201	35	27	Vilsbiburg 5	2,5	19,7			35,0		20,0	3,2	23,1	4,3	tragbar	beibehalten
202	33	29	Vilsbiburg 6	5,0	19,6			54,8	26,0	28,0	6,3	28,7	15,6	zu hoch	erhöhen
203	33	27	Vilsbiburg 7	12,4	57,0			57,1	36,4	51,3	14,4	50,0	15,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
204	31	27	Vilsbiburg 8	5,9	30,2			30,6	18,1	44,0	7,0	27,0	14,3	zu hoch	erhöhen
205	31	29	Landshut 10	1,0	21,1		1,6	12,5	14,3	32,3	2,4	14,9	5,9	tragbar	beibehalten
206	26	26	Landshut 11	1,3	14,1				11,0	12,5	2,2	11,1	4,2	tragbar	beibehalten
207	42	35	Landshut 13	2,4	9,9	0,0	18,8	44,8	17,2	39,4	2,8	27,2	6,4	tragbar	beibehalten
208	35	21	Landshut 14	4,8	45,8			35,3	27,6	31,0	5,7	28,2	11,0	zu hoch	erhöhen
209	34	32	Landshut 17	4,2	27,6	3,8	18,1	16,0	21,0	34,5	7,1	21,3	14,2	tragbar	beibehalten
210	29	23	Rottenburg 20	2,8	0,0	5,3	5,0	52,9	5,0	11,3	2,8	8,9	4,2	günstig	senken
211	41	39	Rottenburg 21	3,4	17,6	28,0	25,7	51,5	38,9	54,4	4,2	42,1	13,9	zu hoch	erhöhen
212	30	22	Rottenburg 22	4,4	22,1			24,5	27,0	31,1	6,6	27,0	11,5	zu hoch	erhöhen
213	38	30	Rottenburg 23	4,2	30,6	14,3	26,7	4,7	32,6	22,6	7,6	27,3	14,2	zu hoch	erhöhen
214	32	29	Landshut 12	0,6	10,8	0,0	13,2	61,5	32,4	21,7	3,1	29,9	12,3	tragbar	beibehalten
215	33	25	Landshut 14	1,4		10,3	6,1	45,0	24,2	17,2	1,7	21,1	8,6	tragbar	beibehalten
216	30	26	Landshut 16	4,0			24,4	51,7	27,7	56,6	4,0	33,1	21,9	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Passau (275)															
217	19	6	Griesbach I	0,0	11,1				28,3	0,0	0,9	26,6	13,6	zu hoch	erhöhen
218	11	9	Griesbach II		43,8				15,8	14,5	44,9	15,7	17,8	zu hoch	erhöhen
219	35	26	Griesbach III	3,7	25,0		4,9	0,0	21,8	38,1	9,5	22,7	18,1	zu hoch	erhöhen
220	34	25	Griesbach IV	5,0	17,1		4,3		25,1	11,4	10,5	20,0	14,7	zu hoch	erhöhen
221	38	27	Griesbach V	3,3	13,4	10,0	0,0	18,2	8,8	6,6	7,7	7,7	7,7	zu hoch	beibehalten
222	30	24	Griesbach VI	1,9	24,7		6,4	25,0	31,3	14,0	10,7	14,2	11,4	zu hoch	erhöhen
223	31	27	Passau I	1,6	23,8			29,2	14,8	18,3	4,8	16,3	9,4	zu hoch	erhöhen
224	32	32	Passau II	1,3	33,3		10,4	14,0	18,0	13,8	4,6	12,4	8,7	zu hoch	erhöhen
225	39	32	Passau III	2,7	26,4		3,0	16,1	26,1	16,0	5,6	14,1	9,9	zu hoch	erhöhen
226	40	37	Passau IV	2,0	19,6		29,5	10,0	20,4	28,9	5,2	22,3	9,1	tragbar	beibehalten
227	41	38	Passau V	1,6	11,7		7,4		11,7	14,3	5,4	12,2	6,3	tragbar	beibehalten
229	30	29	Passau VII	0,9	16,1		4,3		33,6	8,3	6,9	16,2	8,5	tragbar	beibehalten
230	30	20	Passau VIII	2,0	12,5		3,0		15,6	9,8	6,1	11,3	7,7	tragbar	beibehalten
231	30	27	Vilshofen I	4,0	11,3		24,6	19,0	15,3	25,1	6,6	21,1	14,3	tragbar	beibehalten
232	30	22	Vilshofen II	0,9	22,0		0,0	8,1	1,6	9,0	12,5	5,5	8,8	zu hoch	beibehalten
233	40	35	Vilshofen III	2,8	20,0		3,8	14,3	10,4	12,2	8,6	9,7	9,0	zu hoch	erhöhen
234	39	34	Vilshofen IV	5,6	36,9	3,3	10,5	10,5	20,0	16,4	14,8	17,1	15,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
235	34	21	Vilshofen V	4,7	41,7		46,2	50,0	33,7	41,6	23,7	40,4	29,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
236	30	30	Wegscheid	2,1	7,0		3,3		23,1	18,2	3,4	5,8	4,0	tragbar	beibehalten
237	30	29	Möslberg	0,9	13,9		21,6		34,7	38,1	5,7	29,5	17,2	tragbar	beibehalten
238	30	28	Breitenberg	1,8	5,8		0,5		8,6	4,5	3,3	4,1	3,9	tragbar	beibehalten
239	40	38	Hauzenberg	1,2	4,0		15,2		10,8	29,1	1,9	16,5	8,6	tragbar	beibehalten
240	31	26	Ederlsdorf	0,7	5,1		4,2	14,3	8,7	14,9	2,3	7,4	4,7	günstig	beibehalten
241	30	28	Untergriesbach	0,4	2,2		5,1	4,1	8,7	10,5	1,2	7,8	5,0	günstig	senken
242	30	30	Neuburger Wald	4,7	28,3		9,2	26,7	11,2	35,3	14,2	10,6	12,4	tragbar	beibehalten
Landkreis Regen (276)															
243	33	33	Arber	0,5	12,4		3,4		13,5	7,9	1,7	5,0	2,9	tragbar	beibehalten
244	30	30	Lindberg	1,3	0,0	0,0	3,3		26,3	3,5	1,3	6,1	1,7	tragbar	beibehalten
245	31	31	Kronberg	1,6	31,7		19,4			46,3	2,5	34,1	6,1	zu hoch	erhöhen
246	30	30	Frauenau	3,3	23,6		24,6		20,7	39,2	5,2	30,7	10,7	tragbar	beibehalten
247	32	32	Weißenstein	0,6	15,0					17,6	1,3	17,6	3,1	tragbar	beibehalten
248	40	39	Kirchdorf/Kirchberg	0,6	10,3		19,0		36,0	28,2	1,1	25,7	8,2	tragbar	beibehalten
249	34	33	Bischofsmais	1,2	27,6		11,4		11,8	22,4	4,1	19,7	6,1	zu hoch	erhöhen
250	28	28	Oberfrauenau/Oberzwieselau	4,9	36,1		17,5		58,3	33,3	5,7	24,3	12,6	zu hoch	erhöhen
251	35	35	Viechtach	1,2	28,5	25,0		29,1	27,2	17,0	4,7	22,9	8,3	tragbar	beibehalten
252	30	30	Drachselried	2,2	13,1	5,9	18,5	53,8	53,3	36,3	2,9	35,7	7,1	tragbar	beibehalten
253	35	35	Ruhmannsfeldern	1,6	20,9		0,0		27,2	18,3	4,2	18,5	6,3	tragbar	beibehalten
254	31	31	Teisnach	0,4	14,9		10,5	15,2	9,5	27,7	1,3	17,1	4,0	tragbar	beibehalten
765	31	31	Nationalpark Erweiterungsgebiet	1,2	34,1		3,6		0,0	3,6	2,1	3,5	2,5	tragbar	beibehalten
Landkreis Rottal-Inn (277)															
255	36	31	Pfarrkirchen I	1,7	21,9	18,2	25,0	43,9	18,2	30,5	10,2	32,1	11,4	zu hoch	deutlich erhöhen
256	30	23	Pfarrkirchen II	1,1	13,4			7,4		7,7	7,3	8,5	7,4	zu hoch	erhöhen
257	30	26	Pfarrkirchen III	3,8	22,6					23,0	8,4	23,7	9,0	zu hoch	deutlich erhöhen
258	32	30	Pfarrkirchen IV	1,8	13,4		22,7			13,2	7,4	16,7	7,6	tragbar	beibehalten
259	34	25	Pfarrkirchen V	0,5	8,0		0,0			1,0	3,0	0,6	2,8	tragbar	beibehalten
260	34	29	Pfarrkirchen VI	3,5	12,5		1,5	6,3	27,5	4,1	7,1	4,2	6,1	tragbar	beibehalten
261	36	25	Pfarrkirchen VII	4,8	24,7		7,8		11,1	3,8	8,5	8,0	8,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
262	36	28	Eggenfelden VIII	0,8	9,9	0,0	3,6	22,2	7,1	21,3	2,7	9,8	3,4	tragbar	beibehalten
263	33	22	Eggenfelden IX	4,4	6,1		2,4	17,6		9,9	4,6	9,1	5,2	zu hoch	beibehalten
264	32	29	Eggenfelden X	3,2	13,3	5,9			10,0		4,4	8,3	4,4	zu hoch	beibehalten
265	38	32	Eggenfelden XI	4,2	16,2	5,3	0,0		11,5	0,0	4,8	8,1	5,0	zu hoch	beibehalten
266	34	34	Eggenfelden XII	2,8	17,5	9,7	11,1		2,6	23,5	4,3	18,0	6,7	zu hoch	erhöhen
267	34	32	Eggenfelden XIII	6,7	22,4	6,1	23,0	51,4	12,6	32,7	11,2	31,1	15,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
268	35	28	Eggenfelden XIV	0,9	4,1	15,4				18,5	1,6	19,4	2,8	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung		
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt				
Landkreis Straubing-Bogen (278)																	
269	37	27	Konzell	2,7	14,8	4,3	7,6				13,1	3,8	10,0	4,7	tragbar	beibehalten	
270	40	35	Falkenfels	1,2	10,5	0,0	9,9	15,4			9,7	2,6	10,3	5,0	tragbar	beibehalten	
271	36	28	Mitterfels	0,7	5,9	13,3	10,0	5,3	1,3		13,7	2,1	9,8	3,9	günstig	beibehalten	
272	38	36	Elisabethszell	5,2	14,3		2,6			8,7	14,9	6,0	6,3	6,1	tragbar	beibehalten	
273	33	25	Perasdorf	0,5	26,9		1,0			4,1	10,3	2,0	4,1	2,7	tragbar	beibehalten	
274	30	27	Niederwinkling	10,8	36,9					8,3	40,1	27,1	20,3	32,6	25,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
275	32	19	Bogen	10,1	13,8					12,9	6,5	14,6	11,3	9,1	10,5	tragbar	beibehalten
276	30	20	Parkstetten	0,4	5,6	0,0	10,1			7,1	17,6	5,0	0,6	11,8	5,5	günstig	beibehalten
277	13	8	Atting	1,4						76,2	15,9		1,4	19,3	12,7	tragbar	beibehalten
278	30	27	Straßkirchen	2,8						16,7	21,8	18,0	2,9	20,7	6,3	tragbar	beibehalten
279	30	8	Oberschneiding	7,9							25,6	7,9	28,6	9,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
280	21	12	Feldkirchen	6,1						17,6	45,4	6,3	25,5	17,3	zu hoch	beibehalten	
281	30	15	Leiblfing	3,9						84,0	77,8	46,7	3,9	75,0	13,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
282	30	22	Geiselhöring	14,7			26,1	60,6	51,9	66,9	16,0	58,7	23,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen		
283	29	21	Laberweinting	12,1			18,8	45,7	23,9	27,5	11,9	29,7	15,0	zu hoch	erhöhen		
284	35	20	Mallersdorf	7,7	71,4	21,4	13,4	62,5	50,0	51,0	9,2	35,7	12,5	zu hoch	erhöhen		
Landkreis Dingolfing-Landau (279)																	
285	33	20	Dingolfing 1	3,0	18,2	0,0				21,4		6,2	21,9	9,3	zu hoch	erhöhen	
286	40	18	Dingolfing 2	3,4	38,3	5,0				46,7	62,3	23,1	7,8	43,0	12,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
287	40	32	Dingolfing 3	1,1	8,3	4,3	4,3	32,7	11,9	18,0	2,5	16,1	5,0	tragbar	beibehalten		
288	30	14	Dingolfing 4	4,1	28,4			50,0	20,9	20,0	10,1	22,3	14,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen		
289	40	30	Dingolfing 5	4,2	30,8	0,0	20,0	31,1	21,3	19,4	4,7	21,5	9,5	deutlich zu hoch	erhöhen		
290	36	18	Eichendorf	1,8	31,7			77,8	30,9	26,7	12,6	32,0	21,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen		
291	42	19	Simbach	1,5	9,8	0,0	6,9	30,6	13,4	27,3	3,9	17,8	6,5	zu hoch	erhöhen		
292	37	8	Landau	6,4			44,3			44,6	81,8	6,3	45,1	35,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
294	12	3	Wallersdorf							38,3			38,2	38,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
295	32	11	Pilsting	13,8	11,1		39,2			32,9		14,8	35,0	23,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Oberpfalz															
Landkreis Amberg-Weizsach (371)															
296	38	25	Allersburg	2,0		8,3	28,9	52,9	21,2	44,3	2,1	30,5	16,4	zu hoch	erhöhen
297	32	22	Amberg - Ost	0,2		4,5		73,9	24,7	20,4	1,2	32,6	9,5	zu hoch	erhöhen
298	31	27	Amberg - West	2,2		3,0	23,7	59,0	23,3	52,6	2,4	35,0	21,7	zu hoch	erhöhen
299	40	17	Ensdorf	0,7		0,6	21,8	91,3	9,9	55,7	0,9	40,9	12,1	deutlich zu hoch	erhöhen
300	37	27	Freudenberg	1,1		0,0	21,6	52,2	39,2	32,1	1,2	30,9	12,2	zu hoch	erhöhen
301	33	27	Hahnbach	1,1		6,2		39,4	19,4	25,4	2,7	28,9	15,7	zu hoch	beibehalten
302	31	30	Hirschau	0,8		1,8		52,5		11,5	1,0	15,9	3,6	tragbar	beibehalten
303	33	26	Kötzersricht	3,2		0,3	22,4	33,1	18,7	25,4	1,8	26,4	19,2	zu hoch	beibehalten
304	38	25	Rieden - Hirschwald	0,9		5,3	29,6	27,0	11,6	52,5	1,2	29,1	9,9	zu hoch	erhöhen
305	32	30	Vilseck	1,1		0,6		18,3	10,6	15,3	1,0	15,2	5,6	tragbar	beibehalten
306	34	30	Wolfsfeld	6,2		8,0	23,9	60,0	34,9	50,4	6,3	30,4	18,5	zu hoch	erhöhen
307	30	22	Auerbach	17,1		21,4	10,1		67,2	37,5	17,2	22,2	19,5	zu hoch	erhöhen
308	34	27	Birgland	3,9			13,6		20,6		4,5	13,8	11,5	tragbar	beibehalten
309	38	29	Königstein	6,5		57,1	21,8	23,5	26,5	18,4	9,2	22,0	19,6	zu hoch	beibehalten
310	35	29	Neukirchen	4,7	8,0	15,3	8,3	9,3	23,9	24,0	5,6	15,4	11,2	tragbar	beibehalten
311	37	33	Sulzbach - Rosenberg	3,7		20,6	11,0	17,6	29,5	21,5	5,2	13,9	10,2	tragbar	beibehalten
Landkreis Cham (372)															
313	35	32	Pemfling	5,3	10,3		13,3	47,5	20,0	21,7	5,8	17,7	10,6	zu hoch	erhöhen
314	30	26	Furth i. Wald	1,9	26,9	8,3	13,9	23,8	48,0	32,8	3,8	19,3	9,1	zu hoch	erhöhen
315	30	27	Cham-Mitte	2,3	26,3	10,9	31,8	44,9	3,7	47,7	9,1	25,0	14,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
316	39	32	Schorndorf	5,7	30,5	27,8	36,8	22,9	17,6	29,6	8,7	26,9	18,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
317	30	27	Eschlkam	0,4	9,6	0,0	4,0	2,9	10,9	6,9	0,9	5,3	2,1	tragbar	beibehalten
318	30	30	Hohenwarth	0,2	8,3		5,6		11,1	10,5	0,8	10,4	1,9	tragbar	erhöhen
319	31	29	Kötzting	0,8	28,9	14,8	46,4	28,2	33,3	21,6	3,1	28,9	6,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
320	33	33	Lamer Winkel	0,2	9,6		20,3	21,7		57,2	1,3	43,6	6,0	zu hoch	erhöhen
321	28	28	Miltach	1,4	8,6	4,8	0,7	13,2	5,2	7,1	2,0	4,2	2,6	tragbar	beibehalten
322	30	28	Neukirchen b.Hl.Blut	1,0	40,7		8,3	33,3	27,3	18,5	2,0	16,4	8,6	zu hoch	erhöhen
323	31	30	Zandt	1,3	13,0	4,0	1,6	20,0	5,6	3,3	2,0	4,1	2,4	tragbar	beibehalten
324	31	31	Zenching	1,5	27,2		27,4	33,3	30,0	37,1	3,5	32,5	12,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
325	34	33	Falkenstein	3,8	17,0	36,4	21,6	26,8	30,0	19,8	5,2	21,4	12,8	zu hoch	erhöhen
326	31	26	Roding	0,7	35,9	0,0	12,1	14,7	18,0	12,8	7,4	13,7	11,1	zu hoch	erhöhen
327	37	33	Stamsried	0,6	15,3	0,4	15,0	11,1		14,7	1,6	14,0	6,5	tragbar	beibehalten
328	30	26	Zell	2,1	34,5	6,1	10,5	23,9	21,1	15,3	8,3	12,3	10,7	zu hoch	erhöhen
329	30	29	Rötz	0,7	36,8	10,3	30,1	61,3		40,9	1,8	41,4	14,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
330	30	24	Tiefenbach	1,5			29,3	20,0	68,0	13,1	1,6	28,8	6,9	zu hoch	erhöhen
331	32	31	Waldmünchen	1,5	16,3		9,3		23,8	43,4	2,7	13,9	6,8	tragbar	beibehalten
Landkreis Neumarkt i.d.OPf. (373)															
332	31	22	Berg	3,7		0,0	24,0	31,1	66,0	37,3	4,2	44,7	32,9	zu hoch	erhöhen
333	32	17	Grafenbuch	0,7		8,3	22,7		60,4	44,8	1,1	48,0	21,2	zu hoch	erhöhen
334	40	34	Lauterhofen	9,8			34,9	29,6	28,5	38,9	9,8	32,9	24,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
335	30	20	Pelchenhofen	2,7		2,0	8,4	37,1	21,8	8,7	2,6	18,4	14,7	tragbar	beibehalten
336	35	24	Deining	4,8		37,5	28,3		20,2	62,4	5,3	31,7	15,0	zu hoch	erhöhen
337	35	27	Mühlhausen	6,7		8,7	38,2	39,1	41,2	24,5	6,8	38,2	24,1	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
338	38	23	Tyrolsberg	4,9	50,0	10,0	50,3	15,3	30,9	32,9	6,5	29,8	24,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
339	30	17	Freystadt	2,5	0,0	10,7	0,0	39,3	28,3	18,4	6,9	28,7	25,0	zu hoch	erhöhen
340	35	24	Berching	1,7		0,0	4,7	36,5	32,1	17,5	2,0	17,2	11,0	günstig	beibehalten
341	35	13	Staufersbuch	10,5		1,2	23,2		34,4	38,3	8,8	29,2	20,1	zu hoch	erhöhen
342	36	22	Dietfurt a. d. Altmühl	3,2	64,1		23,4		24,1	58,5	6,8	28,4	19,0	zu hoch	erhöhen
343	38	25	Breitenbrunn	5,3	78,6		23,9		45,6	55,7	7,4	32,7	18,3	zu hoch	erhöhen
344	36	28	Velburg	5,6			19,8		35,0	45,7	6,2	21,8	17,6	zu hoch	erhöhen
345	40	25	Parsberg	3,5			28,4	45,5	54,0	63,5	3,8	36,8	27,0	zu hoch	erhöhen
346	33	26	Hohenfels	5,8			17,2		27,6	33,3	5,9	17,9	14,7	tragbar	beibehalten
347	35	33	Truppenübungsplatz Hohenfels	19,3		85,7	36,1	54,5	45,7	66,5	22,1	41,2	38,3	deutlich zu hoch	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab (374)															
312	37	35	Truppenübungsplatz Grafenwöhr	11,0		16,1	5,2	29,3	22,6	21,7	12,2	19,6	17,1	zu hoch	beibehalten
348	34	28	Kirchentumbach	0,6		2,3	18,6	18,0	2,9	8,9	0,7	10,7	4,5	tragbar	beibehalten
349	35	34	Neustadt a. Kulm	2,8		2,1	40,8	17,8	5,9	9,9	2,9	19,3	6,4	zu hoch	beibehalten
350	36	34	Pressath	2,2		1,5	10,5	27,8	12,0	27,7	2,7	23,5	10,4	zu hoch	erhöhen
351	30	30	Neustadt a. d. Waldnaab	4,6			0,0	58,3	17,0	30,8	4,5	23,9	9,0	zu hoch	beibehalten
352	34	33	Parkstein	4,5		3,0	23,8	50,5	43,6	41,4	3,8	42,6	11,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
353	36	33	Kohlberg	2,9		2,1	23,1	23,1	15,2	20,9	2,8	20,9	9,9	tragbar	beibehalten
354	35	33	Weiden/Luhe - Wildenau	0,7	6,3	7,4	39,4	38,1	19,8	26,9	2,4	28,9	15,8	zu hoch	erhöhen
355	36	35	Floß	2,9			43,0	57,1	81,8	26,1	3,0	35,9	11,9	zu hoch	erhöhen
356	40	36	Vohenstrauß	4,3	53,3	36,4	24,3			21,7	4,9	22,8	9,1	zu hoch	erhöhen
357	34	33	Waidhaus	2,6		6,3	9,6		4,8	18,8	2,8	12,4	5,2	tragbar	beibehalten
358	38	32	Eslarn	1,7	23,3	0,0	24,5		8,0	14,1	2,0	15,3	4,4	zu hoch	beibehalten
359	40	38	Tännesberg	1,3	12,5	40,0	15,3	22,7	17,0	20,5	1,7	17,1	5,4	tragbar	beibehalten
360	36	19	Leuchtenberg	1,3		0,0	0,0	36,2	12,5	17,4	1,2	18,8	6,3	zu hoch	erhöhen
Landkreis Regensburg (375)															
361	35	30	Hubertushöhe	6,9	71,2	23,8	35,5	54,9	47,1	56,4	14,4	49,3	38,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
362	33	33	Wörth a. d. Donau	2,2	22,8	29,0	22,6	56,6	36,3	44,1	9,9	29,4	22,1	tragbar	beibehalten
363	30	19	Pfatter	7,1				60,5	31,5	52,7	7,8	36,4	26,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
364	30	29	Mintraching	12,9			56,5	58,3	58,1	55,7	12,8	57,9	51,5	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
365	30	27	Aufhausen	6,9	15,4	6,7		66,7	53,8	67,4	7,5	57,2	17,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
366	30	21	Schierling	3,9		11,5	12,3		16,3	15,6	4,4	15,0	6,3	tragbar	beibehalten
367	32	29	Thalmassing	2,9				7,4	15,1	9,4	2,9	13,2	5,4	tragbar	beibehalten
368	39	33	Viehhausen	6,8	42,1	15,4	17,2	22,9	13,3	26,7	7,8	17,0	14,4	tragbar	beibehalten
369	37	29	Hemau	4,5	21,4		19,7	25,0	25,7	29,6	5,3	22,3	12,5	zu hoch	erhöhen
370	37	32	Beratzhausen	6,8	30,0	0,0	19,7	72,7	19,1	23,8	7,2	20,2	15,0	zu hoch	erhöhen
371	35	30	Kalmünz	1,3		4,6	16,9	21,9	13,2	13,5	1,7	16,5	11,2	tragbar	beibehalten
372	35	26	Karlstein	5,2	37,7	29,7	18,8	52,1	18,5	38,7	19,4	31,6	27,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
373	35	33	Donaustauf	3,3	61,4	47,2	10,4	39,7	36,4	29,0	9,9	26,0	16,4	zu hoch	erhöhen
374	37	35	Obertraubling	6,0	3,4		15,0	33,1	24,5	30,8	5,8	24,5	16,6	zu hoch	erhöhen
375	39	37	Pettendorf	2,6	6,3	14,9	13,7	29,4	30,6	48,0	3,1	25,8	15,6	tragbar	beibehalten
Landkreis Schwandorf (376)															
376	31	26	Burglengenfeld	1,0		2,9	42,1	48,0	21,0	12,2	1,8	31,2	22,8	zu hoch	erhöhen
377	34	19	Pottenstetten	1,8		0,0	29,6	48,9	58,6	12,9	1,7	34,4	15,9	zu hoch	erhöhen
378	31	27	Neukirchen	2,2		1,8	25,6	40,7	15,6	14,4	2,1	22,6	15,2	zu hoch	beibehalten
379	31	29	Wackersdorf	0,3		1,6		41,3	17,4	7,3	1,2	23,3	11,0	zu hoch	erhöhen
380	32	29	Schwarzenfeld	1,4		0,8	16,4	27,7	24,5	23,4	1,2	25,5	16,5	tragbar	beibehalten
381	45	34	Pfreimd	3,8	58,6	4,3	9,3	18,1	7,9	20,6	4,7	16,1	8,7	tragbar	beibehalten
382	38	32	Guteneck	4,7		0,0	49,0	51,7	33,8	31,2	4,1	39,5	18,7	zu hoch	erhöhen
383	40	36	Neunburg - West	1,2	0,0	0,8	10,4	41,9	6,3	23,5	1,0	23,9	11,2	tragbar	beibehalten
384	35	32	Neunburg - Süd	1,3	1,3	0,8	8,1	42,4	22,0	18,6	1,3	24,9	9,4	zu hoch	erhöhen
385	37	35	Schönsee	4,4	42,9		27,2		37,3	28,3	4,7	28,8	11,0	zu hoch	erhöhen
386	37	35	Oberviechtach	1,2	23,1	6,8	12,3	21,4	4,8	11,2	1,6	10,9	4,1	tragbar	beibehalten
387	32	28	Niedermurach	1,3	7,0	2,3	29,6	51,8	19,0	31,9	1,6	33,2	10,3	zu hoch	erhöhen
388	35	33	Nittenau - Nord	0,4		0,1	2,1	6,1	10,2	11,0	0,3	7,2	2,4	günstig	beibehalten
389	49	42	Nabburg	2,7		5,6	8,8	11,2	17,9	5,5	3,2	9,2	5,9	tragbar	beibehalten
390	39	35	Wernberg	1,0		1,6	23,1	27,9	16,7	11,8	1,1	17,5	8,5	tragbar	beibehalten
391	39	34	Neunburg - Nord	1,5	48,4	6,3	20,5	33,3	49,4	32,2	2,8	28,3	15,6	zu hoch	erhöhen
392	33	29	Pullenried	0,7		11,5	16,5	41,5		32,7	1,0	30,3	9,9	zu hoch	erhöhen
393	39	32	Nittenau - Süd	0,6	12,0	10,7	7,9	13,8	13,3	9,4	1,5	9,3	5,3	tragbar	beibehalten
Landkreis Tirschenreuth (377)															
394	30	30	Erbendorf	1,4		0,0	0,0			0,0	1,3	0,0	1,2	tragbar	beibehalten
395	36	36	Falkenberg	1,7		5,3	0,0			13,0	1,8	12,4	2,3	tragbar	beibehalten
396	30	28	Friedenfels	1,2	7,1		2,2		6,3	6,8	1,3	4,7	1,6	günstig	senken
397	40	38	Hohenhan	2,4		2,9	3,6	77,8		25,1	2,4	24,6	6,4	tragbar	beibehalten
398	33	32	Kemnath 5	1,2		5,1	14,4	16,1	4,8	9,6	1,7	10,4	5,0	tragbar	beibehalten
399	30	30	Kemnath 6	2,3		2,0	10,7	16,2		9,3	2,2	10,3	4,2	tragbar	beibehalten
400	31	30	Kemnath 7	0,2		2,3				6,6	0,2	6,9	0,8	günstig	senken
401	33	32	Kemnath 8	2,3		19,0	12,9			21,4	2,5	19,6	3,7	tragbar	beibehalten
402	39	39	Mähring	1,2			19,2			28,6	1,2	25,7	4,6	tragbar	beibehalten
403	36	33	Mitterteich	3,9		12,5	17,9		50,9	28,7	4,1	28,9	8,9	zu hoch	erhöhen
404	34	34	Tirschenreuth	2,5	17,6	8,6	15,8			14,0	3,1	14,5	3,9	tragbar	beibehalten
405	34	33	Waldsassen	1,2		1,8	66,7			14,5	1,5	22,9	3,3	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Oberfranken															
Landkreis Bamberg (471)															
406	37	32	Baunach	1,6	1,7	5,3	3,9	19,4	21,3	27,7	3,4	15,6	13,4	tragbar	beibehalten
407	31	10	Breitengüßbach-Zapfendorf	12,5			9,1	35,3		31,7	19,6	29,7	25,9	zu hoch	erhöhen
408	31	24	Steinfeld-Jura Nord	6,1			32,0			38,8	47,7	6,1	35,9	zu hoch	erhöhen
409	37	22	Leinleiertal-Jura Süd	5,5			30,6	66,7	42,8	38,5	5,5	39,1	31,0	zu hoch	deutlich erhöhen
410	31	21	Giechburg	21,0	52,6		20,7	13,3	20,1	28,6	27,2	19,8	21,0	tragbar	beibehalten
411	33	21	Burgebrach	2,2		1,1	19,8	23,7	17,9	38,2	1,6	25,7	22,0	zu hoch	erhöhen
412	34	25	Aurach Maintal	0,7		3,8	8,3	20,3	21,4	28,0	1,5	14,2	12,9	tragbar	beibehalten
413	38	32	Steigerwald - Ost	1,8		25,0	21,4	38,0	48,2	50,1	3,6	32,6	27,9	zu hoch	erhöhen
414	36	33	Steigerwald - West	1,8			20,0	29,7	21,5	39,0	2,7	23,0	21,5	zu hoch	erhöhen
415	40	33	Bamberg	2,6		6,1	11,6	16,7	16,7	15,7	4,7	15,0	12,0	tragbar	beibehalten
Landkreis Bayreuth (472)															
416	32	26	Bad Berneck	2,6		14,3	19,7	10,4	25,9	10,8	2,8	20,7	13,4	tragbar	beibehalten
417	30	25	Gefrees	5,1			1,9		38,5	26,9	5,1	23,6	7,6	zu hoch	erhöhen
418	39	36	Fichtelgebirge	1,9		16,7	28,5			36,3	2,0	31,2	7,1	zu hoch	erhöhen
419	31	24	Speichersdorf	1,9		11,2	2,4	52,9	36,8	19,5	3,1	19,0	6,6	tragbar	beibehalten
420	30	30	Weidenberg	1,4			0,0	25,6	35,8	10,3	1,7	29,9	21,8	tragbar	beibehalten
421	32	27	Bayreuth-Süd	0,4		0,0	19,3	7,9		3,6	0,4	8,8	2,5	günstig	beibehalten
422	30	28	Waldhütte	4,1		3,5	42,7	39,3	60,0	25,8	4,1	30,6	11,7	zu hoch	erhöhen
423	30	23	Mistelgau	4,4		7,6	5,8	15,4	21,8	9,8	4,6	10,7	6,4	günstig	beibehalten
424	38	32	Hollfeld	2,2		12,8	33,7	45,7	32,6	38,1	2,8	35,0	18,9	zu hoch	erhöhen
425	31	27	Waischenfeld - Ahorntal	18,3			15,8	52,6	22,3	28,6	18,4	22,2	21,4	tragbar	beibehalten
426	30	29	Pottenstein	4,0		5,8	18,1	51,3	40,7	31,1	4,0	27,1	15,5	zu hoch	erhöhen
427	30	27	Betzenstein	2,6			28,4		22,2	41,9	2,7	28,1	20,1	zu hoch	erhöhen
428	35	32	Pegnitz	8,0		15,9	31,8	65,5	30,5	41,2	8,4	34,2	17,2	deutlich zu hoch	erhöhen
429	30	23	Schnabelwaid	3,7		5,2	31,1	32,3	45,2	21,7	3,9	28,0	12,6	zu hoch	erhöhen
430	30	27	Creußen	1,7		4,9	14,3	20,7	28,6	10,5	1,8	16,9	5,2	tragbar	beibehalten
Landkreis Coburg (473)															
431	36	36	Neustadt	3,4		1,9	19,4	18,8	10,4	17,3	3,3	16,8	10,6	tragbar	beibehalten
432	33	14	Coburg Ost	5,5		0,0	16,4	63,4		32,4	5,3	32,7	11,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
433	30	22	Coburg Mitte	6,5		4,3	33,4	28,5	15,4	26,7	6,4	28,0	21,3	zu hoch	erhöhen
434	30	24	Itzgrund	6,1			16,5	43,2	18,1	38,3	6,2	31,4	24,7	zu hoch	erhöhen
435	31	30	Wildbahn	1,6	16,7	7,2	9,5	31,5	33,8	23,1	3,1	22,0	11,9	zu hoch	erhöhen
436	37	20	Rodach	3,0			17,0	58,6	15,7	32,9	3,4	33,5	23,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
437	32	23	Lange Berge	5,4		9,1	15,0	32,3	39,8	23,9	6,1	30,2	22,0	zu hoch	erhöhen
438	33	26	Seßlach	7,4	50,0	5,7	12,3	25,8	15,4	33,1	7,3	22,2	17,0	zu hoch	erhöhen
Landkreis Forchheim (474)															
439	33	26	Untere Mark	0,9		2,7	9,2	18,4	16,7	18,2	2,2	16,6	11,2	tragbar	beibehalten
440	35	29	Eggolsheim	5,4			23,5	28,6	30,7	34,1	7,0	30,1	28,9	zu hoch	beibehalten
441	38	35	Ebermannstadt	7,1			25,5		44,7	46,1	7,0	35,8	33,1	zu hoch	erhöhen
442	36	27	Gößweinstein	13,3			22,5		27,7	47,1	13,3	25,5	24,8	zu hoch	beibehalten
443	34	31	Trubachtal	5,5			22,0		34,9	39,0	5,4	28,6	24,6	zu hoch	erhöhen
444	37	28	Gräfenberg	35,4			19,3	29,1	48,5	30,3	36,1	32,1	32,5	zu hoch	beibehalten
445	37	36	Am Hetzles	1,7	35,7	4,4	13,3	13,5	19,4	18,5	4,9	17,5	16,7	tragbar	beibehalten
446	38	35	Ehrenbürg	0,0			11,9	7,5	24,8	21,9	0,0	21,1	20,5	zu hoch	beibehalten
447	34	32	Pretzfeld	27,0			18,5	56,3	42,5	43,1	27,0	26,2	26,3	zu hoch	beibehalten
Landkreis Hof (475)															
448	34	32	Naila	1,8			6,3		13,6	26,1	1,9	21,7	5,3	tragbar	beibehalten
449	41	38	Bad Steben	7,6	38,5		15,5		28,7	56,5	7,9	42,8	17,6	zu hoch	deutlich erhöhen
450	37	37	Bruck	8,7		8,3	15,4		38,5	32,7	8,7	33,6	14,4	zu hoch	erhöhen
451	31	27	Töpen	5,8				61,5	42,4	43,2	5,8	43,7	27,1	zu hoch	deutlich erhöhen
452	39	39	Konradsreuth	14,3				58,3	27,5	53,3	14,3	47,3	22,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
453	31	28	Leimitz	4,1					67,0	32,5	4,1	42,3	11,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
454	37	36	Rehau	1,9			30,0			50,6	1,9	50,9	5,0	zu hoch	erhöhen
455	37	35	Münchberg - Ost	5,8			28,6	33,3	36,7	52,1	5,8	49,2	14,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
456	39	39	Münchberg - West	4,8		18,8	33,1		22,2	42,9	4,9	37,6	9,9	zu hoch	erhöhen
457	41	39	Helmbrechts	5,6			5,7		15,1	36,0	5,6	31,1	10,9	zu hoch	erhöhen
Landkreis Kronach (476)															
458	37	37	Ludwigsstadt	3,6			17,6		50,0	34,5	3,8	32,3	7,6	zu hoch	erhöhen
459	34	31	Steinwiesen	2,5			17,4	0,0	41,8	23,6	2,9	23,0	6,2	zu hoch	erhöhen
460	37	33	Wilhelmsthal	4,5	37,8		24,1		39,1	15,4	5,1	19,3	6,7	zu hoch	erhöhen
461	35	28	Küps	2,9		17,9	10,1	18,5	30,8	12,3	3,7	19,9	9,0	tragbar	beibehalten
462	34	32	Mitwitz	3,5		16,0	9,2	18,9	27,3	13,4	4,3	19,5	10,9	tragbar	beibehalten
463	37	36	Rothenkirchen	2,2	27,3		37,8			39,6	2,5	39,2	7,1	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Kulmbach (477)															
464	32	30	Kulmbach	6,3		12,1	24,6	34,7	43,1	42,5	6,9	35,9	22,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
465	34	26	Roter Main	3,3		12,0	22,2	32,4	17,3	32,3	4,9	28,6	18,6	zu hoch	erhöhen
466	33	19	Jura	8,3		8,3	27,5	26,3	27,8	31,9	8,3	28,3	23,1	zu hoch	erhöhen
467	32	29	Treggast	2,6		28,9	18,5	21,1	42,9	20,5	4,7	27,3	20,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
468	33	30	Frankenwald	6,0		7,1	18,7	11,1	20,1	20,6	6,3	19,8	11,6	zu hoch	erhöhen
469	32	31	Frankenwald - Oberland	4,8			2,8		31,4	23,8	4,9	19,3	10,3	zu hoch	erhöhen
Landkreis Lichtenfels (478)															
470	31	29	Maintal - Nord	4,4	0,0	6,9	29,8	37,1	52,9	60,9	4,6	42,9	21,5	zu hoch	erhöhen
471	30	27	Maintal - Süd	4,4	25,0	0,0	15,4	19,8	15,3	21,3	4,8	16,6	13,6	tragbar	beibehalten
472	38	32	Oberes Maintal	3,2	40,6	2,7	22,7	31,1	10,0	22,4	4,5	24,1	15,5	zu hoch	erhöhen
473	39	30	Hochjura	5,0		0,0	19,7		27,3	28,7	4,9	22,2	17,5	zu hoch	erhöhen
474	30	25	Banzgau	0,7		12,5	8,8	48,9	28,6	43,1	4,7	37,7	34,0	zu hoch	erhöhen
475	37	26	Lautergrund	17,6			29,9	33,8	34,5	40,3	21,5	33,4	31,7	zu hoch	erhöhen
Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge (479)															
477	37	35	Arzberg	4,5		1,6	8,3	27,9	27,6	20,6	4,4	23,4	13,6	zu hoch	erhöhen
478	34	28	Kirchenlamitz	0,5						15,4	0,5	17,6	1,2	tragbar	beibehalten
479	30	27	Marktredwitz	2,1		0,0	1,5	6,8	13,7	13,9	2,0	12,6	6,9	tragbar	beibehalten
480	40	38	Selb	1,1		3,4	8,5	22,5	20,0	30,9	1,2	24,4	4,1	zu hoch	erhöhen
481	36	32	Weißensstadt	2,0			6,9		0,0	9,4	2,0	8,2	2,8	günstig	beibehalten
482	37	34	Wunsiedel	2,1		0,0	40,4			21,4	2,3	35,9	3,8	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Mittelfranken															
Kreisfreie Stadt Erlangen (562)															
483	30	25	Erlangen	0,0		1,2	6,2	12,5	20,9	7,1	0,9	12,3	7,7	tragbar	beibehalten
Kreisfreie Stadt Nürnberg (564)															
484	18	16	Stadt Nürnberg			0,0	0,0	2,4	3,8	5,9	0,0	4,0	3,9	günstig	beibehalten
Landkreis Ansbach (571)															
485	32	14	Bruckberg	5,1	75,0	12,8	8,4	30,4	3,6	11,3	23,0	9,9	13,2	tragbar	beibehalten
486	33	28	Colmberg	3,5	0,0	4,5	13,0	31,9	15,7	25,8	3,5	20,8	14,9	zu hoch	beibehalten
487	30	6	Dietenhofen	3,9	46,9	0,0		1,5		43,6	6,5	26,6	13,6	zu hoch	beibehalten
488	32	29	Flachslanden	6,1		9,3	20,3	40,8	14,4	24,4	7,1	23,0	16,0	zu hoch	beibehalten
489	35	28	Heilsbronn	0,9	13,6	1,6	9,9	16,8	4,3	13,7	2,4	13,3	9,7	tragbar	beibehalten
490	35	30	Leutershausen	23,7		6,9	34,1	51,9	18,2	52,7	19,7	47,6	42,5	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
491	37	24	Lichtenau	11,2		15,2	17,4	34,7	12,6	33,9	11,8	25,7	20,9	zu hoch	erhöhen
492	35	20	Rügland	1,4		0,9	14,0	37,8	21,0	33,0	3,3	25,9	19,0	zu hoch	beibehalten
493	40	35	Windsbach	1,0		5,1	10,7	23,8	14,3	20,4	2,0	21,1	15,1	zu hoch	beibehalten
494	30	30	Wolframs-Eschenbach	0,7	18,2	2,2	25,8	49,3	12,3	27,5	1,7	37,9	21,3	zu hoch	erhöhen
495	32	23	Dinkelsbühl I	4,5	21,3	4,3	12,0	61,2		41,4	6,3	45,5	13,4	zu hoch	erhöhen
496	33	27	Dinkelsbühl II	1,3	17,3	0,0	19,0	25,3	26,7	25,8	1,7	24,5	5,9	zu hoch	erhöhen
497	34	26	Dinkelsbühl III	7,3	28,1	5,1	14,3	50,0	22,8	46,3	8,2	27,7	13,8	zu hoch	erhöhen
498	34	23	Dinkelsbühl IV	2,6	23,5	2,0	14,3	41,2	19,6	17,6	3,1	19,8	7,1	zu hoch	beibehalten
499	40	32	Bechhofen	5,1	28,8	0,6	10,9	48,5	21,5	30,2	6,0	30,5	24,9	zu hoch	erhöhen
500	35	33	Feuchtwangen - Ost	0,8	13,9	0,0	17,8	39,7	6,6	29,3	1,9	21,0	7,8	zu hoch	beibehalten
501	39	36	Feuchtwangen - West	3,1	27,8	3,1	10,0	50,9	17,2	21,7	6,0	15,0	9,8	tragbar	beibehalten
502	32	18	Herrieden	9,0		7,4	13,0	28,0	15,0	33,6	8,8	25,4	19,8	zu hoch	erhöhen
503	39	27	Geslau	4,3	66,7	8,5	15,3	28,2	15,2	21,7	7,9	18,8	16,6	zu hoch	erhöhen
504	38	29	Landwehr	26,7			23,7	17,5	28,6	23,8	29,4	27,5	27,5	zu hoch	erhöhen
505	34	32	Oestheim	5,6	20,0	11,1	17,1	34,2	17,6	42,1	8,9	21,1	19,3	zu hoch	beibehalten
506	32	28	Rothenburg o. d. Tauber				17,7	27,3	34,2	45,3		31,0	31,0	zu hoch	erhöhen
507	50	39	Schillingsfürst	6,3		8,5	25,6	35,7	33,4	40,1	6,9	32,5	23,9	zu hoch	erhöhen
508	37	23	Wassertrüdingen	4,9		1,4	33,3	16,5	25,9	16,5	4,6	24,1	15,9	tragbar	beibehalten
509	36	29	Ansbach	3,0	68,5	2,9	25,4	37,2	31,8	26,5	10,2	31,9	25,4	zu hoch	beibehalten
Landkreis Erlangen-Höchstadt (572)															
510	30	24	Aurachgrund	1,9		1,8	11,0	32,4	13,4	41,0	3,1	31,0	23,9	zu hoch	beibehalten
511	31	22	Seebachgrund	0,0		1,4	12,0	19,2	38,1	26,4	1,3	22,7	18,5	zu hoch	beibehalten
512	35	19	Weisachgrund	0,0		4,1	8,2	44,0		40,9	2,5	34,9	25,8	deutlich zu hoch	erhöhen
513	32	31	Unterer Aischgrund	2,7		4,0	8,2	31,0	6,2	25,7	3,9	25,7	20,9	zu hoch	erhöhen
514	30	28	Unterland	0,0	22,2	0,3	3,1	8,1	7,2	11,8	1,0	8,5	6,0	günstig	beibehalten
515	30	26	Oberland	0,0		0,4		10,3	3,5	19,7	0,2	8,8	6,6	günstig	beibehalten
516	35	35	Sebalder Reichswald	2,3		0,6	3,2	14,4	12,8	7,2	1,0	9,9	5,5	tragbar	beibehalten
Landkreis Fürth (573)															
517	35	27	Bibertgrund	2,8		9,1	10,6	38,4	28,4	32,4	6,6	29,4	26,5	zu hoch	beibehalten
518	32	22	Zenngrund - Nord	0,7	5,5	1,4	4,1	25,9	21,8	36,7	1,6	25,0	17,0	zu hoch	beibehalten
Landkreis Nürnberger Land (574)															
519	36	27	Schwarzachtal	2,7		0,0	3,1	7,9	3,7	7,3	3,0	5,4	4,8	günstig	senken
520	33	28	Moritzberg	3,1		1,5	21,8	18,0	30,4	11,4	2,4	22,7	19,2	zu hoch	beibehalten
521	33	21	Unteres Pegnitztal	3,1	54,5	3,1	16,3	53,0	17,3	42,1	4,3	33,9	16,2	zu hoch	erhöhen
522	40	32	Oberland	13,3		8,0	23,3	27,0	45,8	38,8	13,7	31,1	28,3	zu hoch	beibehalten
523	39	36	Mittleres Pegnitztal	21,0			32,2	30,0	50,0	41,2	21,8	36,9	35,6	zu hoch	erhöhen
524	37	29	Albachtal	1,6			10,0		14,0	15,0	1,6	11,3	8,8	tragbar	senken
525	36	34	Michelsberg	11,1		35,7	17,5	61,1	31,3	32,4	12,0	24,3	22,5	zu hoch	beibehalten
526	37	32	Hammerbachtal	3,2		15,4	14,0	20,0	30,1	8,2	4,2	18,6	16,4	tragbar	beibehalten
527	35	31	Oberes Pegnitztal	8,0		38,5	24,2	21,4	45,5	42,1	8,5	26,5	19,2	zu hoch	beibehalten
528	40	40	Lorenzer Reichswald	3,5		4,6	3,8	17,7	17,5	5,9	4,1	9,6	6,0	tragbar	beibehalten
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (575)															
529	36	31	Aischgrund				56,3	60,4	66,9	64,8		65,2	65,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
530	37	22	Frankenhöhe	6,1	8,1	17,9	6,1	25,2	26,3	43,9	8,3	23,6	20,1	zu hoch	beibehalten
531	38	16	Neustadt/Aisch I	0,0		0,3	21,8	53,2	5,5	32,1	0,2	38,5	24,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
532	49	28	Neustadt/Aisch II	0,4	17,6	3,0	4,3	36,2	15,6	24,7	1,6	24,0	9,7	zu hoch	erhöhen
533	38	27	Neustadt/Aisch III	3,9	18,2	11,1	15,2	39,9	28,2	29,8	7,8	34,2	24,4	zu hoch	erhöhen
534	36	28	Neustadt/Aisch IV	0,0		2,1	20,0	55,0	10,4	53,2	1,2	48,5	29,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
535	43	33	Neustadt/Aisch V	1,1	9,2	3,9	19,0	49,9	19,2	36,9	3,0	33,7	23,5	zu hoch	beibehalten
536	49	43	Scheinfeld I	4,4	82,4	24,2	14,9	24,7	40,1	42,7	16,3	33,1	31,9	zu hoch	beibehalten
537	40	32	Scheinfeld II	1,3	47,7	9,3	16,2	51,5	52,1	39,2	9,8	35,9	27,7	zu hoch	beibehalten
538	47	36	Scheinfeld III	3,4		10,5	40,3	40,9	37,5	46,0	4,1	39,5	37,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
539	32	25	Uffenheim I	0,0			14,5	32,3	34,8	42,7	0,0	34,3	33,1	zu hoch	beibehalten
540	13	12	Uffenheim II					16,0	17,8	19,0		17,3	17,2	tragbar	beibehalten
541	13	11	Uffenheim III					21,8	23,3	24,8		23,3	23,3	tragbar	beibehalten
542	31	26	Uffenheim IV	1,6			10,1	31,5	27,0	27,0	3,0	26,0	25,2	zu hoch	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Roth (576)															
543	38	12	Spalt	5,9	81,3	9,9	69,6	55,7	81,7	53,0	16,4	60,3	43,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
544	30	22	Georgensgmünd	2,8		0,6		32,1		35,4	1,2	32,6	10,1	zu hoch	beibehalten
545	33	20	Abenberg	0,6	45,5	2,2	0,0	41,2		31,3	2,5	36,5	15,7	zu hoch	erhöhen
546	30	24	Büchenbach	9,2		1,0	39,7	34,8		39,3	4,9	35,7	26,7	zu hoch	beibehalten
547	36	28	Roth	0,0		0,1	5,6	22,2	5,3	15,1	0,1	18,6	11,5	tragbar	beibehalten
548	36	26	Greding	4,1	16,7		23,3	58,5	20,8	28,6	4,3	23,6	17,4	zu hoch	beibehalten
549	40	28	Heideck	0,7	64,0	0,2	20,8	32,4	23,2	59,4	5,5	34,9	19,7	zu hoch	erhöhen
550	39	29	Hilpoltstein	3,7	13,6	3,3	31,1	50,7	28,1	28,1	3,7	41,7	20,1	deutlich zu hoch	erhöhen
551	41	26	Thalmässing	2,0			33,3	39,6	50,1	57,1	3,3	43,4	33,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
552	34	32	Schwabachtal	1,8		2,8	9,7	28,2	25,1	12,8	3,7	22,3	18,7	zu hoch	beibehalten
553	41	40	Wendelstein	0,0		1,2	19,1	38,5	39,6	27,2	1,1	35,8	19,6	zu hoch	erhöhen
554	40	36	Allersberg	4,2	9,3	0,7	29,9	49,3	46,2	32,5	2,5	42,0	18,4	deutlich zu hoch	erhöhen
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (577)															
555	33	17	Gunzenhausen	0,8		5,6	13,2	28,4	27,1	37,8	1,3	29,8	26,4	zu hoch	erhöhen
556	40	30	Hahnenkamm - Nord	22,8			16,5	30,5	26,0	39,8	22,8	23,0	23,0	zu hoch	beibehalten
557	30	19	Hahnenkamm - Süd	4,0			18,5	44,4	20,1	56,4	6,4	21,5	20,7	zu hoch	beibehalten
558	33	25	Markt Berolzheim	33,3			17,4	23,5	40,0	39,0	33,8	24,9	25,6	zu hoch	erhöhen
559	33	19	Gelbe Bürg	12,3	27,8	8,3	36,8	63,0	45,9	50,8	12,6	50,3	37,7	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
560	40	34	Pappenheim	7,6			13,4		36,4	47,7	7,5	21,8	19,3	zu hoch	beibehalten
561	30	22	Langenaltheim	12,1			17,8	53,3	17,7	33,7	12,0	20,2	18,4	zu hoch	beibehalten
562	30	23	Treuchtlingen	14,9		9,1	5,5	17,9	16,3	15,5	14,7	12,5	13,2	tragbar	beibehalten
563	39	31	Weißenburg i. Bay.	6,3			12,9	36,4	26,9	43,4	6,3	18,1	14,5	zu hoch	beibehalten
564	30	19	Alesheim	3,5			4,6	8,2	21,2	10,9	3,5	14,5	11,0	zu hoch	beibehalten
565	37	33	Ellingen-Pleinfeld	1,6	31,7	1,7	11,1	22,6	10,4	20,7	2,8	17,0	7,8	zu hoch	erhöhen
566	36	18	Syburg	2,5		0,0	11,0		52,2	38,2	2,3	29,5	9,7	zu hoch	beibehalten
567	35	35	Gräfensteinberg	3,6	88,6	5,5	10,5	42,2	27,4	33,2	7,4	26,6	19,8	deutlich zu hoch	erhöhen

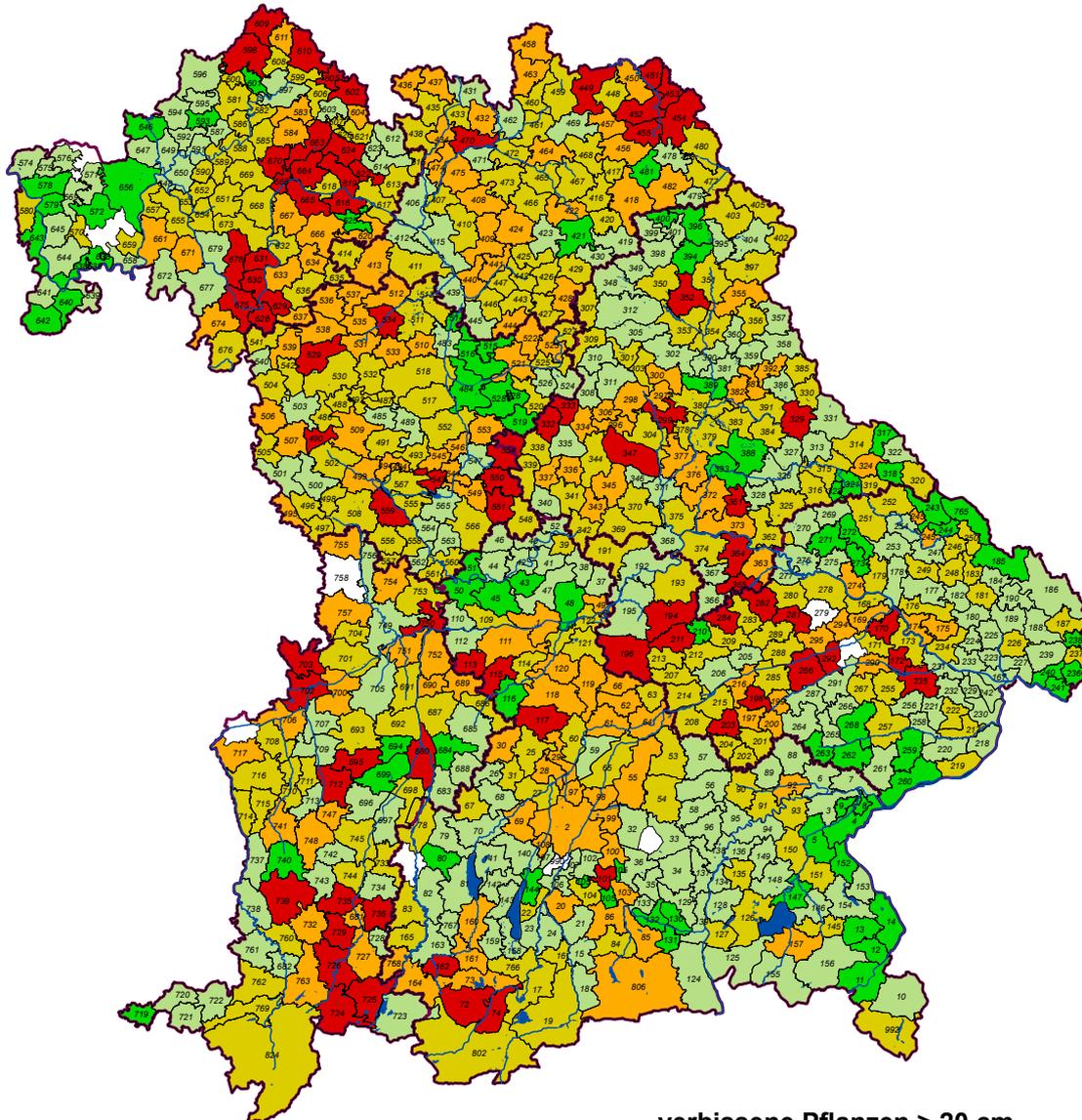
HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Unterfranken															
Landkreis Aschaffenburg (671)															
569	30	29	Aschaffenburg 2	1,8			5,6	9,7	35,4	18,3	6,3	11,9	11,3	tragbar	beibehalten
570	30	29	Aschaffenburg 3	15,1		8,3	20,7		21,3	73,0	14,5	22,3	18,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
571	40	40	Forstamt Heigenbrücken	5,1	83,0	6,9	8,8	26,7		49,4	16,0	10,6	12,5	zu hoch	erhöhen
572	40	40	Forstamt Rothenbuch	7,3		0,0	2,4			47,4	8,7	4,6	6,5	tragbar	beibehalten
574	33	30	Alzenau 1			13,4	8,3	17,8	14,7	16,9	14,9	12,5	12,8	tragbar	beibehalten
575	30	30	Alzenau 2	2,0		8,7	12,3	26,8	10,6	32,9	3,9	16,8	15,6	zu hoch	erhöhen
576	32	32	Alzenau 3	17,4		0,0	13,9	21,4	14,3	31,4	9,5	16,2	16,1	zu hoch	erhöhen
578	30	30	Aschaffenburg 1	17,1		25,0	4,2	22,0	8,4	35,9	19,0	7,6	7,9	tragbar	beibehalten
579	30	24	Aschaffenburg 4			3,7	1,6	35,1	13,6	7,3	5,3	6,9	6,7	tragbar	beibehalten
580	31	28	Aschaffenburg 5	1,3	15,0	6,2	15,3	36,1	18,7	42,5	9,9	21,7	18,7	zu hoch	erhöhen
Landkreis Bad Kissingen (672)															
581	40	28	Zahlbach	6,5	8,3	16,1	12,9	30,1	77,3	31,6	8,3	22,2	19,4	tragbar	beibehalten
582	31	15	Bad Bocklet	5,9			13,3	18,0	24,1	49,6	5,6	22,3	22,0	zu hoch	erhöhen
583	37	18	Wermerichshausen	6,3	1,9		20,4	42,3	16,1	54,2	4,3	32,3	29,9	zu hoch	erhöhen
584	33	23	Massbach	4,8			21,2	26,1	34,4	49,5	6,0	30,2	27,9	zu hoch	erhöhen
585	31	21	Arnshausen				20,2	25,6	29,1	32,0		24,3	24,3	zu hoch	erhöhen
586	31	25	Bad Kissingen	69,2			17,1	56,5	19,2	38,5	53,6	20,9	21,4	zu hoch	erhöhen
587	30	26	Obererthal	17,9	21,9		10,1	44,1	8,3	14,5	20,0	14,9	15,1	tragbar	beibehalten
588	39	33	Sulzthal				20,4	37,3	30,4	37,5	18,2	24,8	24,7	zu hoch	erhöhen
589	33	33	Fuchsstadt			5,0	22,8	40,6	7,3	23,2	5,3	23,1	21,3	zu hoch	erhöhen
590	30	30	Lager Hammelburg	41,7			11,7		47,2	48,0	37,5	20,2	20,4	zu hoch	erhöhen
591	30	27	Diebach	0,0	54,8		9,9	37,7	26,0	18,0	33,3	15,3	15,9	tragbar	erhöhen
592	31	28	Wartmannsrath	3,9		6,7	8,9	31,9	21,3	34,5	4,1	17,5	15,7	tragbar	beibehalten
593	33	30	Forstbezirk Neuwirtshaus	2,9			7,9			40,0	3,4	9,3	7,6	tragbar	beibehalten
594	36	35	Detter	12,1		30,0	10,4	31,3	62,7	41,1	12,4	14,5	14,1	tragbar	beibehalten
595	30	20	Schondra	3,0		11,8	14,2		18,9	22,5	4,0	16,3	9,8	tragbar	beibehalten
596	35	35	Motten	19,7	15,4	76,9	13,1	15,4	58,8	40,5	20,9	19,8	20,0	tragbar	erhöhen
Landkreis Rhön-Grabfeld (673)															
597	34	10	Bad Neustadt a. d. Saale	0,0			12,9	16,4	15,1	8,3	0,0	14,3	13,3	zu hoch	erhöhen
598	36	29	Bischofsheim a. d. Rhön	13,1		15,4	37,8	81,0	52,5	34,4	13,7	45,9	41,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
599	30	10	Hollstadt	6,2		20,0	10,5	30,9	56,5	33,3	7,1	28,9	19,9	zu hoch	erhöhen
600	30	26	Sandberg	8,2	36,4		24,0	21,2	38,3	36,2	8,8	29,4	23,9	zu hoch	erhöhen
601	38	37	Staatsjagdreviere Salzforst	1,3	4,0	44,4	6,8				3,1	6,9	5,9	tragbar	erhöhen
602	15	11	Grabfeld	0,0				45,0	47,3	32,7	0,0	44,3	38,9	deutlich zu hoch	erhöhen
603	24	20	Haßberge	14,9		0,0	12,3	55,4	5,0	68,8	14,0	19,6	18,7	zu hoch	erhöhen
604	23	16	Lederhecke	2,0			4,5	26,9	61,8	52,3	3,2	34,0	25,9	zu hoch	erhöhen
605	25	12	Milzgrund	8,8		14,3	22,5	18,4	44,2	52,0	10,3	40,2	37,0	deutlich zu hoch	erhöhen
606	30	10	Saalegrund	19,0			33,1	44,2	12,2	14,7	16,7	25,8	25,5	zu hoch	erhöhen
607	31	31	Großer Haßberg (+ HG 626)	7,5		10,0	14,0	45,5	37,0	56,4	7,7	25,2	20,1	zu hoch	erhöhen
608	31	19	Besengau	0,8		8,3	25,8	16,1	25,4	53,6	2,0	26,7	24,1	zu hoch	erhöhen
609	33	31	Fladungen/Rhön	2,7		0,0	32,9	36,6	57,9	37,4	4,8	43,1	40,0	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
610	50	39	Mellrichstadt	8,3			45,1	45,9	41,2	55,7	8,3	44,0	43,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
611	30	23	Ostheim a. d. Rhön	7,1		26,9	21,4	49,8	40,3	60,3	9,8	34,3	28,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Haßberge (674)															
612	38	27	Ebern-Nord I	1,0	31,8	1,8	9,3	24,2	22,0	21,5	5,5	12,0	11,5	zu hoch	erhöhen
613	36	33	Ebern-Süd II	4,5		7,5	17,5	30,4	27,6	42,5	10,1	23,0	21,5	zu hoch	erhöhen
614	39	36	Ebern-West III	1,0		3,4	6,3	25,2	26,1	20,5	1,8	11,0	9,7	zu hoch	erhöhen
615	30	26	Ebern-Itzgrund IV	2,2		7,0	27,2	20,6	31,3	37,3	4,7	25,5	23,9	zu hoch	erhöhen
616	30	18	Haßfurt-Süd V				26,0	51,1	46,4	15,8	54,3	44,6	45,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
617	41	34	Haßfurt-Ost VI	21,1		25,0	21,6	43,0	40,2	37,2	42,9	27,2	28,5	zu hoch	erhöhen
618	30	25	Haßfurt-West VII	38,5			8,5	26,8	30,7	25,5	35,5	22,5	22,7	zu hoch	erhöhen
619	30	15	Haßfurt-Nassach VIII	2,9			54,4	25,4	68,8	75,5	2,9	61,5	57,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
620	37	35	Haßfurt-Steigerwald IX	21,9		50,0	28,3	39,2	61,1	55,6	24,3	34,2	33,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
621	32	25	Hofheim-Bundorf X	10,7			17,5	23,0	35,9	32,2	12,7	27,2	26,0	zu hoch	erhöhen
622	30	23	Hofheim-Königsberg XI	14,1			35,7	50,8	31,9	55,6	13,9	40,5	39,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
623	30	22	Hofheim-Burgpreppach XII	2,1		9,2	12,2	24,2		17,7	4,4	14,2	12,9	zu hoch	erhöhen
624	38	31	Hofheim-Hofheim XIII	0,0			14,8	29,4	39,8	57,7	0,0	43,0	41,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
625	40	40	Steigerwald (FA-Eltmann) XIV	14,3		15,0	2,0	11,9	15,4	7,4	15,1	4,0	4,3	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Kitzingen (675)															
628	31	22	Kitzingen I				30,8	52,2	37,2	36,3		41,3	41,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
629	38	26	Kitzingen II					32,5	45,3	48,7		42,5	42,5	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
630	30	19	Kitzingen III					54,4	43,8	70,5		50,5	50,5	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
631	23	19	Kitzingen IV				50,0	50,8	41,8	89,8		51,4	51,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
632	29	14	Kitzingen V			27,3	6,5	25,4	21,6	35,8	27,3	23,8	24,0	zu hoch	erhöhen
633	35	27	Kitzingen VI			21,4	4,8	24,9	25,7	47,0	21,4	31,9	31,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
634	31	15	Kitzingen VII			10,9	18,3	47,2	32,3	46,4	10,7	31,2	30,1	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
635	34	13	Kitzingen VIII	1,9		3,5	18,2	20,0	14,7	37,9	2,7	21,8	16,7	zu hoch	erhöhen
636	36	33	Kitzingen IX	6,5			9,7	22,9	35,9	25,3	3,5	26,4	25,9	zu hoch	erhöhen
637	30	24	Kitzingen X				23,5	27,7	39,2	44,5		39,2	39,2	deutlich zu hoch	erhöhen
Landkreis Miltenberg (676)															
638	30	28	Dorfprozelten	3,1	37,0	4,2	2,5	13,6	6,8	0,0	7,4	3,2	4,2	tragbar	beibehalten
639	39	35	Eichenbühl	4,9	8,0	1,2	14,5	28,2	16,4	29,2	6,0	15,7	14,9	zu hoch	erhöhen
640	37	36	Miltenberg	4,3		8,3	5,5	48,8	10,5	27,6	6,6	8,7	8,4	tragbar	beibehalten
641	39	39	Kleinheubach	5,9		2,4	8,5	36,0	11,9	28,8	4,7	10,5	8,6	tragbar	beibehalten
642	38	36	Kirchzell	3,2		2,5	7,8	41,7		60,0	4,7	9,2	7,7	tragbar	beibehalten
643	35	35	Obernburg	6,9	40,5	1,9	2,8	72,7	7,2	36,4	11,9	3,7	4,4	tragbar	beibehalten
644	30	30	Klingenberg	7,1	8,7	5,9	13,8	73,7	33,1	42,5	7,4	17,1	15,9	zu hoch	erhöhen
645	35	34	Kleinwallstadt	5,2		4,8	8,1	22,4	12,9	32,2	5,9	10,4	9,5	tragbar	beibehalten
Landkreis Main-Spessart (677)															
646	31	30	Sinngrund-Nord	7,0		7,5	7,2	17,1		16,0	7,2	8,1	7,9	tragbar	beibehalten
647	40	39	Sinngrund-Süd	7,3		16,7	5,8	32,1	20,0	32,2	10,3	13,8	12,3	zu hoch	erhöhen
648	30	30	Main	6,3		21,7	8,3	28,1	6,2	21,9	10,7	11,9	11,8	zu hoch	beibehalten
649	37	34	Saaletal	17,2		1,5	11,0	14,3	37,5	28,1	10,8	14,2	13,9	zu hoch	erhöhen
650	30	26	Bachgrund-Gemünden	10,6			16,4	22,6	26,5	21,2	10,3	18,4	18,1	zu hoch	erhöhen
651	31	28	Arnstein			18,8	18,0	29,2	19,4	29,8	15,8	22,3	22,1	zu hoch	erhöhen
652	30	24	Bachgrund-Karlstadt	2,6			24,4	25,9	24,8	32,7	2,5	26,1	25,1	zu hoch	erhöhen
653	18	15	Karlstadt				26,7	13,5	23,4	39,3		26,4	26,4	zu hoch	beibehalten
654	35	30	Thüngen				26,4	35,7	22,6	18,4		24,8	24,8	zu hoch	erhöhen
655	37	30	Zellingen-Karlbürg				14,9	42,3	35,1	31,1		21,3	21,3	zu hoch	beibehalten
656	37	34	Lohr/Spessart	2,5		16,7	4,5	54,5		31,4	4,2	8,4	7,0	tragbar	beibehalten
657	30	27	Lohr/Frankenland	0,8			20,6	9,8	45,9	57,8	4,3	22,5	21,2	zu hoch	erhöhen
658	33	31	Kreuzwertheim	8,6	59,0	38,9	10,8	60,0	23,5	31,9	18,2	16,1	16,3	zu hoch	beibehalten
659	30	23	Esselbach	7,6			25,0	15,7	48,8	46,9	11,3	27,3	24,5	zu hoch	erhöhen
661	35	20	Marktheidenfeld-Urspringen			1,4	27,0	40,5	42,9	65,8	1,4	38,0	36,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Schweinfurt (678)															
663	38	25	Zell-Stadtlauringen + Schweinfurt-Stadt (568)	40,0			31,4	68,8	33,9	59,6	40,0	40,8	40,8	deutlich zu hoch	erhöhen
664	39	32	Marktsteinach				32,3	35,6	46,6	46,3	50,0	40,9	41,0	deutlich zu hoch	erhöhen
665	31	29	Grettsdorf-Donnerdorf				14,8	21,4	48,6	52,9		46,7	46,7	deutlich zu hoch	erhöhen
666	30	27	Gerolzhofen + Steigerwald (627)	34,8			28,4	35,6	33,0	63,1	45,7	38,7	38,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
667	31	23	Schwebheim-Unterspiesheim					18,6	36,7	62,2		37,6	37,6	deutlich zu hoch	erhöhen
668	31	28	Waigolshausen-Werneck					22,1	28,5	32,0		28,6	28,6	zu hoch	erhöhen
669	38	26	Geldersheim-Schwemmlsbach				15,4	32,0	30,3	43,8		29,6	29,6	zu hoch	erhöhen
670	31	21	Hambach				38,3	42,9	64,2	69,1		53,5	53,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Würzburg (679)															
671	40	32	Kühruh				25,6	26,3	38,4	33,2		30,8	30,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
672	36	34	Aalbachtal				11,2	25,5	30,6	25,1		16,2	16,2	tragbar	beibehalten
673	33	21	Fährbrück				13,4	25,1	40,1	41,1		24,5	24,6	zu hoch	erhöhen
674	15	11	Gau				24,5	18,8	32,3	26,2		30,7	30,7	zu hoch	erhöhen
675	30	23	Main				11,0	24,6	42,7	63,9		44,2	44,2	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
676	38	19	Tauber				15,8	21,2	26,5	42,0		27,9	27,9	zu hoch	erhöhen
677	32	29	Guttenberg				8,7	11,4	28,9	26,4		20,0	20,0	zu hoch	erhöhen
678	32	25	Kürnachtal				12,1	52,0	52,1	59,2		46,2	46,1	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Schwaben															
Kreisfreie Stadt Augsburg (761)															
680	29	27	Augsburg-Stadt	16,2		13,0	48,0		46,1	19,5	15,3	45,6	42,7	deutlich zu hoch	erhöhen
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren (762)															
681	33	29	Stadt Kaufbeuren	11,6			28,8	41,7	26,4	47,1	11,8	33,1	22,3	zu hoch	erhöhen
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) (763)															
682	34	34	Kempten-Stadt	14,5	14,0		4,8	18,4	8,5	28,0	14,5	12,1	13,4	tragbar	beibehalten
Landkreis Aichach-Friedberg (771)															
683	31	29	Mering	11,1			2,2	17,6	17,6	18,3	11,2	17,2	15,0	zu hoch	beibehalten
684	32	32	Friedberg	1,1	14,8		2,3	13,2	1,6	26,6	1,4	8,8	2,5	tragbar	beibehalten
685	37	37	Aichach	2,3		36,4	8,4		30,2	11,1	2,6	14,3	4,1	tragbar	beibehalten
686	34	34	Kühbach	4,1	29,8	2,4	22,7		24,4	36,3	4,6	28,6	6,9	zu hoch	erhöhen
687	36	36	Aindling	2,8			6,6	37,5	41,7	47,5	2,8	27,8	8,6	zu hoch	beibehalten
688	36	31	Eurasburg	4,3	5,1		14,9	57,1	12,2	23,8	4,3	18,5	8,7	tragbar	beibehalten
689	39	31	Pöttmes	5,9	20,9	15,0	21,7		42,4	36,4	6,3	32,3	12,0	zu hoch	erhöhen
Landkreis Augsburg (772)															
690	31	30	Thierhaupten	7,2	11,1		7,2	11,8	37,4	27,3	7,3	30,6	21,7	zu hoch	erhöhen
691	34	28	Nordendorf/Meitingen	7,5			7,1	70,0	26,2	27,2	7,8	26,5	15,7	zu hoch	erhöhen
692	36	30	Gablingen	7,2	35,7		24,2	48,8	0,0	25,8	7,5	26,8	10,7	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
693	33	28	Zusamthal/Holzwinkel	5,9			13,6	82,4	18,6	39,6	6,2	26,2	9,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
694	31	30	Biburg	0,7	24,0		1,3		0,0	5,9	0,9	1,8	1,0	tragbar	beibehalten
695	34	30	Reischenau	10,7			25,9	17,6	41,4	62,0	10,7	42,6	15,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
696	37	37	Stauden	2,9	12,7	0,0	9,3		36,9	21,7	3,2	18,0	7,1	zu hoch	erhöhen
697	24	22	Wertach	22,1					17,7	2,1	22,1	14,6	15,6	tragbar	beibehalten
698	13	11	Lechfeld	2,5			4,3		33,5	3,8	2,5	22,6	15,8	tragbar	beibehalten
699	37	36	Gessertshausen	4,6			2,8	45,5	3,5	12,9	4,8	4,8	4,8	tragbar	beibehalten
Landkreis Dillingen a.d.Donau (773)															
700	34	16	Dillingen Süd	11,8				28,6	31,5	63,6	11,7	33,3	27,2	zu hoch	erhöhen
701	30	21	Dillingen Ost	8,9			15,6	44,0	29,6	36,1	8,8	26,8	24,0	zu hoch	beibehalten
702	35	28	Dillingen West	11,9					51,1	30,6	11,9	50,5	43,7	deutlich zu hoch	beibehalten
703	32	23	Bachtal	18,2			33,5	56,3	52,5	33,5	18,2	42,4	28,9	zu hoch	beibehalten
704	31	23	Kesselaltal	21,4	70,0		12,6	33,3	26,0	27,9	24,9	20,8	21,7	zu hoch	beibehalten
705	32	17	Zusamthal	7,1					12,0	28,8	7,1	16,7	8,8	tragbar	beibehalten
Landkreis Günzburg (774)															
706	34	31	Günzburg	8,2		0,0	10,8	27,3	39,1	50,0	8,1	35,0	25,4	zu hoch	beibehalten
707	33	30	Burgau	1,8	0,0		7,5	2,2	20,9	7,1	1,8	17,8	8,7	tragbar	beibehalten
708	30	27	Ichenhausen	9,4	0,0		20,1	61,5	26,2	46,5	10,3	25,6	16,4	zu hoch	beibehalten
709	35	33	Jettingen	5,9	70,0		14,0	26,7	19,4	19,1	8,7	17,7	10,8	tragbar	beibehalten
710	32	23	Günztal	7,5			13,8		23,1	39,1	7,5	21,8	12,8	zu hoch	beibehalten
711	32	31	Krumbach - Nord	5,4	46,7		17,5		25,1	45,8	6,3	23,1	13,2	tragbar	beibehalten
712	39	26	Mindel - Zusam	11,6			31,5		44,4	40,5	11,7	42,1	18,3	zu hoch	erhöhen
713	35	27	Krumbach - Süd	2,8			3,9		46,3	22,2	2,8	15,9	5,2	tragbar	beibehalten
Landkreis Neu-Ulm (775)															
714	37	31	I Neu-Ulm-Südwest	4,5	5,6		23,2	28,6	26,1	33,3	4,5	25,5	14,6	tragbar	beibehalten
715	38	36	II Neu-Ulm-Südost	6,5	33,8	0,0	20,1	61,5	31,6		7,3	27,1	9,5	zu hoch	erhöhen
716	35	29	III Neu-Ulm-Mitte	8,2			16,4	28,6	31,2	13,9	8,3	27,7	13,8	zu hoch	beibehalten
717	39	37	IV Neu-Ulm-Mitte-Nord	3,9			39,0	53,1	34,5	30,6	3,9	35,0	27,8	tragbar	beibehalten
Landkreis Lindau (Bodensee) (776)															
719	31	29	I Bodensee	2,0	17,9		4,8	7,5	6,4	11,0	9,9	6,7	8,0	tragbar	beibehalten
720	40	39	II Leiblachtal	2,9	10,5		11,0		8,5	18,6	5,0	11,9	6,6	tragbar	beibehalten
721	35	35	III Rothachtal	1,3	12,0		32,0		19,1	20,6	6,9	20,5	12,8	zu hoch	erhöhen
722	40	39	IV Argental	1,1	10,8		15,3		16,8	10,2	4,4	13,7	7,9	tragbar	beibehalten
Landkreis Ostallgäu (777)															
723	36	32	Buching	5,1	10,6		6,8		30,6	21,1	5,4	19,0	11,7	zu hoch	erhöhen
724	33	30	Pfronten	6,8	4,3		25,3		48,8	60,2	6,8	48,4	32,1	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
725	36	32	Roßhaupten	11,2		7,4	26,5		47,5	52,2	11,2	41,2	24,0	zu hoch	erhöhen
726	41	33	Wertachtal	8,4			12,7		51,4	51,8	8,5	47,6	20,4	zu hoch	erhöhen
727	38	31	Geltnachtal	28,3			24,2		44,3	32,9	28,3	34,1	29,8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
728	31	22	Kaltental-Süd	3,5		0,0	15,0		5,6	21,7	3,5	14,2	5,6	tragbar	beibehalten
729	39	39	Kirnachtal	17,0			16,9		49,2	45,3	17,0	42,1	25,3	zu hoch	erhöhen
732	36	34	Günztal	9,1			24,7		39,1	29,3	9,3	35,0	22,9	zu hoch	erhöhen
733	37	20	Buchloe	15,4			25,0		29,4	23,3	15,4	29,1	20,3	zu hoch	erhöhen
734	39	23	Kirchweihtal	3,5			10,0		14,6	21,6	3,5	17,1	6,8	tragbar	beibehalten
735	38	26	Baisweil	9,6			18,7		54,9	56,3	9,7	47,3	29,7	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
736	37	32	Kaltental-Nord	11,0			42,1	50,0	25,8	53,3	11,1	41,7	19,3	zu hoch	erhöhen
825	66	58	HHG Ostallgäu	9,3	7,4	7,4	32,4		50,1	57,7	9,3	48,8	30,3	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
826	39	34	HHG Ammergebirge	4,8	10,6		7,7		29,8	21,2	5,1	19,7	12,0	zu hoch	erhöhen

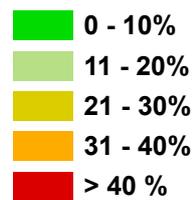
HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung	
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt			
Landkreis Unterallgäu (778)																
737	33	29	Otterwald	3,3			5,6			20,4	24,3	3,3	19,8	11,9	zu hoch	beibehalten
738	35	31	Illertal	5,7	18,2		0,0			22,0	15,9	5,9	19,4	8,1	zu hoch	beibehalten
739	37	33	Westliche Günz	15,0			37,3			56,7	37,1	15,0	50,5	23,8	zu hoch	erhöhen
740	30	28	Östliche Günz	5,0			0,0			6,1		5,0	2,2	4,7	tragbar	beibehalten
741	36	35	Babenhausen	16,3			26,4			46,2	67,6	16,3	39,5	23,0	deutlich zu hoch	erhöhen
742	34	28	Hesselwang	5,0			8,4			39,6		5,1	17,7	7,4	zu hoch	beibehalten
743	37	31	Obere Eggen	6,0			14,5			21,4	16,7	6,0	18,2	8,8	zu hoch	beibehalten
744	36	26	Salzstraße	16,2			3,4			48,3	19,3	16,3	24,5	19,3	zu hoch	erhöhen
745	38	32	Wertachtal-Nord	5,7	60,0		23,3	40,0		24,6	21,5	6,4	24,9	15,2	zu hoch	beibehalten
747	31	25	Fuchsberg	8,3			31,3				35,6	8,3	33,6	9,8	zu hoch	erhöhen
748	38	37	Kammeltal	8,5			16,4			42,0	57,1	8,6	36,2	16,0	zu hoch	erhöhen
Landkreis Donau-Ries (779)																
749	41	34	Donauwörth	3,7			13,2	24,8	22,5	26,9	3,7	19,0	17,5	tragbar	beibehalten	
750	32	27	Marxheim	5,9			30,2	44,1	45,1	51,7	5,8	41,4	37,4	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
751	30	27	Mertingen	11,0		11,5	11,1			37,3	53,3	11,5	37,6	29,6	deutlich zu hoch	erhöhen
752	32	30	Rain	4,2		5,9	29,8	61,1	36,3	25,0	4,5	34,9	21,2	zu hoch	erhöhen	
753	38	28	Monheim	8,6		0,0	17,6	42,6	26,4	34,9	8,3	26,0	19,1	zu hoch	beibehalten	
754	38	24	Wemding	6,6			23,4	40,0	44,3	60,9	6,6	38,5	32,6	deutlich zu hoch	erhöhen	
755	40	40	Ries - Nord	13,8		0,0	19,6	35,7	40,4	47,9	13,7	36,4	29,1	deutlich zu hoch	erhöhen	
756	30	17	Ries - Ost	4,9			15,1	6,3	19,7	20,8	5,1	18,5	15,4	tragbar	beibehalten	
757	35	33	Ries - Süd	16,5	79,2		20,5	32,3	43,0	52,7	23,9	34,6	33,5	zu hoch	erhöhen	
Landkreis Oberallgäu (780)																
759	182	182	Sonthofen	4,7	14,8		16,7			30,9	27,5	6,1	24,4	18,0	zu hoch	erhöhen
760	40	38	Dietmannsried-Haldenwang	4,2			29,0			26,4	21,3	4,2	25,6	13,2	zu hoch	erhöhen
761	33	33	Altusried	3,1	25,9		20,5			20,4	17,5	4,3	19,1	9,6	zu hoch	erhöhen
762	34	34	Buchenberg	4,1	29,8		14,6			31,4	27,3	8,4	27,2	17,2	zu hoch	erhöhen
763	32	32	Sulzberg	4,5	34,8	5,2	49,3			39,0	38,8	6,5	39,8	19,9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
769	32	31	Bergstätt	1,9	11,2		14,6			24,6	35,3	4,5	27,0	14,8	zu hoch	beibehalten
823	48	44	HHG Kempter Wald	5,8	11,1	6,7	22,6			39,4	41,8	5,9	39,3	17,6	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
824	182	182	HHG Sonthofen	4,7	14,8		16,7			30,9	27,5	6,1	24,4	18,0	zu hoch	erhöhen

Leittriebverbiss Laubholz und Tanne

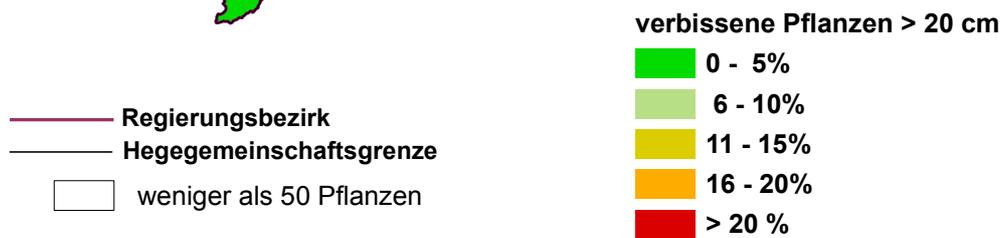
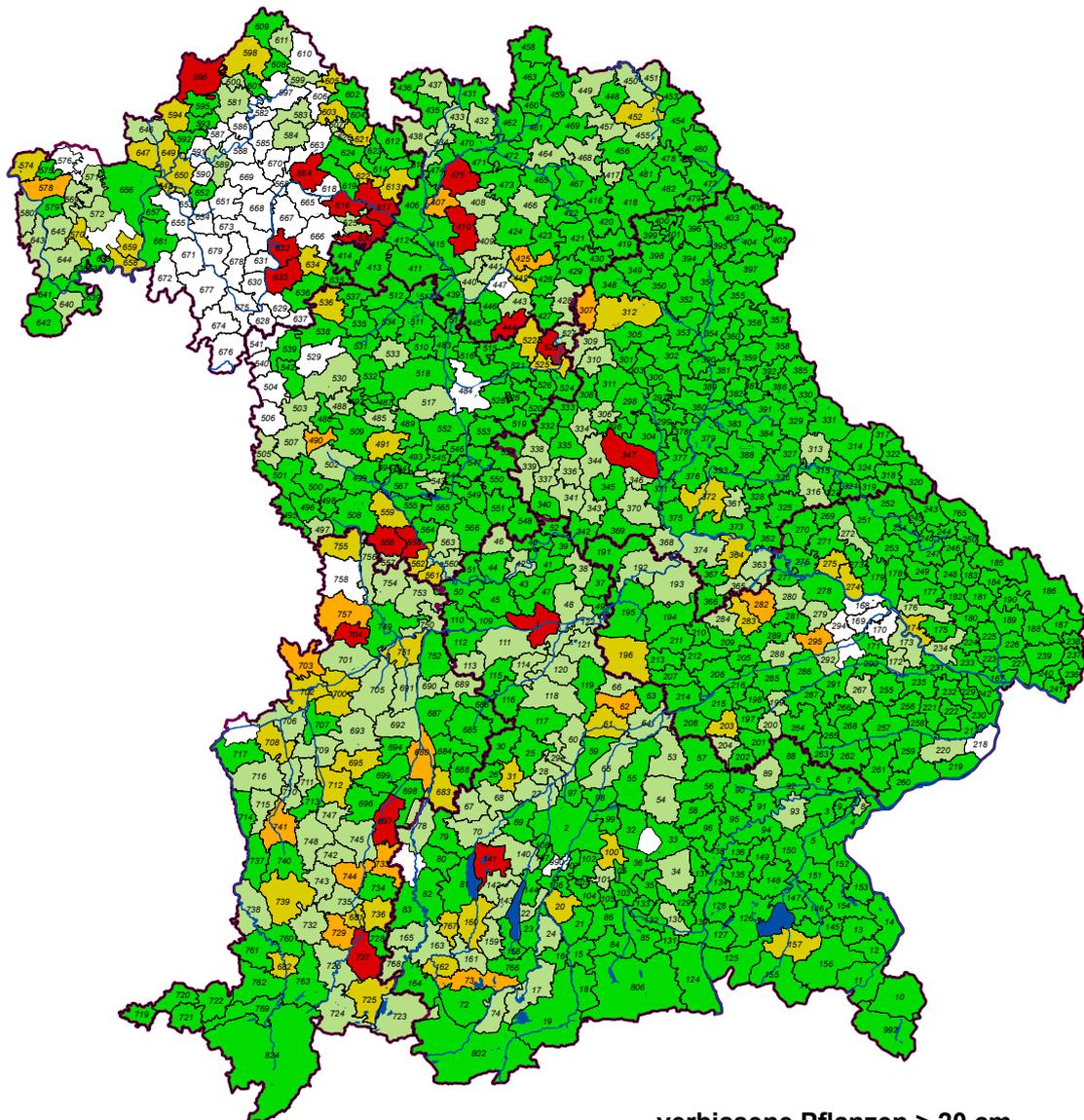


Regierungsbezirk
 Hegegemeinschaftsgrenze
 weniger als 50 Pflanzen

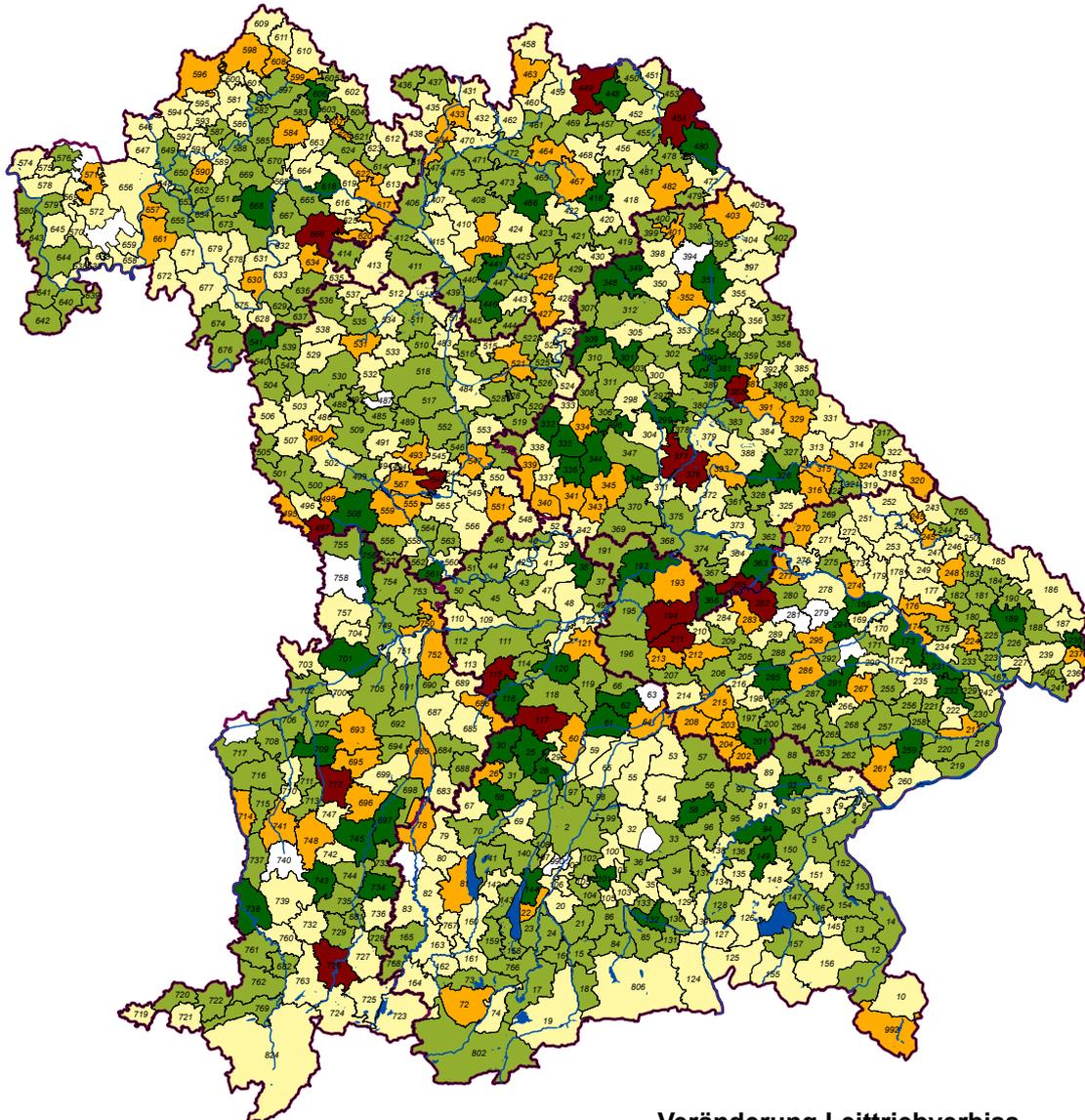
verbissene Pflanzen > 20 cm



Leittriebverbiss Nadelholz ohne Tanne



Veränderung Leittriebverbiss 2006 bis 2009 Laubholz und Tanne

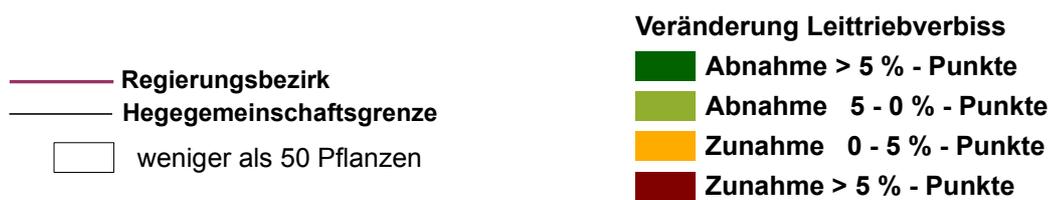
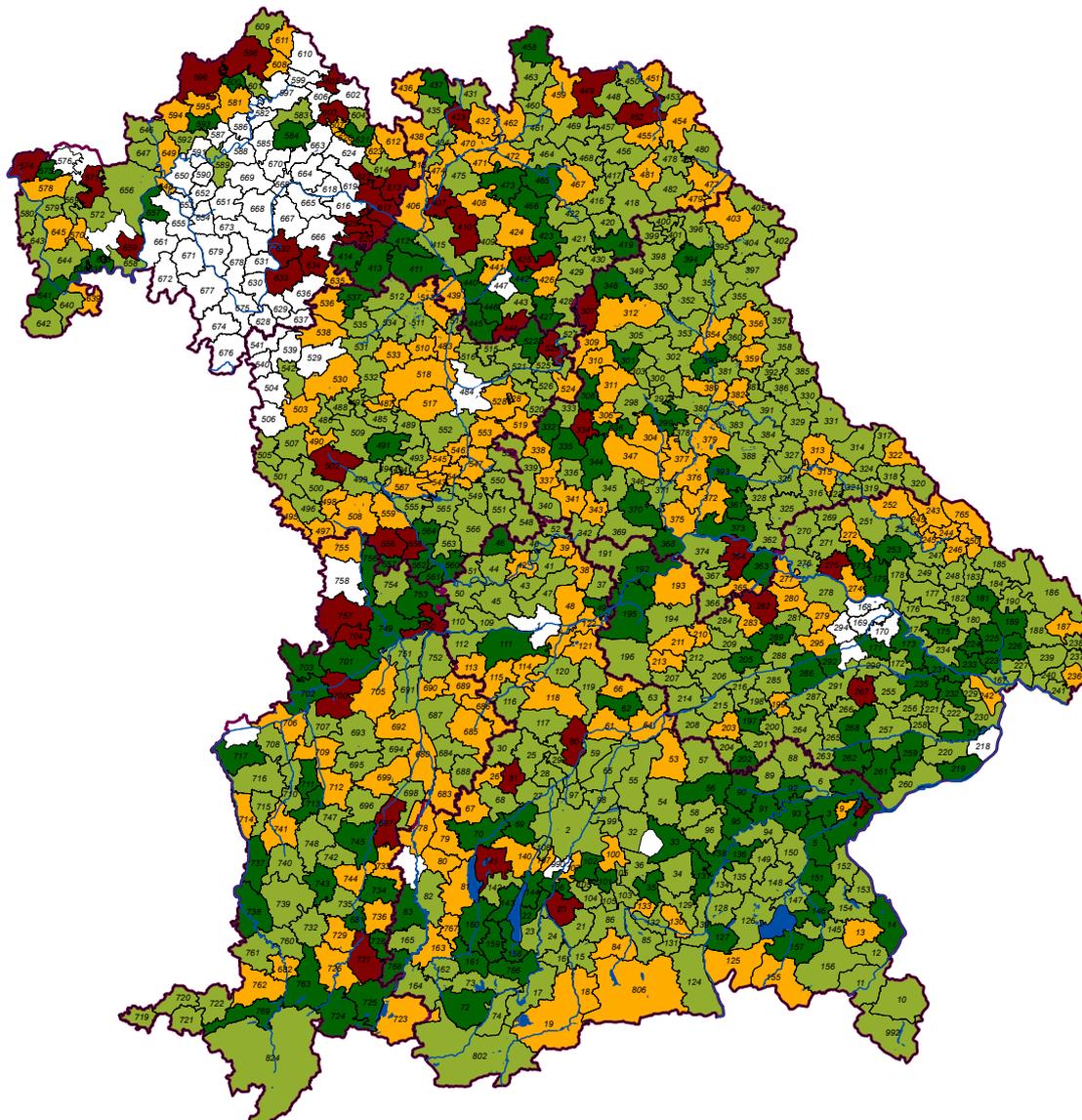


Regierungsbezirk
 Hegegemeinschaftsgrenze
 weniger als 50 Pflanzen

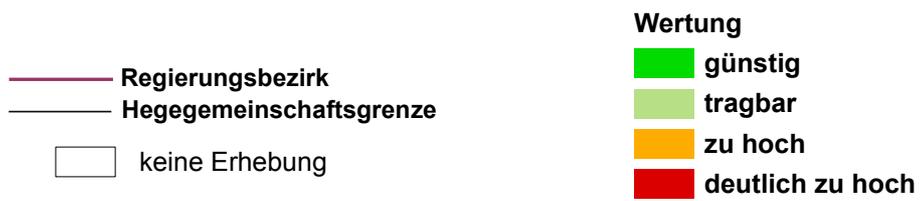
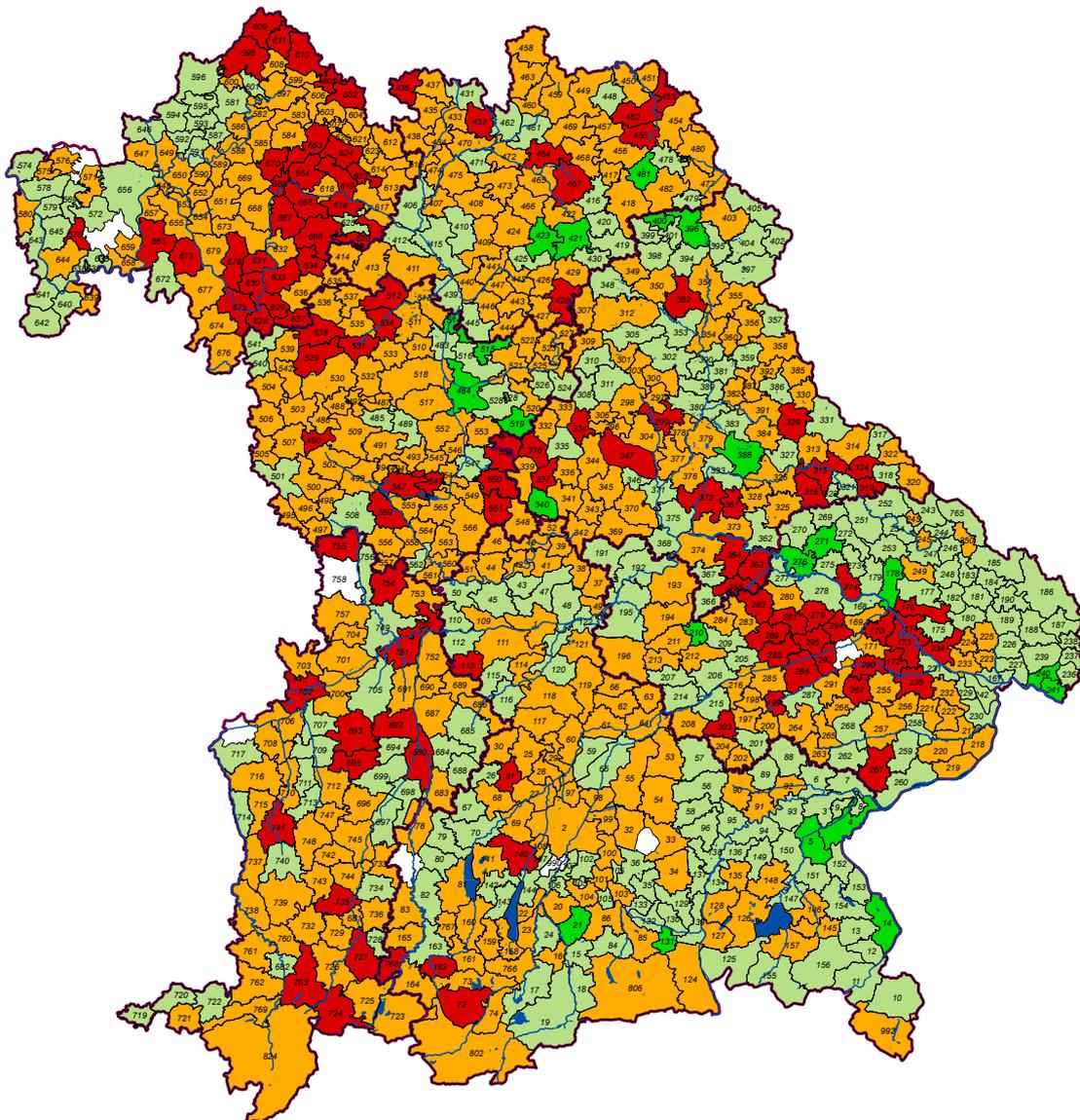
Veränderung Leittriebverbiss

- Abnahme > 20 % - Punkte
- Abnahme 5 - 20 % - Punkte
- 5 - 5 % - Punkte
- Zunahme 5 - 20 % - Punkte
- Zunahme > 20 % - Punkte

Veränderung Leittriebverbiss 2006 bis 2009 Nadelholz ohne Tanne



Wertung der Verbissbelastung durch die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Abschussempfehlung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

